Nr. 67. Samstag, den 20. März 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 15. bis 28. März 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Beddinghaus; für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Neue Erklärungen Dr. Curtius' über das Wirtschaftsprogramm.

586000 Eintragungen für das Volksbegehren in Westfalen-Süd. — Einigung auf der Londoner Arbeitszeitkonferenz.

Die Parteiführer beim Reichskanzler

Berlin, 19. März.

Die heutige Etatsrede des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius ging vor fast leerem Hause vor sich. Die groß angelegte Rede, in der Dr. Curtius sein Wirtschaftsprogramm entwickelte, fand daher im Reichstag nicht die Beachtung, die sie verdient hätte. Auch die Genfer Vorgänge wurden heute kaum noch in den Wandelgängen erörtert. Das Schwergewicht der parlamentarischen Behandlung der Genfer Vorgänge ist nunmehr in die Fraktionen verlegt worden, die sich mit der Vorbereitung der außenpolitischen Debatte beschäftigen.

Der Reichskanzler empfing heute vormittag um 11 Uhr 30 die Führer der Regierungsparteien, um sie von dem Verlauf der Genfer Beratungen zu unterrichten. Dr. Stresemann sprach über die Ergebnisse und beleuchtete die außenpolitische Lage. Die Darlegungen über die Genfer Verhandlungen enthielten nichts neues. Der Reichskanzler konnte lediglich vor den Führern der Regierungsparteien feststellen, daß das Kabinett die Haltung der deutschen Abordnung einstimmig genehmigt habe. Die Besprechungen wurden wegen der Sitzung des Aeltestenrates gegen 12 Uhr 30 abgebrochen.

Der Aeltestenrat verständigte sich über

das Arbeitsprogramm des Reichstages

für die nächste Zeit in folgender Weise:

Nach der Erledigung des Etats des Reichswirtschaftsministeriums heute und morgen wird morgen noch der Etat des Reichspräsidenten auf die Tagesordnung gestellt werden. Am Montag um 11 Uhr soll die zusammengefaßte Beratung der Etats des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes beginnen, mit der die Debatte über die Genfer Konferenz verbunden sein wird. Im übrigen soll versucht werden, die Etatsberatungen vollständig bis Samstag, den 27. März, abzuschließen. Sollte das nicht gelingen, so wird auch in der übernächsten Woche noch bis zum 31. März getagt werden. Auf jeden Fall soll die Etatberatung vor dem 1. April beendigt werden.

Die Besprechung der Reichsregierung mit den Führern der Regierungsparteien wurde am Nachmittag im Reichstag fortgesetzt. Die Aussprache, die sich an die Ausführungen des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers knüpfte, wird die Grundlage für die Stellungnahme der Parteien bilden. Nach dem Ergebnis dieser Besprechungen ist damit zu rechnen, daß die Regierungsparteien ein Vertrauensvotum einbringen werden. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß die außenpolitische Debatte bereits am Dienstag zu Ende gehen wird, so daß Dienstag abend die Abstimmung über die Mißtrauensanträge und den Vertrauensantrag der Regierungsparteien stattfinden wird.

Die deutschnationale Fraktion

hat die Absicht, auf Grund von Mitteilungen, die man entweder noch in einer Sitzung des Auswärtigen Ausschusses oder in einer Unterrichtung der Parteiführer durch die Regierung erwartet, genau zu prüfen und ihre Stellungnahme von der sachlichen Haltung der deutschen Abordnung in Genf abhängig zu machen. Es ist aber kein Zweifel, daß sich die deutschnationale Fraktion weniger wegen des Abbruches der Genfer Verhandlungen als wegen sachlicher Fehler, die angeblich von der deutschen Abordnung in Genf gemacht worden sein sollen, entschließen wird, entweder gegen ein Vertrauensvotum zu stimmen oder gar ein eigenes Mißtrauensvotum einzubringen. Wie die Kommunisten, so haben jetzt auch die Völkischen einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung auffordert, wegen der veränderten Lage und da die erforderlichen Voraussetzungen fehlen, das Gesuch um Aufnahme in den Völkerbund zurückzuziehen.

Die Annahme des Vertrauensvotums darf als gesichert gelten. Das Kabinett wird eine genügende Mehrheit bekommen, um die bisherige Außenpolitik fortzusetzen.

Das Ergebnis des Volksbegehrens in Westfalen-Süd.

Hagen, 19. März.

Im Wahlkreis 18 (Westfalen-Süd) haben sich von 1 646 327 Wahlberechtigten für das Volksbegehren insgesamt 586 044 Personen eingetragen. Das sind 35,6 %.

Generaldebatte über das Abfindungskompromiß im Rechtsausschuß.

Berlin, 19. März.

Der Rechtsausschuß des Reichstages trat heute in die Generaldebatte über das neue Abfindungskompromiß ein. An erster Stelle legte Abg. Dr. Everling (Dnl.) die ablehnende Haltung seiner Fraktion dar. Für die Sozialdemokraten sprach der Abg. Dr. Rosenfeld, der das Kompromiß als unzulänglich bezeichnete, und für die Kommunisten der Abg. Neubauer, der für entschädigungslose Enteignung eintrat.

Die Völkischen haben einen Gesetzentwurf zur Enteignung des Vermögens der Bank- und Börsenfürsten und anderer Volksparasiten eingebracht.

Die Wirtschaftspolitik vor dem Reichstage.

Berlin, 19. März.

Der Reichstag erledigt heute zunächst die zweite Lesung des Haushalts des allgemeinen Pensionsfonds. Es folgt die zweite Lesung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius

leitet die Verhandlungen ein und legt die Grundzüge der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik dar, wobei er zunächst auf die außenhandelspolitischen Fragen zu sprechen kommt. Der Minister führt aus: Der Handelsumsatz Deutschlands im Jahre 1925 beläuft sich in Ein- und Ausfuhr auf 21,2 Milliarden Mark, das sind 30 Prozent mehr gegenüber 1924. Unsere Handelsbilanz ist aber immer noch passiv gewesen. Wenn in den Monaten Januar und Februar des Jahres die Monatsbilanz aktiv geworden ist, so beruht dieser Wechsel in erster Linie auf einen starken Rückgang der Einfuhr und erst in zweiter Linie auf einer geringen Hebung der Ausfuhr. Der Umschwung beruht vor allem auch auf dem Schwinden unserer Kaufkraft und der akuten Krisis der deutschen Wirtschaft. Unsere ungedeckte Lebensmitteleinfuhr zeigt eine ungeheure Belastung. Realpolitisch ist weder in der Gegenwart noch in der nächsten Zukunft damit zu rechnen, daß wir uns aus der eigenen Scholle vollständig ernähren können. Der Existenzkampf zwingt uns, auch ohne jede Rücksicht auf den Dawesplan die Ausfuhr zu steigern. Ein wesentliches Mittel, die unserer Ausfuhr fast überall in der Welt bereiteten Schwierigkeiten zu überwinden, liegt in einer erhöhten Aktivität unserer Handelsvertragspolitik. Vor allem kommt es darauf an, auf einen besseren arbeitsteiligen Handelsausgleich in Europa selbst hinzuarbeiten. Leitender Gedanke bei unseren Handelsvertragsverhandlungen war der Grundsatz der Meistbegünstigung. Diese ist für mich kein Dogma, sondern nur ein Mittel der Handelspolitik, das nicht für alle Zeiten zu gelten braucht. Für die Gegenwart aber bleibt uns keine andere Wahl. Ein Abweichen von der Linie der Meistbegünstigung würde ein gefährliches Experiment bedeuten.

Die tatkräftige Verfolgung der Handelsvertragspolitik

ist auch durch den Währungsverfall in anderen Staaten erheblich verzögert und gestört worden. Auch ist unser gesamter Innen- und Außenhandel durch das Valutadumping geschädigt worden. Hiergegen durchgreifende Abhilfe zu schaffen, liegt außerhalb der Einwirkung der Handelspolitik eines einzelnen Landes. Die Lösung dieses Problems dürfte eine der dankbarsten Aufgaben für die kommende Weltwirtschaftskonferenz sein.

Bei Behandlung der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen geht der Minister mit einigen Worten auf die internationalen Eisenwirtschaftsverhandlungen ein, indem er sagt: „Das Schienenkartell ist zustande gekommen, aber die Meldungen über seinen Inhalt waren verfrüht und irreführend. Es ist Vorsorge getroffen, daß ein Abschluß nicht ohne Genehmigung der Reichsregierung erfolgt. Die Regierung hält das Zustandekommen einer internationalen Eisenwirtschaftsverständigung für erwünscht, wird aber alle ihr zu Gebote stehenden Mittel anwenden, um den inneren Marktvoreinerwirtschaftlich nicht tragbaren Ausnutzung durch die eisenerzeugende Industrie zu schützen. Im besonderen wacht die Regierung darüber, daß die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen nicht durch diese internationalen Eisenwirtschaftsverhandlungen gestört werden. Die Entwicklung unserer Handelsbeziehungen zu England verfolgt die Regierung mit großer Sorge. Nach den getroffenen Vereinbarungen brauchen wir auf keinen Fall zu dulden, daß die Engländer Zölle einführen, die unserem Handel abträglich sind. Gegebenenfalls werden wir von dem Schiedsgerichtsverfahren Gebrauch machen. Es ist zu hoffen, daß der Generalagent für die Reparationszahlungen seinen ganzen moralischen und politischen Einfluß aufwendet, damit die Gläubigerländer die deutsche Ausfuhr bereitwilliger als bisher aufnehmen. Sonst wird eine der grundlegenden Voraussetzungen für

die Erfüllung des Dawesplanes

wegfallen. Auch läßt sich eine gewisse Klärung der Frage, ob die Voraussetzungen zur Durchführung des Dawesplans in der gegenwärtigen Wirtschaftsperiode bereits beeinträchtigt werden, von der Tätigkeit des von uns beantragten Untersuchungsausschusses erwarten. Eine unmittelbare Gefährdung der deutschen Sozialpolitik durch die Durchführung des Dawesplanes ist bisher nicht festzustellen."

Der Minister geht hierauf zu der Frage der Binnenschiffahrt über und erörtert zunächst die vorübergehenden Hilfsmaßnahmen der Reichsregierung, u. a. die Ausfallgarantie bei dem Export nach Rußland und die Einrichtung der Exportkreditversicherung. Er betont: „Der Baumarkt soll durch einen Zwischenkredit von 200 Millionen belebt werden. Sehr schwierig ist die Lage des Ruhrkohlenbergbaues. Sollte etwa eine Regierungsunterstützung des englischen Kohlenbergbaues über den 1. Mai hinaus fortgesetzt werden, so kann ich zugleich namens des Finanzministers erklären, daß Mittel zur Unterstützung auch des deutschen Steinkohlenbergbaues freigemacht werden sollen. Wir können nicht mit ansehen, daß die deutsche Kohle durch Maßnahmen anderer Staaten auf dem Weltmarkt Einbuße erleidet, die zum Stillstand leistungsfähiger Werke führt und bei einer dereinstigen internationalen Einigung über den Absatz den deutschen Bergbau in ungerechtfertigter Weise benachteiligt. Ueber den Notstandsaktionen darf die Sorge für die wirkliche Gesundung der Gesamtwirtschaft nicht vergessen werden. Die von der Reichsbank im Jahre 1924 festgesetzte Kontingentierung ist in der zweiten Hälfte 1925 tatsächlich zunächst aufgehoben worden. Die von der Herabsetzung des Reichsbankdiskonts erwartete Belebung des Kapitalmarktes ist nicht ausgeblieben. Bei der neuen Geldflüssigkeit liegt die Erwägung einer weiteren Herabsetzung des Reichsbankdiskonts nahe. Zusammen mit der Reichsbank wird das Wirtschaftsministerium seine Bemühungen um die Hebung des Realkredits fortsetzen. Im Zusammenhang damit steht

eine Verbilligung der Kredite.

Die Banken haben ihre Zinssätze bereits herabgesetzt und haben immer bei den Verhandlungen in Aussicht gestellt, daß auch die Provisionsmindestsätze von ⅛ Prozent pro Monat auf ¼ Prozent herabgesetzt werden sollen, sobald die wirtschaftlichen Verhältnisse dies irgendwie erlaubten. Zur Preissenkungsaktion betone ich, daß wir keine mechanische Preisregulierung betreiben. Behördliche Preisfeststellungen werden sich nicht wiederholen. Wir müssen jedoch überlebte und volkswirtschaftlich schädliche Bindungen und Gewohnheiten lockern und aus dem Wege räumen".

Der Minister geht dann kurz auf das Steuersenkungsprogramm ein und betont die Wichtigkeit der Statistik und der Wirtschaftsuntersuchung. Dann fährt er fort: „Die Produktionsstatistik hat eine bedeutende Erweiterung erfahren. Die Statistik muß unbeirrt von aller Politik ihren Weg strengster Objektivität und Neutralität weitergehen. Die Gründung des Instituts für Konjunkturforschung ist zu begrüßen. Zweifellos macht unsere Wirtschaft einen Umstellungsprozeß größten Ausmaßes durch. Das Kennzeichen ist die Rationalisierung. Die beste Hilfe kann der Staat dadurch geben, daß er durch eine Verwaltungsreform seine eigene Rationalisierung vorwärts treibt. Der Gesetzentwurf über den endgültigen Reichswirtschaftsrat wird hoffentlich in der Sommertagung verabschiedet werden. Beim Reichsgericht sollen Verwaltungssenate errichtet werden. Die Erweiterung der Kartellverordnung wird zur Zeit in meinem Ministerium durch einen besonderen kleinen Ausschuß geprüft. Unsererseits haben die Kartelle als Grundlage künftiger internationaler Vereinbarungen eine große Zukunft, und es wäre voreilig, durch eine rigorose Gesetzgebung in Deutschland unsere Beteiligung an internationalen Lösungen verhindern zu wollen. Es ist schwer und erfordert Sachkenntnis und Feingefühl, hier den richtigen Weg zu finden. Ich habe Vorsorge getroffen, daß an der Verwaltung in meinem Ministerium die Wirtschaft einen erheblichen Anteil hat. (Beifall.)

Die Stellungnahme der Parteien.

Abg. **Simon** (Frankfurt, Soz.) hält dem Reichswirtschaftsministerium vor, es habe die ihm gestellten Aufgaben nicht erfüllt. Die Handelspolitik sei zu einem großen Fiasko geworden. Der deutsche Export nach Frankreich, der vor dem Kriege rund 1200 Millionen Goldmark betragen habe, sei um rund eine Milliarde zurückgegangen. Das bedeute die Arbeitslosigkeit von 350 000 Arbeitern. Eine Schuld der deutschen Regierung liege in dem Versuch, die deutschen Eisenzölle im Interesse der Schwerindustrie aufrecht zu erhalten. Auch die Politik der Banken habe die Arbeitslosigkeit stark vermehrt. Die Produktion werde durch die hochbezahlten Stellen verteuert.

Abg. Freiherr v. **Stauffenberg** (Dnl.) legt schärfsten Protest ein gegen die geplante Vereinigung des Wirtschaftsministeriums mit dem Ernährungsministerium. Die Interessen der Landwirtschaft würden darunter leiden. Erfreulich sei die Ankündigung von Maßnahmen gegen das englische Kohlendumping. Die Schicksalsfrage des deutschen Volkes beruhe auf dem Problem des inneren Marktes. Der Redner verlangt eine energische Abdrosselung der Einfuhr überflüssiger Waren aus dem Auslande.

Abg. **Meyer** (Berlin, Dem.) sieht den Kern der Wirtschaftskrise in der Absatzstockung auf dem inneren Markt und im Rückgang des Exports. Das Versagen des inneren Marktes habe seinen Grund in der Verarmung der Verbraucherschaft, das Nachlassen des Exports in den fast in der ganzen Welt erhöhten Schutzzollmauern. Der Grundsatz: „Großer Umsatz, kleiner Nutzen" müsse wieder zur Geltung kommen. Der Redner steht dem

Plan einer Exportkreditversicherung

mit Reichsbeteiligung freundlich gegenüber. Die Erklärungen des Ministers über die Beziehungen zu England hätten auf das Unliebsamste überrascht.

Abg. **Dessauer** (Z.) gibt zu bedenken, daß der gegenwärtigen außergewöhnlichen Wirtschaftskrise mit gewöhnlichen Mitteln nicht beizukommen sei. Die einzelnen Glieder der Wirtschaft dürften dabei nicht isoliert betrachtet werden. Ein wesentliches Glied sei die Landwirtschaft. Deutschland müsse als Wirtschaftseinheit betrachtet werden. Leider hätten die Handelsverträge die Erwartungen nicht erfüllt. Es handle sich nicht bloß um eine Kreditkrise. Die Vermehrung von Krediten allein könne nicht helfen. Man solle fremdländische Wirtschaftsinteressen mit den eigenen verknüpfen.

Abg. **Koenen** (Komm.) wirft der Sozialdemokratie Heuchelei vor. Im Plenum bekämpfe sie den Minister, während sie im Ausschuß mit ihm völlig einig sei.

Abg. **Henning** (Völk.) warnt entschieden vor einer Zusammenlegung des Wirtschaftsministeriums. Schuld an allem sei das Dawesgutachten.

Abg. Dr. v. **Raumer** (D. V. P.) empfiehlt die Zusammenlegung des Ministeriums der Wirtschaft mit dem der Ernährung. Das liege durchaus im Interesse der Landwirtschaft, die der Grundpfeiler der Wirtschaft sei. Die Handelsvertragspolitik des Reiches sei in der Lage Deutschlands kein Vergnügen, und es sei zweifelhaft, ob andere mehr erreicht hätten. Einige Handelsverträge hätten eine wesentliche Förderung der Ausfuhr gebracht.

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Erledigt wird noch der Etat des Reichstages. Dabei wird mitgeteilt, daß erwogen werde, ob nicht eine Kollektivunfallversicherung für sämtliche Reichstagsabgeordnete abzuschließen sei.

Das Haus vertagt sich auf Samstag 12 Uhr.

Das Fiasko des Völkerbundes

Wer ist in Genf hereingefallen?

Der viel gerühmte Vertrag von Locarno war unter der Voraussetzung geschlossen worden, daß Deutschland in den Völkerbund aufgenommen werden würde. Zu diesem Zwecke wurde die außerordentliche Tagung des Völkerbundes für Anfang März nach Genf einberufen, nachdem die deutsche Regierung rechtzeitig einen dahingehenden Antrag gestellt hatte. Der Generalsekretär des Völkerbundes begab sich, sobald der offizielle Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund in Genf eingegangen war, nach Berlin zur ausführlichen Besprechung mit der deutschen Regierung. Kurz vor Beginn der Tagung reiste die deutsche Abordnung nach Genf und hat sich dort fast vierzehn Tage lang aufgehalten. Jetzt ist sie nach Berlin zurückgekehrt, ohne daß Deutschland in den Völkerbund aufgenommen worden wäre. Das Ziel des Locarnopaktes ist also nicht erreicht worden. Der deutsche Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund ist abgelehnt worden, die Spitzen unserer Regierung haben umsonst kostbare Zeit in Genf vergeudet.

Nach alledem wäre es sehr leicht, von einem deutschen Mißerfolg zu reden; denn es bedeutet sicherlich keinen Erfolg, wenn man einen Antrag auf Aufnahme in eine Gesellschaft stellt, von ihr aber abgelehnt wird. So werden die Gegner der Regierung argumentieren, da sie ja zugleich Gegner des Völkerbundes sind. Bestehen nun die Vorwürfe, die man ob dieses Mißerfolges dem Reichskanzler und dem Reichsaußenminister macht, zu vollem Recht?

Wenn man diese Frage ehrlich und vollständig beantworten will, darf man die Sachlage nicht durch die Parteibrille ansehen, vielmehr wird man sich alle die Vorgänge, die zu unserem Aufnahmegesuch geführt haben, in Erinnerung zurückrufen müssen. Sonst könnte man sich ja die Sache noch leichter machen und einfach darauf hinweisen, daß Brasilien der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund widersprochen hat und somit allein die Schuld trüge. Man brauchte nicht einmal daran zu erinnern, daß hinter Brasilien Italien gestanden hat; denn formaliter liegen die Dinge sehr einfach: Brasilien hat Einspruch erhoben, und daran ist die ganze außerordentliche Völkerbundstagung gescheitert.

Mit so einfachen Beweisen und Behauptungen läßt sich aber im vorliegenden Falle nicht operieren. Viel zu viel Faktoren sprechen mit, als daß man sich mit rein formalen Feststellungen begnügen könnte. Auszugehen ist von der Tatsache, daß Deutschland sein Aufnahmegesuch nicht auf Grund eines eigenen Entschlusses, sondern auf Aufforderung seiner früheren Gegner hin eingereicht hat. Die Paktverhandlungen von Locarno, die von aller Welt als Fortschritt der Friedensbewegung anerkannt worden sind, hatten zur Voraussetzung, daß Deutschland in den Völkerbund aufgenommen würde. Vor allem waren es die am Londoner Pakt beteiligten Hauptstaaten, England und Frankreich, die Deutschland veranlaßten, sein Aufnahmegesuch einzureichen. Deutschland ist nicht gern und nicht freiwillig auf diese Wünsche eingegangen; denn unmittelbar nach Friedensschluß war seine Aufnahme in den Völkerbund glatt abgelehnt worden, und in den folgenden Jahren hatte es sich herausgestellt, daß der Völkerbund durchaus nicht das ideale Gebilde war, das man in ihm immer erblicken wollte, weshalb ja auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika dem Völkerbunde nicht beizutreten entschlossen sind. Der Völkerbund hatte sich leider immer mehr als das entpuppt, als was er unmittelbar nach Friedensschluß gegründet worden war: als ein Feindbund zur Niederhaltung Deutschlands. Deshalb mußte Deutschland sehr vorsichtig zu Werke gehen, wenn es nach seinem Eintritt nicht völlig an die Wand gedrückt werden sollte. Daher die langen Beratungen über die deutschen Bedingungen, die sich vor allem auf das Durchmarschrecht und einen ständigen Ratssitz bezogen. Erst nach langen, langen Verhandlungen gelang es Deutschland, seine Forderungen durchzudrücken, und als der Geist von Locarno über das aufatmende Europa dahinwehte, da schien es, als ob nun endlich die gewitterschwangere Atmosphäre gereinigt sei. Nach Unterzeichnung des Londoner Paktes reisten die Abordnungen in dem Gefühl nach Hause, den europäischen Frieden ein gut Stück weitergebracht zu haben. Wenigstens hatten die deutschen Vertreter diese Ueberzeugung, ja, sie konnten und mußten dieses guten Glaubens sein; denn nirgendwo und nirgendwann hatte man Deutschland auch nur die leiseste Andeutung gemacht, daß man die Ueberlassung eines ständigen Ratssitzes an Deutschland und den dadurch bedingten Einfluß auf den Völkerbund durch die Verleihung eines weiteren Ratssitzes an eine andere Macht einzuschränken oder aufzuheben gedachte.

Trotzdem ist dieses Unwahrscheinliche Ereignis geworden. Briand, der immer von friedensliebenden Worten überfließt, hat die Dreistigkeit besessen, in Locarno den Polen Versprechungen auf einen ständigen Ratssitz zu machen. Der ehrenwerte Sir Austen Chamberlain hat es für fair gehalten, diesen hinterhältigen Plänen seine Zustimmung zu geben. Eine ganz besondere Gemeinheit — jeder andere Ausdruck wäre für dieses Verhalten zu sanft — ist es, daß man ausgerechnet Polen als Gegenspieler Deutschlands mit einem ständigen Ratssitz bedenken wollte. Jedes andere Land hätte eher Anspruch darauf erheben kön-

nen, ständig im Völkerbundsrat vertreten zu sein als ausgerechnet Polen. Just heute ist der fünfjährige Gedenktag der oberschlesischen Abstimmung. Polen, das erst durch Deutschland und Oesterreich den Grund zu seiner Selbständigkeit legen konnte, hat sich nicht gescheut, seinen Dank durch niederträchtigsten Verrat zu beweisen. Polen ist die Schlange, die der Wandersmann am Wege in erstarrtem Zustande auffand und an seinem Busen wärmte. Zum Dank dafür versetzte sie ihm den tödlichen Biß. Wenn die Bisse, die uns die polnische Schlange im Laufe der Jahre beizubringen versucht hat, nicht tödlich gewirkt haben, so ist dies lediglich ein Beweis für die Widerstandsfähigkeit und Kraft des deutschen Volkes, der polnische Heimtücke auf die Dauer nichts anzuhaben vermag. In der gestrigen Nummer unseres Blattes ist an dieser Stelle ein Rückblick auf die Treibereien geworfen worden, durch die uns Polen mit Hilfe seiner Verbündeten um die Früchte des deutschen Abstimmungssieges vom 20. März 1921 gebracht hat. Wer jenen Abstimmungskampf in vorderster Schlachtreihe mit durchgekämpft und dann jahrelang die Heimtücke des polnisch-französischen Geheimbundes in Oberschlesien miterlebt hat, der weiß genau, was das Wiederaufleben der französisch-polnischen Freundschaft für ein Ziel hat. Wäre Frankreich wirklich vom Friedensgeiste beseelt, erblickte es in dem Locarnovertrage wirklich einen Schritt zur dauernden Versöhnung, dann hätte Briand nicht nötig, die Umklammerung Deutschlands durch die französischen Trabanten auch im Völkerbundsrate fortzusetzen. Er und sein Helfershelfer Chamberlain, der seine Zustimmung zu dieser französischen Felonie gegeben hat, sie sind die wahren Schuldigen, die allein für das Fiasko des Völkerbundes verantwortlich sind.

Briand und Chamberlain sind es aber zugleich, die der Welt wieder einmal die Augen über den wahren Charakter des Völkerbundes geöffnet haben. Ob man ihnen dafür dankbar sein oder ob man daraus Vorwürfe gegen sie konstruieren soll, ist eine Frage, die jeder nach seinem Geschmack beantworten kann. Erblickten die englischen und französischen Staatsmänner im Völkerbunde tatsächlich den Hort des europäischen Friedens, so hätten sie sich der Winkelzüge enthalten müssen, durch die sie jetzt die Völkerbundsversammlung zum Auffliegen gebracht haben. Da sie aber anscheinend immer noch nicht von der Idee abkommen, trotz Locarno und London Deutschland weiterhin niederhalten und aus dem Konzert der Großmächte ausschalten zu wollen, kann man es nur freudig begrüßen, daß jetzt von ihren Machenschaften die letzten Schleier heruntergerissen worden sind. Was nützen alle die schönen Worte und Erklärungen, mit denen man Deutschland auch jetzt wieder in Genf abzuspeisen versucht hat? Sie alle haben keinen Sinn und Zweck, solange man uns nicht den Geist der Versöhnung zu beweisen vermag. Wenn es jetzt anders gekommen ist, als Briand und Chamberlain gedacht und geplant haben, so ist das ein Mißerfolg, über den ihre heimatlichen Parlamente das Urteil fällen werden. Die Drahtzieher am Quai d'Orsay und in der Downingstreet wollten Deutschland durch ihre hinterlistigen Streiche übertölpeln und durch ein faules Kompromiß zum Eintritt veranlassen. Wäre Deutschland auf diesen Vorschlag nicht eingegangen, wäre es der ganzen Welt als der schuldige Teil hingestellt worden.

Jetzt ist es anders gekommen. Die deutsche Abordnung hat sich dem Völkerbund nicht aufgedrängt, hat aber auch nicht von vornherein eine ablehnende Stellung eingenommen, sodaß man ihr sicherlich keine Vorwürfe machen kann. Anders steht es dagegen um die anderen Staatsmänner. Wenn jetzt der Vermittlungsvorschlag durch das Verhalten Brasiliens zum Scheitern gebracht worden ist, so ist es nicht Deutschland, sondern der Völkerbund selbst, der ein Fiasko eingesteckt hat. Nicht nur die gegenwärtige Verfassung des Völkerbundes, sondern der ganze Völkerbundsgedanke hat in Genf eine schwere Niederlage erlitten. Nicht der oder jener Paragraph des Völkerbundsstatuts hat sich als verbesserungsbedürftig erwiesen, sondern der Völkerbundsgedanke als solcher ist es, der als vorläufig noch nicht gesund in Genf erwiesen worden ist. Solange noch der Geist des Mißtrauens und der Hinterhältigkeit die Hauptmitglieder des Völkerbundes beherrscht, so lange ist an ein erfolgreiches Wirken des Bundes nicht zu denken. Nicht Deutschland, sondern der Völkerbund ist in Genf hereingefallen, er allein ist es, der sich bis über die Ohren blamiert hat. Und einem solchen Völkerbunde anzugehören, kann für Deutschland vorerst nicht das Ziel ernsten Strebens sein. **Dr. F. K.**

Die Hauszinssteuer im Landtag angenommen.

Berlin, 19. März.

Der preußische Landtag setzte heute zunächst die zweite Beratung des Haushalts des Ministeriums des Innern fort.

Abg. **Casper** (Komm.) trug den Fall des von den Franzosen inhaftierten und im Mainzer französischen Gefängnis sitzenden Deutschen Schärer vor, der in der französischen Haft ein totkranker Mann geworden sei. Auf die Denunziationen von drei deutschen Polizisten hin sei er zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Der Redner fragt den Minister Severing, was gegen diese deutschen Denunzianten veranlaßt sei.

Minister Severing ging zunächst auf die kommunistische Anfrage ein. Er erklärte,

die Festnahme Schärers

wegen Diebstahlsverdacht durch die deutschen Beamten sei korrekt gewesen. Da auf der Wache der Diebstahlsverdacht geschwunden sei, hätte Schärer entlassen werden oder schlimmstenfalls wegen des fehlenden Ausweises am nächsten Morgen vor den zuständigen Amtsrichter geführt werden müssen. Die Beamten hätten sich nicht unter Umgehung ihrer Vorgesetzten unmittelbar an die Besatzungsbehörde wenden dürfen. Da sie es getan hätten, sei die Sache der zuständigen Staatsanwaltschaft zur Strafverfolgung übergeben worden. Bis zum Ausgang dieses Verfahrens sei die Entscheidung über die auf dem Dienstaufsichtswege zu treffenden Maßnahmen gegen die Beamten ausgesetzt worden. Darauf äußerte sich der Minister eingehend über seine Haltung gegen den Roten Frontkämpferbund. Solange er der Polizeiminister sei, werde er auf dem Boden der bestehenden Gesetze alle Organisationen gleichmäßig behandeln. Er habe den dringenden Wunsch, daß sich alle Organisationen von selbst auflösten. Er habe gerade als Polizeiminister ein dringendes Interesse daran, daß die durch die Existenz und Tätigkeit der Wehrorganisationen ausgeübte Beunruhigung der Oeffentlichkeit endlich einmal aufhöre. Diejenigen müßten zunächst abrüsten, die zuerst ihre Organisationen aufgebaut hätten.

Das Haus unterbrach die Beratung und nahm die

Abstimmungen über das Hauszinssteuergesetz

vor. Paragraph 1 wurde mit der Maßgabe angenommen, daß die Wirkung der Steuer am 1. Juli 1927 festgelegt wird. In namentlicher Abstimmung wurde mit 229 gegen 160 Stimmen der deutschnationale Antrag abgelehnt, wonach die Grundstücke von der Steuer befreit sein sollen, die dauernd landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken dienen. Angenommen wurde in namentlicher Abstimmung der deutschnationale Antrag, wonach als bebaute Grundstücke die Gebäude einschließlich der Hofräume gelten und auch Maschinen und andere Einrichtungen für gewerbliche Zwecke sowie die mit dem Eigentum am Grundstück verbundenen Rechte steuerfrei bleiben. In namentlicher Abstimmung wurde ein Zentrumsantrag angenommen, wonach die landwirtschaftlichen Grundstücke, nicht aber die Fischereibetriebe befreit werden. Das ganze Gesetz wurde in zweiter Lesung angenommen. Es ist bis zum 31. März 1928 befristet.

Darauf vertagte sich das Haus auf Samstag.

Die Großhandelsindexziffer vom 17. März.

Berlin, 18. März.

Die auf dem Stichtag des 17. März berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stand vom 10. März (117,6) um 0,2 v. H. auf 117,8 gestiegen. Die Agrarerzeugnisse haben von 111,9 auf 112,3 oder um 0,4 v. H. angezogen, während die Industriestoffe von 128,3 auf 128,1 oder um 0,2 v. H. sanken.

Aufhebung des Sichtvermerkzwanges mit Japan und Island.

Berlin, 19. März.

Wie der amtliche preußische Pressedienst aus einem Runderlaß des Ministers des Innern mitteilt, ist mit Wirkung vom 20. März zwischen der deutschen und der japanischen Regierung eine Vereinbarung getroffen worden, derzufolge die Angehörigen des einen Staates das Gebiet des anderen Staates über die amtlich zugelassenen Grenzübergangsstellen jederzeit lediglich auf Grund eines gültigen Heimatpasses ohne Sichtvermerk des Gegenstaates betreten und verlassen können. Diese Vergünstigung bezieht sich nur auf die Inhaber von Nationalpässen, nicht von sogenannten Fremdenpässen. Für Kinder unter fünfzehn Jahren genügt ein amtlicher Ausweis über Namen, Alter, Staatsangehörigkeit und Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt des Kindes. Der Kinderausweis muß bei Kindern über zehn Jahren mit einem Lichtbild versehen sein. Ebenfalls mit Wirkung vom 20. März hat der Innenminister bestimmt, daß isländische Staatsangehörige, die sich durch einen gültigen Heimatpaß einwandfrei ausweisen, für den Grenzübertritt weder bei der Einreise nach noch bei der Ausreise aus Deutschland eines Sichtvermerks bedürfen.

Die Ansprüche von ausgewiesenen Beamten.

Berlin, 19. März.

Ansprüche von ausgewiesenen Beamten usw. auf Grund der Betreuungsrichtlinien, die bis zum 1. März dieses Jahres entstanden sind, werden, wie der amtliche preußische Pressedienst einem Runderlasse des preußischen Innenministers entnimmt, nur noch berücksichtigt, wenn sie bis zum 1. September dieses Jahres angemeldet werden. Die gleiche Anmeldefrist gilt für alle nach dem 1. März entstandenen oder festgestellten Ansprüche, wobei die nachträgliche Entstehung oder Feststellung glaubhaft zu machen ist.

Die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens gesichert.

London, 19. März.

Die im Arbeitsministerium tagende Arbeitszeitkonferenz wurde heute früh um ½3 Uhr beendet. Das erzielte Uebereinkommen wurde von Deutschland, Großbritannien, Belgien, Frankreich und Italien unterzeichnet. Die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens ist jetzt ohne Vorbehalt durch die beteiligten Mächte gesichert. Die Teilnehmer an der Arbeitszeitkonferenz gaben allgemein ihrer Befriedigung über den Erfolg der Tagung Ausdruck. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erklärte, Deutschland werde durch das Maß der Gleichartigkeit, das erzielt worden sei, eine beträchtliche Unterstützung erfahren.

Vandervelde über die Genfer Tagung.

Brüssel, 19. März.

Nach seiner Rückkehr aus Genf gab Außenminister Vandervelde bei einem Presseempfang längere Erklärungen über den Verlauf der Genfer Verhandlungen ab und führte u. a. aus: „Es gibt Bestimmungen in der Völkerbundssatzung, deren Revision schwierig, wenn nicht unmöglich ist. Die ständigen Sitze sind für Mächte mit allgemeinen Interessen. Wenn man dem Verlangen einer Macht zweiten Ranges nach einem ständigen Ratssitz stattgibt, so ist nicht abzusehen, wo man halt machen soll. Die Tagung bedeutet einen Mißerfolg, aber keine Katastrophe. Es ist Sache des Völkerbundes, diesen Mißerfolg aus der Welt zu schaffen, was hoffentlich noch vor der Septembertagung geschehen wird. Der Verzicht Belgiens auf einen Ratssitz hat nicht erwogen werden dürfen, da alle Abgeordneten einmütig der Ansicht gewesen sind, daß Belgien im Rat bleiben muß. Außerdem sind auch Frankreich und Deutschland darüber einig, daß Belgien im Rat bleibt. Ich bin zwar gegen einer Ratserweiterung und halte es für richtig, daß ständige Sitze den Großmächten vorbehalten werden, aber wenn der Gedanke der Schaffung neuer ständiger Ratssitze wieder greifbare Gestalt annehmen sollte, werde ich zahlreiche Gründe geltend machen, die für die Zuteilung eines ständigen Ratssitzes an Belgien sprechen."

Vernichtendes Urteil des amerikanischen Botschafters in London über den Völkerbund.

London, 19. März.

„Times" berichtet aus Washington: Der Hauptinhalt des Berichts, den der amerikanische Botschafter in London, Houghton, dem Präsidenten Coolidge und dem Staatssekretär Kellogg über die Lage in Europa mit besonderer Berücksichtigung der Ereignisse und Tendenzen, die zu der Vertagung der Völkerbundsversammlung führten, gemacht hat, ist der amerikanischen Presse jetzt bekannt gegeben worden. Die amerikanische Regierung und das amerikanische Volk seien bestürzt über das entworfene Bild. Houghton erklärte, die europäischen Staatsmänner hätten nichts vom Kriege gelernt. Der Völkerbund, weit davon entfernt, ein wirklich internationales Werkzeug für die Organisation des Friedens zu werden, sei auf dem Wege zu einer Wiederbelebung der Allianz vom Jahre 1815, ohne die Hoffnung auf Gewährleistung einer 40jährigen Ruhe in Europa zu bieten. Augenblicklich sei Frankreich der Führer, dem gewisse Trabantenstaaten Vorschub leisteten, während die britische Regierung widerstrebend mitgezogen werde, weil das Zusammenwirken mit Frankreich im Nahen Osten und anderswo wünschenswert sei. Die Mächte des europäischen Kontinents wünschten nicht, wirklich abzurüsten und wollten gar keine amerikanische Beteiligung in ihren Räten. Houghton kommt zum Schluß, daß keine Hoffnung auf Abrüstung bestehe, bevor der augenblickliche Wahnsinn vorüber sei und eine drohende Katastrophe eine Sinnesänderung hervorrufe.

Erregte Kammerdebatte in Paris.

Paris, 19. März.

Nach den schon in der gestrigen Nummer des „B. A." gemeldeten Rede des Abgeordneten Ypare-Garay in der Kammer ergriff **Briand** nochmals das Wort. Wachsende Unruhe bei den Rechtsparteien machte zeitweise die Worte Briands unverständlich. Briand unterbrach schließlich seine Rede und verließ die Rednertribüne. Als er auf Bitten Herriots seine Rede fortzusetzen versuchte, wurde er durch systematische Unterbrechungen der Rechtsparteien erneut gestört. Briand erklärte, er rufe das Land zum Zeugen für solches Vorgehen an. Nach zweimaliger Unterbrechung der Rede Briands gelang es endlich, Ruhe zu schaffen. Briand verteidigte seine Haltung in Genf und erklärte dann, wenn sein Ministerium keine lange Dauer habe, so sei das schlimm für das Land, nicht für ihn. Solange die Unbeständigkeit der Regierungen andauere und solange das Gleichgewicht des Budgets nicht hergestellt sei, werde der Frank in schlechter Haltung sein. Das Parlament müsse daher den Mut haben, die Einnahmequellen festzusetzen, deren das Land bedürfe. Wenn die Kammer gegen ihn stimmen wolle, dann solle sie es gleich tun und nicht erst in der Morgendämmerung.

Nach ihm verlangte der Abg. **Barillet** das Wort zu einer persönlichen Bemerkung, um im Namen der ehemaligen Frontkämpfer über die Angelegenheit Malvy zu sprechen, dem er vorwarf, er trage die Verantwortung für den Tod vieler Väter.

Malvy erhob sich, verteidigte sich gegen die Angriffe der Opposition, brach dabei ohnmächtig zusammen und mußte aus dem Sitzungssaale getragen werden. Es kam, obwohl die Sitzung sofort unterbrochen wurde, zu Ausbrüchen größter Erregung zwischen den Parteien, und die Saaldiener mußten eine Kette bilden, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Malvy erholte sich nach kurzer Zeit wieder und die Sitzung konnte nach halbstündiger Unterbrechung wieder aufgenommen werden.

Schließlich sprach die Kammer dem Kabinett Briand mit 361 gegen 164 Stimmen das Vertrauen aus. Die Tagesordnung hatte folgenden Wortlaut: „Die Kammer ist fest entschlossen, eine Politik des Friedens und der internationalen Verständigung, der steuerlichen Gerechtigkeit und der Finanzsanierung zu unterstützen und spricht der Regierung das Vertrauen aus, daß sie in kürzester Frist die Verabschiedung eines ausgeglichenen Budgets sicherstellt und daß die von der Demokratie mit Ungeduld erwartete Militärreform sowie die Sozialversicherungsgesetze verwirklicht werden." Ein Zusatz des sozialistischen Abgeordneten Renaudel, die Kammer verdamme das Verfahren ständiger Verleumdungen, das die Reaktion gegen die Republikaner zur Anwendung bringt, wurde mit 336 gegen 164 Stimmen ebenfalls angenommen. Gegen die Regierung stimmten 96 Mitglieder der Demokratisch-republikanischen Vereinigung, 8 Mitglieder der Demokratisch-republikanischen Linken, 13 Demokraten, ein Linksrepublikaner, 26 Kommunisten und 21 keiner Fraktion angehörende Abgeordnete. Der Abstimmung enthalten haben sich 50 Abgeordnete, darunter 3 Mitglieder der Demokratisch-republikanischen Vereinigung, 19 Mitglieder der Demokratisch-republikanischen Linken, 21 Linksrepublikaner, ein Mitglied der Unabhängigen Linken und 2 keiner Partei angehörende Abgeordnete. 19 Abgeordnete waren entschuldigt beurlaubt, alle anderen Abgeordneten haben für die Regierung gestimmt.

Die Kammer vertagte sich darauf auf Montag.

Politische Uebersicht.

+ **Verschlechterung im Befinden Fehrenbachs.** Das Befinden des erkrankten ehemaligen Reichskanzlers Fehrenbach zeigt insofern eine Verschlechterung, als der Kräftezustand abnimmt. Der Kranke ist zeitweilig ohne Bewußtsein.

+ **Weitere amerikanische Kredite für Deutschland.** Nach einer amtlichen amerikanischen Auslassung soll die Gewährung weiterer Darlehen an Deutschland in der bisherigen Form fortgesetzt werden.

+ **Rußland und die Weltwirtschaftskonferenz.** Tschitscherin hat in einem Telegramm an den Generalsekretär des Völkerbundes als Voraussetzung für die Teilnahme Rußlands an der Weltwirtschaftskonferenz die Verlegung des Tagungsortes aus der Schweiz gefordert.

+ **Französische Schlappe in Syrien.** Eine französische Truppenabteilung fiel in Syrien in einen Hinterhalt. 45 Mann wurden getötet.

+ **Der Vater des Präsidenten Coolidges †.** In Vermont ist der Vater des Präsidenten Coolidge gestorben.

+ **Bei den Zusammenstößen in Peking** wurden 50 Personen getötet und 62 verletzt.

50 Jahre National-Galerie.

Am 21. März besteht die National-Galerie 50 Jahre. Im gleichen Märzmonat ist auch ihr jetziger Direktor Ludwig Justi 50 Jahre alt geworden. Dieser Doppel-Geburtstag gibt willkomene Gelegenheit zu einer Rückschau auf das Werden der National-Galerie und auf das Wirken Justis. Paul Ortwin Rave und Ludwig Thormaelen veröffentlichen aus diesem Anlaß einen Ausblick über 200 von Justi erworbene Bilder der National-Galerie und dabei erzählen die Verfasser auch vom Werden der National-Galerie und vom Wirken Justis.

Ueber den Aufgabenkreis des Direktors der National-Galerie lesen wir u. a.: „Der Leiter einer Galerie neuzeitlicher Kunst hat seine Aufgabe nicht erfüllt, wenn er weiß, was der Sammlung fehlt und wenn das Geld dafür zu haben ist. Da beginnt erst die eigentliche Schwierigkeit: den Ankauf gegen verschiedenerlei Widerstände durchzusetzen. Zumal in einer Stadt mit zahlreicher und in amtlichen oder freien Verbänden zusammengeschlossener Künstlerschaft erfordert es außerordentliche und unablässige Anstrengungen, für eine zeitgemäßische Galerie das anzukaufen, was richtig erscheint. Sammlungen zeitgenössischer Kunst in anderen Städten sind freier.

Nicht minder erheblich ist eine andere Schwierigkeit, die für eine Sammlung alter Kunst gleichfalls nicht besteht: Ankauf, Schenkung und Ausstellung von weniger Wertvollem zu verhindern. Je glücklicher eine moderne Galerie geleitet ist, je größer die Ehre in ihr vertreten zu sein, um so heftiger der Ansturm auf sie.

Bestehen so für jede Sammlung neuerer Kunst, besonders in den sogenannten Kunststädten, Schwierigkeiten, die bei anderen Museen unbekannt sind, so waren sie für Ludwig Justi in Berlin noch in außergewöhnlichem Maße verschärft: während des ersten Lustrums die nach Tschudis Abgang besonders starke Gegenwirkung der allerhöchsten Stellen und der akademischen Kreise, während des zweiten der Krieg, während des dritten die Inflation.

Im Frühjahr 1909 hatte Tschudi, erbittert und mürbe gemacht durch die ihm bereiteten Schwierigkeiten, einen Ruf nach München angenommen. In der Oeffentlichkeit war eine ungewöhnliche Erregung hierüber entstanden. Der Kaiser beharrte scharf auf seinen Rechten und Meinungen, bestärkt durch ältere Künstler wie Werner und Meyerheim, die er gleichsam aus seiner Jugend geerbt hatte, die Behörden waren verschüchtert, die öffentliche Meinung beunruhigt, die Landeskunstkommission, 1848 eingesetzt, pochte auf ihre Macht. Als Ludwig Justi nach ursprünglichem Verzichten im Dezember 1909 sein Amt antrat, fand er eine außergewöhnlich verfahrene Lage und wurde von vornherein vielfach mit Mißtrauen empfangen.

Allmählich gelang es Justi, die Empfindlichkeit des Kaisers zu besänftigen, ihn davon abzubringen, daß die französischen Bilder aus der Galerie entfernt werden müßten, es gelang ihm sogar, den ersten Slevogt, den ersten Corinth zu erwerben, auch einige Bilder von Liebermann, den der Kaiser als seinen persönlichen Feind betrachtete. Ebenso erwarb er eine Anzahl von Werken aus dem Kreise der Sezession, aus dem Tschudi nur in seinen Anfängen, ehe der Kaiser eingriff, einige wenige Stücke gekauft hatte. Die durch Tschudi erworbenen Marées-Bilder, vor allem das herrliche Triptychon, konnte Justi nach einigen Jahren aus dem Keller hervorholen.

In derselben Zeit wurde eine durchgreifende Reinigung der Galerie eingeleitet; die Schlachtengemälde und die Ehrenbildnisse, die bis dahin auf den besten Plätzen hingen, kamen hinaus. So wurde die seltsame Mischung von Patriotismus und Kunst beseitigt und die National-Galerie, bisher gleichsam eine Ruhmeshalle, eindeutig zu einer Kunstsammlung gemacht. Gleichzeitig wurden durch einen Umbau die Behangflächen bedeutend vermehrt, die Marmorsammlung — fast so schrecklich wie die im Luxembourg zu Paris — beseitigt und Hunderte von minder wertvollen Bildern aus den Schauräumen entfernt. 1911 konnte Justi die Aufhebung der Landeskunstkommission durchsetzen, die im Grunde noch mehr gehemmt hatte, als die Abneigung des Kaisers gegen Sezession und Franzosen.

Hingegen ließ sich ein anderer wichtiger Plan Justis nicht verwirklichen: ein Neubau für moderne Kunst, mit den Erfahrungen und im Geist der Zeit durchgeführt etwa auf dem staatlichen Gelände des Zirkus Busch.

Der Umsturz brachte einen wichtigen Gewinn: Nach vielen Schwierigkeiten ließ sich die Bereitstellung des ehemaligen Kronprinzen-Palais für die National-Galerie erwirken, eine Art Ersatz für den gescheiterten Neubau. Es ergab sich durch den Umsturz auch eine größere Freiheit im Ankaufen, sodaß mit der räumlichen Erweiterung auch eine wesentliche Ausdehnung des Sammlungsbestandes in die Kunst der jüngeren Schicht hinein möglich wurde. Die National-Galerie war die erste unter den größeren Galerien Deutschlands und Europas, welche die einstweilen als Expressionismus bezeichnete Kunst in entsprechendem Ausmaße zeigte, ein ganzes Stockwerk des Kronprinzen-Palais dafür einräumte. Justi ist dafür damals heftig bespöttelt und befeindet worden. Heute hängen Werke derselben Meister in allen deutschen Museen, ja, sie sind sogar akademiefähig geworden.

Die größere Bewegungsfreiheit der Direktion gestattete nach dem Umsturz auch die Aufnahme, eigentlich: Wiederaufnahme eines anderen Zweiges der Betätigung: die Ausstellungen, durch die für den Kunstfreund eine genauere Kenntnis und ein besserer Einblick in die Kunst der Zeit ermöglicht wird, als es durch die der Zahl nach immer begrenzten Ankäufe geschehen kann.

So sind diese letzten fünfzehn oder sechzehn Jahre, die schwieriger waren als die voraufgegangenen dreißig oder vierzig, erfüllt von einer kräftigen und zielbewußten Fortführung der Sammlungs- und Aufbautätigkeit der Galerie, zum Ziel der immer deutlicheren Hervorkehrung der Werte deutscher Kunst für den Deutschen selbst und zum Zweck selbstbewußter Vertretung deutscher Artung nach außen."

= **Stadttheater Bochum.** In der morgigen Erstaufführung von „Romeo und Julia" sind in Hauptrollen beschäftigt die Damen: Margarethe Thelemann (Julia), Elly Lipp (Amme), sowie die Herren Willi Busch (Merkutio), Will Dohm (Romeo), Hans Hinrich (Lorenzo), Gerhard Meinecke (Tybalt) und Willi Schröder (Benvolio). Die Spielleitung hat der Intendant Dr. S. Schmitt. Für die Bühnenbildentwürfe zeichnet Johannes Schröder, für die technische Ausführung Ernst Presber. Das Werk, das in der ersten Spielzeit Dr. Schmitt's bereits in Szene ging, ist vollständig neu eingerichtet, zumal die Dekorationen jetzt auf die Drehbühne gestellt wurden, wodurch ein merklich schnellerer Ablauf der zahlreichen Bilder erzielt wurde. — In der heutigen Aufführung in „Iphigenie in Aulis" wirken mit die Damen: Gertrud Stemann (Iphigenie), Else Dröll-Pfaff (Klytemnästra), Marthe Thyssen-Kerschgens (Artemis), sowie die Herren: Alex Gillmann (Achilles), Wilhelm Trieloff (Agamemnon), Dezö Ernster (Kalchas) und Ludwig Heiligers (Arkas).

= **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Samstag, 20. März, zum letzten Male, A 24: „Iphigenie in Aulis"; Sonntag, zum ersten Male, außer Vormiete: „Romeo und Julia"; Montag, C 25: Herodes und Mariamne"; Dienstag, Bühnenvolksbund, Serie A: „Romeo und Julia"; Mittwoch, A 25: „Die Durchgängerin"; Donnerstag, B 25: „Die Verschwörung der Zarin"; Freitag, D 23: „Othello"; Samstag, Freie Volksbühne, Serie A: „Aida"; Sonntag, außer Vormiete: „Lohengrin"; Montag, zum letzten Male: „Die Verschwörung der Zarin".

= **Bühnenvolksbund.** Dienstag, den 23., findet die Pflichtvorstellung für Serie A statt. Gegeben wird „Romeo und Julia" von Shakespeare. Es sind noch Karten in allen Gruppen vorhanden. Ebenso stehen fürs Konzert im Parkhaus Karten zur Verfügung.

= **Musikalische Veranstaltungen.** Am kommenden Dienstag, den 23. März, findet im Parkhaus abends 8 Uhr das sechste Kammerkonzert statt. Von Ludwig van Beethoven kommt das Streichquartett in e-moll, op. 59 Nr 2, von E. Lendvai das Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott und von P. Tschaikowsky das Trio für Klavier, Violine und Cello in a-moll zu Gehör. Das Konzert wird ausgeführt durch Arno Schütze (Klavier), das Treichler-Quartett und die Bläservereinigung des Städtischen Orchesters. — Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6. Für Mitglieder des Städtischen Musikvereins, Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne findet der Vorverkauf in den bekannten Stellen statt. (Siehe Anzeige.)

= **Städtische Gemäldegalerie.** Von Sonntag, den 21., ab werden neben den seit dem 7. März ausgestellten Werken von P. A. Böckstiegel (Dresden) Gemälde des Münchener Malers Max Hein-Neufeld gezeigt.

Aus dem Nachbargebiet

Will Vesper.

„Der Lebensquell", darin ich bade, ist Ueberlieferung, ist Gnade." Will Vesper liebt die Geschichte. Was Wunder auch? Entstammt er, der heute 44jährige, doch einem Geschlechte, das in seinem Berufe zu dem gehört, das die älteste Ueberlieferung hat; einer alten deutschen Bauernfamilie, die nachweislich seit dem 16. Jahrhundert einen Hof im Waldecker Ländchen bewohnt. Er stammt aus dem Kern des Volkes und fühlt sich auch stets als Sohn des Volkes. Seine Werke sind beredtes Zeugnis dafür. Seine Lyrik unterscheidet sich von einem großen Teil der zeitgenössischen Lyrik durch eine ursprüngliche Naivität, durch Wahrheit und Nachempfindlichkeit, die durch ihre ungekünstelten Worthildungen das Nachschaffen zum Genuß werden läßt. Seine Erzählkunst wird offenbar vor allem in seinen historischen Romanen und Novellen, in denen er eine besondere Vorliebe für die Kurzform, eine chronikartige Knappheit, zeigt. — Für die Feierabendgruppen Langendreer-Werne war Will Vesper kein Unbekannter. Lernte man ihn hier vor gut zwei Jahren als Dichter reinster, edelster Lyrik kennen, so zeigte er sich am Mittwoch abend allein in seiner Prosakunst. Der arme Konrad ist ein Vorspiel zum großen Bauernkrieg, der um die Wende des 15. zum 16. Jahrhundert in Württemberg unter dem damaligen 16jährigen Herzog Ulrich seinen Anfang nahm. Das Treiben des Herzogs, dessen ganzes Leben zu einem wüsten Gelage sich gestaltete, ließ die unter sozialer und wirtschaftlicher Entrechtung und unter dem römischen Recht geknechteten Bauern sich zu einem Abwehrbunde zusammenschließen, um auch für ihren so verachteten Stand bessere Lebensmöglichkeiten zu erzwingen. In treffender Form versteht es Vesper, uns eine ferne Zeit nahe zu bringen und uns Gegenwärtigen einen Spiegel vorzuhalten, in dem wir unser Bild wiedererkennen. — Im zweiten Teil des Abends las der Dichter aus seinen Fröhlichen Märchen einige Ränke und Schwänke, die den Bauern und seine Umgebung von der humorvollen Seite zeigten. Der Student und die reiche Bäuerin, Das Frühstück, Schnelles Studium, Der kluge Ochse und Das Regenwetter sind Märchen, bei denen schon der Titel die schalkhafte Pointe klar werden läßt. — Will Vesper ist eine starke künstlerische Individualität, der sich schwerlich in irgendeine literarische Richtung einreihen läßt. Seine Werke haben den Stoff aus dem Volke und werden den Weg zum Herzen des Volkes finden. Seine Bücher, die von keiner Mode und Sensation getragen sind, werden gelesen werden, wenn die literarische Tagesware längst vergessen ist. A. S.

✣

Aus dem Landkreis Bochum.

u. Altenbochum, 19. März. Das Jahresfest konnte am Donnerstag die evangelische Frauenhülfe begehen. Der große Lutherhaussaal war bis auf den allerletzten Platz besetzt. Durch eine kurze Ansprache der Frau Superintendent Niederstein wurde die Feier eröffnet. Sodann gab Frau Pastor Irle den Jahresbericht bekannt. Der Beitrag wurde für 1926 auf 1 Mark für das Vierteljahr festgesetzt. Die Mitgliederzahl ist bei nur zahlenden Mitgliedern, im letzten Jahre von 830 auf 950 gestiegen. Dieses Wachstum verdankt man wesentlich der Sterbekasse, in die die Männer der Mitglieder mitaufgenommen sind. Bei jedem Sterbefall werden 20 Pfennig pro Mitglied eingezogen und 250 Mark ausgezahlt. Fräulein Lehrerin Hövelmann gab den Kassenbericht bekannt. Für das Vorstandsmitglied Frau Rektor Schneider trat Frau Rektor Schlüter ein. Superintendent Niederstein begrüßte insbesondere die Frauen, die im letzten Jahre ihre silberne bezw. goldene Hochzeit begehen konnten. Frau Pastor Schütz aus Münster verstand es in ausgezeichneter Weise, die Tätigkeit der Frauenhülfe zu schildern. Wesentlich zur Hebung der Feier trugen die Lieder, die vom Frauenchor dargebracht wurden, bei.

br. Laer, 10. März. Am kommenden Montag nachmittags 4½ Uhr, findet im Gemeindehause eine Sitzung des Gemeinderats statt. Auf der Tagesordnung steht die Abrechnung von 1924, Bausachen und Verschiedenes. Eine geheime Sitzung schließt sich an.

[·] Gerthe, 19. März. In der Gemeinde Gerthe wurden rund 2500, in Harpen 1400 Eintragungen für das Volksbegehren getätigt. Bei einer Gesamtwählerzahl im Amtsbezirke von etwa 10 000 Wählern macht die Zahl der Eintragungen rund ein Drittel aus.

⊙ Horbel, 19. März. Nach Mitteilung der Werksleitung gelangen am 20. März wegen vorläufiger Stillegung der Zeche „Hannibal II" 720 Arbeiter zur Entlassung. Hiervon werden 700 Mann der Erwerbslosenfürsorge zugeführt. Um einem Teil der Verheirateten weitere Arbeitsmöglichkeit zu sichern, hat die Werksleitung mit schriftlicher Genehmigung des Demobilmachungskommissars einen Austausch von 225 Bergarbeitern der Schachtanlage „Hannibal II" gegen Invalide in gleicher Anzahl der Schachtanlagen „Hannover I/II" und „Hannover III/IV" sowie der Schachtanlage „Hannibal I" vorgenommen. Dieser Austausch war bereits in der Stillegungssitzung von dem Vertreter des Demobilmachungskommissars vorgeschlagen, aber vom Betriebsausschuß abgelehnt worden. Auch jetzt hat der Betriebsausschuß wiederum gegen diese Maßnahme Einspruch erhoben. 70 Mann der Belegschaft bleiben zur Aufrechterhaltung des Grubengebäudes der Schachtanlage „Hannibal II" weiter beschäftigt. Sämtliche 40 Beamte von „Hannibal II" haben anderweitig untergebracht werden können.

 # Langendreer, 19. März. Die Abiturientenprüfung bestand am hiesigen Realgymnasium auch der Oberprimaner Fleitmann.

h Stockum, 19. März. Zur Abstimmung zum Volksbegehren haben sich hierorts 1050 Personen eingetragen. — Der evangelische Arbeiter-Verein hält am Sonntag, 21., nachmittags 5 Uhr, in der alten Schule seine Monatsversammlung ab.

Aus dem Landkreis Hattingen.

Gemeinderatssitzung in Linden-Dahlhausen.

k. Linden-Dahlhausen, 19. März. In der am Donnerstag abend abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Abschluß der Rechnung der Gemeindekasse und der Nebenkassen für 1924 vorgetragen. Die Hauptrechnung schließt ab in Einnahme mit 1 729 036,80 Mark, in Ausgabe mit 1 830 175,13 Mark, Mithin Mehrausgabe 101 138,33 Mark. Die Ausgabeüberschreitungen in den einzelnen Abschnitten wurden, soweit noch nicht geschehen, nachträglich genehmigt. Die Versammlung genehmigte die Fortführung des Haushalts in 1926 auf Grund der Haushaltspläne für 1925 bis nach Feststellung der Etats für 1926 sowie die Weitererhebung der Zuschläge zur Grundvermögenssteuer in der bisherigen Höhe (100 Prozent). Die Berufsschulbeiträge für 1925 wurden in der Höhe festgesetzt, daß je Schüler bezw. für jeden beschäftigten berufsschulpflichtigen Jugendlichen 16 Mark zur Erhebung kommen sollen. — Verschiedene Hauszinssteuerhypotheken wurden bewilligt. — Der Maurer W. Hartmann soll eine 8 Ar 76 Quardratmeter große Parzelle als Bauplatz überlassen werden. Der Kaufpreis wurde auf 50 Mark pro Rute festgesetzt. — An den Bergmann H. Wesemann wurde ein Heimstättengrundstück verliehen. — Die Fluchtlinie und Fahrdammbreite der Eiberger Straße wurde festgesetzt. — Die Gründung einer sechsten Lehrerinstelle an der höheren Mädchenschule wurde beschlossen. — Das Schulgeld für 1926 wurde wie folgt festgesetzt: a) höhere Mädchenschule für Einheimische jährlich 120 Mark, für Auswärtige 150 Mark; b) Realprogymnasium für Einheimische 150 Mark, für Auswärtige 192 Mark jährlich. — Als Vertreter zur Gesellschafterversammlung des Verbandswasserwerkes G. m. b. H. in Bochum wurde der Gemeindevorsteher Grampe und als Stellvertreter der k. Amtmann Nawa gewählt. — Die Ersatzwahl zum Kuratorium der höheren Mädchenschule wurde ausgesetzt und beschlossen, zunächst die Satzungen für die paritätische höhere Mädchenschule einer Abänderung zu unterziehen. Es wurden gewählt in die Wohnungskommission an Stelle des verzogenen Hugo Kley der Bergmann Joh. Többen, Jägerstraße; in den Fürsorgeausschuß an Stelle des Gustav Melzner der Bergmann Ernst Steinbach, und an Stelle der ausgeschiedenen Frau Pannewitz der Bergmann Hellbich, Hasenwinkeler Straße; in die Gemeindehauskommission an Stelle des versetzten Kaplans Höninger der Vikar Trimborn. Als Vorsitzender des Vorstandes der Amtssparkasse wurde der k. Amtmann Nawa gewählt. — Die Gemeindevertretung beschloß die Uebernahme von 4750 Mark Ruhrwasserschäden, das ist ein Drittel der Gesamtschadensumme, auf die Gemeindekasse unter der Voraussetzung, daß Kreis und Staat die restlichen zwei Drittel der Kosten übernehmen. — Dem Abschluß des vorliegenden Aerztevertragsentwurfes wurde zugestimmt. — Der Antrag der Bochumer Wach- und Schließgesellschaft auf Einbeziehung aller Schulgebäude der Gemeinde in den Kreis der Bewachung durch die Woch- und Schließgesellschaft wurde unter den vereinbarten Bedingungen genehmigt. Es soll jedoch weiter zur Bedingung gemacht werden, daß ein dritter Wachmann eingestellt und dieser evtl. aus dem Kreise der hiesigen Arbeitslosen genommen wird. — Verschiedene Etatsüberschreitungen im Rechnungsjahre 1925 wurden genehmigt. — Es folgte eine geheime Sitzung.

✣

tt Linden-Dahlhausen, 19. März. Die Polizeidirektion Bochum teilt uns mit: In der Nacht zum 14. März wurden auf der Hasewinkelerstraße in Dahlhausen drei auf dem Nachhausewege nach Bochum befindliche Personen, ohne eine Veranlassung gegeben zu haben, überfallen und mit harten Gegenständen erheblich mißhandelt und verletzt, sodaß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Die Täter trugen Windjacken.

ü Blankenstein, 19. März. Die öffentlichen Impfungen finden in diesem Jahre statt für Blankenstein in der evangelischen Schule am 21. April für Erstimpflinge um 9 Uhr vormittags, für Wiederimpflinge um 10 Uhr für Buchholz im Schulgebäude am 22. April, 9 Uhr für Erstimpflinge, 9½ Uhr für Wiederimpflinge; für die Gemeinde Holthausen im Schulgebäude N. Holthausen am 22. April, 11 Uhr für Erst- und 11½ Uhr für Wiederimpflinge; für Stiepel-Dorf in dem Schulgebäude Stiepel-Dorf am 23. April, vormittags 12 Uhr für Erst- und 12½ Uhr für Wiederimpflinge; für Stiepel Haar I und II, Brockhausen und Voßkuhl am 23. April 9½ Uhr für Erst- und 10½ Uhr für Wiederimpflinge; für Welper-Hüttenau am 21. April, 11 Uhr für Erst- und 12 Uhr für Wiederimpflinge; Welper-Haidchen am 21. April, nachmittags 3 Uhr für Erst- und 4 Uhr für Wiederimpflinge. — Der Arbeiter G. aus Buchholz soll in einer vor Gericht gebrachten Privatsache einen Meineid geleistet haben. Die Sache ist zur Anzeige gebracht. — Als Scheckschwindler und Zechpreller hat sich der Elektriker D. aus Bochum betätigt. Die von ihm geneppten Geschäftsleute haben ihn zur Anzeige gebracht. — Als Doktor und Beamter einer Heilanstalt bezeichnete sich ein Mann, der hier und an anderen Orten Medikamente, Tee und Gummiwaren zu ganz unerhörten Preisen verkaufte. Der angebliche Doktor ist ein vorbestrafter Mensch, der ohne Wandergewerbe umherzieht und die Leute zu seinem Nutzen ausbeutet. — Gewarnt wird auch vor Händlern, die kleine elektrische Nachttischlampen anbieten, Anzahlung nehmen und den Rest durch Nachnahme erheben wollen. Nicht immer sind die Lampen eingegangen — das eingezahlte Geld ist verloren.

ü Buchholz, 19. März. Die noch stehenden Schornsteine der Zeche „Blankenburg" zeigen eine bedenkliche Neigung. Einer von den Schornsteinen, 46 Meter hoch, steht sichtbar im Winkel und droht auf den Bahndamm zu fallen. Der zweite Schornstein hat die in der Mitte angebrachten drei schweren Ringbänder gesprengt, so daß sie heruntergefallen sind. Die Schornsteine müssen in den nächsten Tagen unter besonderen Sicherheitsvorrichtungen gestürzt werden.

s. Hattingen, 19. März. Zu Beginn der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde mitgeteilt, daß eine Eingabe des Magistrates auf Belegung des Großen Schöffengerichtes nach dem hiesigen Amtsgericht seitens der Justizbehörde abgelehnt worden ist. Das preußische Oberbergamt teilte auf Anfrage mit, daß eine Verlegung des Berggewerbegerichtes von hier nicht vorgenommen wird. Um der Wohnungsnot zu steuern, wurde die Errichtung eines Zehnfamilienhauses am „Südring" beschlossen. Baukosten 65 000 Mark. Die als Notstandsarbeit geführte Kanalisation erfordert weitere 65 000 Mark. Ihr Gas erhielt die Stadt bisher aus dem eigenen Gaswerk. Seit einiger Zeit sind Verhandlungen im Gange, wonach die Henrichshütte das an Sonntagen in die Luft entweichende Gas dem städtischen Gaswerk als Verteilungsstelle zugeleitet werden soll. Durch dieses Ferngas würde dann das städtische Gaswerk zum Erliegen kommen. Der Preis des Ferngases würde sich auf 6, 5, bezw. 4 Pfg. stellen. Als weitere Lieferanten für die Großversorgung käme dann noch das rheinisch-westfälische Elektrizitätswerk und die Stadt Bochum, die bereits Linden-Dahlhausen versorgen will, in Betracht. Der Abschluß der Pläne scheitert zurzeit noch an der Frage der Vertragsdauer, den Kreditverhältnissen und der Festsetzung der abzunehmenden Gasmenge. — Für das Volksbegehren haben sich in der Stadt Hattingen 2607 von 9200 Wahlberechtigten eingetragen, im Amte Hattingen 3099 von 9809, im Amte Sprockhövel 1758 von 3472, in Blankenstein 4395 von 9951 Wahlberechtigten erklärt.

□ **Hattingen,** 19. März. Lehrer Eberhard Seeger legte in der preußischen Hochschule für Leibesübungen die staatlichen Prüfungen als Turn- und Sport-, Ruder- und Schwimmlehrer und als Lehrer für das orthopädische Schulturnen ab. Er erhielt die staatliche Anstellungsbefähigung in diesen Disziplinen. — In dem Namensverzeichnis der Oberprimaner, die ihre Abiturientenprüfung bestanden, fehlt der Name des Oberprimaners Herbert Wiesner in Hattingen, der hiermit nachgetragen sei.

s. Baak, 19. März. Die Siedelung der Baugenossenschaft „Wiederaufbau" hat bis jetzt sechs Wohnhäuser bezugsfertig gestellt; das siebente ist im Rohbau bis auf die Schreinerarbeiten fertig. In „Schröers Siepen" konnte auf dem Neubau des Lagerhalters Rosenstock Richtfest gefeiert werden. Die Arbeiten an der Verbandsstraße schreiten rüstig vorwärts. Das Anwesen der Familie Hüttemann, von dem letzten Hochwasser her weiten Kreisen bekannt, dürfte bald verschwinden. Das in Gemeinderegie erbaute Mehrfamilienhaus auf der Horst, das frühere Direktorengebäude der Zeche „Verlohrener Sohn", ist ebenfalls aus dem Rohbau heraus. Die Wohnungen sollen zum 1. Mai bezugsfertig sein.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

ck **Eickel,** 19. März. Auch in diesem Jahre sollen Verwandtenkinder nach Ostpreußen entsandt werden. Meldungen werden beim Wolfahrtsamt Eickel, Amtshaus 2, Zimmer 28, vom 20. März bis 3. April entgegen genommen.

× **Höntrop,** 19. März. Auf einem Grundstück der Witwe Spelberg an der Voedestraße ist ein Tagesbruch entstanden. — Der Gemeinnützige Bauverein hält Sonntag, 28., eine Hauptversammlung ab.

÷ **Eppendorf,** 19. März. Die evangelische Kirchengemeinde Weitmar, zu der auch unsere Gemeinde gehört, richtet zu Ostern d. J. eine Nähschule ein, in der besonders das Weißnähen, also die Anfertigung von Wäsche und dergleichen, gelehrt werden soll. Anmeldungen zur Nähschule nehmen die Gemeindeschwestern zu jeder Zeit entgegen.

⊙ **Wattenscheid,** 19. März. Wie mitgeteilt wird, findet der geplante Ausbau der Ringstraße in diesem Jahre noch nicht statt, so daß die Grundstücksbesitzer sich durch den Plan der Straße nicht von der Bestellung abhalten zu lassen brauchen. Es fehlen vorab noch die Maneten zur Durchführung des Planes. Anderswo ist es ebenso. — Die Zahl der Erwerbslosen im Amtsbezirk Wattenscheid hat gegenüber der Vorwoche keine wesentliche Aenderung erfahren. An Hauptunterstützungsempfängern sind vorhanden: 922 männliche Personen über 2 Jahre und 305 unter 21 Jahren; außerdem werden 63 weibliche Personen über 21 Jahre und 114 unter 21 Jahren unterstützt. An Zuschlagsempfängern werden betreut 582 Ehefrauen und 823 Kinder. Mit Notstandsarbeiten werden ungefähr 50 Erwerbslose beschäftigt.

= **Westenfeld,** 19. März. Seit einigen Tagen sind die Arbeiten für den Ausbau der Bergstraße in vollem Gange. Für den Fuhrwerksverkehr war die Bergstraße infolge der starken Steigung bislang völlig ungeeignet. Beide Seiten der Straße werden mit einem Bürgersteig versehen. Die Arbeiten werden als Notstandsarbeit gefördert. Beschäftigt werden dort zur Zeit sieben Erwerbslose. — Richtfest war am Mittwoch abend am Neubau des Feuerwehr-Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Westenfeld an der Bergstraße. Der Entwurf stammt vom Amtsbaumeister Schumacher, in dessen Händen auch die Bauleitung ruht.

○ **Eickel,** 19. März. In unserer Gemeinde wurden für das Volksbegehren 6850 Stimmen abgegeben.

= **Wanne,** 19. März. Für das Volksbegehren wurden hier 7714 Stimmen abgegeben. — Fräulein Ida Pannig, Tochter des Lokomotivführers Pannig, bestand am Lehrerinnenseminar in Paderborn ihre Prüfung unter Befreiung vom Mündlichen mit „Gut".

nbl **Gelsenkirchen,** 19. März. In der Sitzung des Stadtschulausschusses wurde die Frage der Neubesetzung des Direktorpostens für das Gymnasium besprochen. Der Ausschuß einigte sich mit drei Stimmen Mehrheit auf den Studienrat Schönauer aus Recklinghausen und brachte diesen in Vorschlag. Oberbürgermeister von Wedelstädt, dem das Ernennungsrecht zusteht, entschied sich beim zweiten Wahlgang für den bisher schon am Gymnasium hier tätigen Studienrat Oldenburger, der damit gewählt ist. — Freitag vormittag 8 Uhr 30 überfuhr der D-Zug 97 von Köln nach Hamburg zwischen Katernberg-Nord und Gelsenkirchen-Heßler das Fuhrwerk des Bäckermeisters Brinkämer, das dort in dem Augenblick bei offener Schranke die Gleise überquerte. Das Fuhrwerk war besetzt mit Knecht, Dienstmädchen und Frau. Die Frau ist schwer verletzt und wurde dem evangelischen Krankenhaus Gelsenkirchen zugeführt; das Mädchen und der Knecht sind tot. Der Schrankenwärter, ein Schwerkriegsbeschädigter, erlitt einen Nervenchok und wurde ebenfalls dem Krankenhause zugeführt. Das Fuhrwerk wurde zertrümmert, das Pferd getötet. Der D-Zug erlitt 30 Minuten Verspätung. Der Bahnwärter soll die bereits geschlossenen Schranken aus Gefälligkeit wieder geöffnet haben, um den Wagen vor Passieren des Zuges durchzulassen.

+ **Röhlinghausen,** 19. März. Die vier neuen Glocken für die St.-Barbara-Pfarrkirche sind eingetroffen und im Portal des Gotteshauses untergestellt. Die Weihe wird am kommenden Sonntag stattfinden. — Für das Volksbegehren wurden hier 3313 Stimmen abgegeben.

Letzte Telegramme

Die Befreiungsfeier der ersten Rheinlandzone.

Berlin, 19. März.

Der amtliche preußische Pressedienst teilt mit: An der am 21. März in Köln beginnenden öffentlichen Befreiungsfeier der geräumten Rheinlandzone nehmen von der preußischen Staatsregierung der Ministerpräsident Braun, Minister des Innern Severing und Wohlfahrtsminister Hirtsiefer teil, begleitet vom Ministerialrat Dr. Amelunxen vom Staatsministerium, von dem Direktor der Westabteilung des Innenministeriums Dr. Loehrs, den Ministerialräten Bauknecht, Dr. Brand und Dr. Elfgen sowie dem Oberregierungsrat Dr. Peters vom Wohlfahrtsministerium. Der Befreiungsfeier in Bonn wird auch der Staatssekretär des Kultusministeriums Dr. Lammers, begleitet von dem Regierungsrat Dr. Haslinde, beiwohnen.

Beginn der deutsch-schwedischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 19. März.

Heute haben in Berlin die deutsch-schwedischen Handelsvertragsverhandlungen begonnen. Nachdem die schwedische Regierung im Jahre 1920 den deutsch-schwedischen Handelsvertrag gekündigt hatte, bestand zwischen Deutschland und Schweden ein vertragsloser Zustand. Beide Regierungen waren indessen entschlossen, sich gegenseitig auch während der vertragslosen Zeit meistbegünstigt zu behandeln. Bei den jetzigen Verhandlungen handelt es sich darum, den deutsch-schwedischen Handelsverkehr wieder die vertragsrechtliche Grundlage zu geben. Die Verhandlungen werden schwedischerseits von dem früheren schwedischen Finanzminister Vennersten geführt, deutscherseits von dem Gesandten Marckwald.

Amerikafahrt der „Buckau".

Hamburg, 19. März.

Das Flettnersche Rotorschiff „Buckau" wird demnächst mit einer größeren Fracht eine Reise nach Neuyork antreten. Die Reise soll im Zusammenhang mit schwebenden Verhandlungen über den Verkauf des Schiffes nach Amerika stehen. Anfang April wird auch Flettner nach den Vereinigten Staaten reisen, um dort in Schiffahrtskreisen Vorträge über seine Erfindung zu halten.

Der Genter Justizpalast abgebrannt.

Brüssel, 19. März.

Eine Feuersbrunst äscherte in Gent den Justizpalast ein. Das Archiv mit zahlreichen gerichtlichen Dokumenten ist mitverbrannt.

Bevorstehender Rücktritt des griechischen Staatspräsidenten.

Athen, 19. März.

Staatspräsident Kunduriotis teilte gestern dem Ministerpräsidenten schriftlich mit, daß er durch Gesundheitsrücksichten zum Rücktritt gezwungen sei. Pangalos bat den Staatspräsidenten, sein Amt bis zu der auf den 4. April angesetzten Wahl des neuen Präsidenten auszuüben. Unmittelbar darauf wurde ein vom Ministerpräsidenten unterzeichnetes Dekret über die Durchführung der Neuwahlen, die auf Grund des allgemeinen unmittelbaren und geheimen Wahlrechtes stattfinden sollen, veröffentlicht. Wählbar sind nur Personen, die mindestens 45 und höchstens 65 Jahre alt sind. Ueber die Gültigkeit der Wahl entscheidet der Kassationsgerichtshof. Das Dekret enthält ferner Bestimmungen zur Sicherung einer unbeeinflußten Stimmabgabe.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

ES GIBT KEINE WAHL

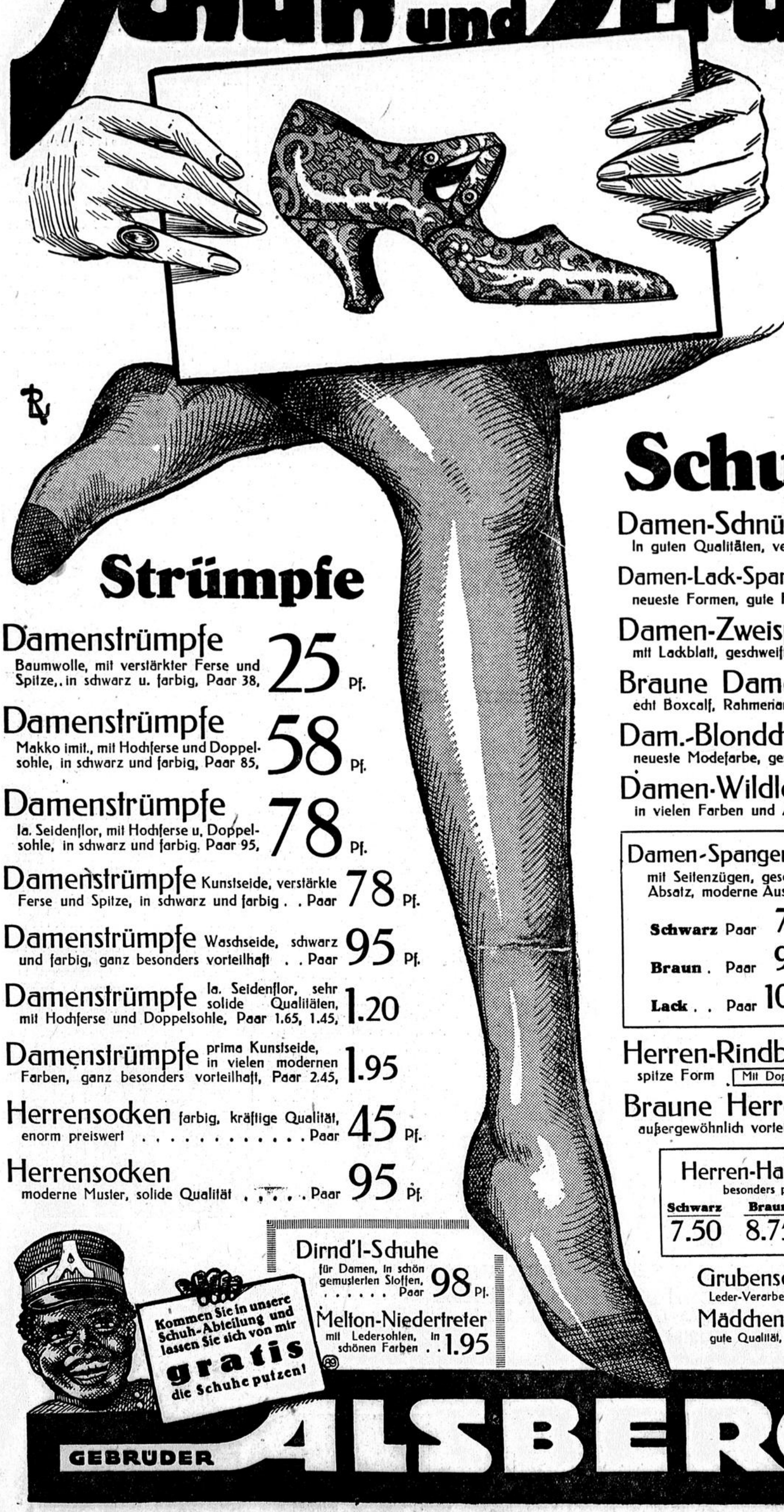
WER AUF GUTES SCHUHWERK WERT LEGT · TRÄGT SALAMANDER-SCHUHE · DENN SIE SIND SCHÖN · GUT UND PREISWERT

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

BOCHUM, BONGARDSTRASSE 14.

Schuh und Strumpf



das stete Ziel weiblicher Sehnsucht zeigt Ihnen unsere

Sonderveranstaltung

in allen nur denkbaren Ausführungen, von der soliden, dauerhaften Fußbekleidung bis zum eleganten Luxus-Schuh und Seiden-Strumpf

Alles in streng modernen Formen und Farben und alles zu ganz ungewöhnlich niedrigen Preisen!

★

Schuhwaren

Damen-Schnür- u. Spangenschuhe 4.90
In guten Qualitäten, verschiedene Ausführungen . Paar 5.75,

Damen-Lack-Spangen- und Schnürschuhe 7.90
neueste Formen, gute Fabrikate . . . . . Paar 8.75,

Damen-Zweispangen-Schuhe 9.75
mit Lackblatt, geschweifter und amerik. Absatz . . . . . Paar

Braune Damen-Spangenschuhe 12.50
echt Boxcalf, Rahmenarbeit . . . . . Paar

Dam.-Blonddchevr.-Spangenschuhe 13.50
neueste Modefarbe, geschweifter Absatz . . . . . Paar

Damen-Wildleder-Schuhe 13.90
in vielen Farben und Ausführungen . . . . . Paar 14.75

Damen-Spangenschuhe mit Seitenzügen, geschweifter Absatz, moderne Ausführung		Damen-Lackschuhe mit kleinen Schönheitsfehlern, nicht in allen Größen vorrätig
Schwarz Paar	7.50	Paar 3.75
Braun Paar	9.75	Paar 4.90
Lack Paar	10.50	Paar 6.75

Herren-Rindbox-Stiefel weiß gedoppelt, spitze Form [Mit Doppelsohlen Paar 10.50] . . . . . Paar 8.50

Braune Herren-Stiefel Rindbox, spitze Form, außergewöhnlich vorteilhaft . . . . . Paar 13.50

Herren-Halbschuhe besonders preiswert			Herren-Halbschuhe mit farbigen Wildleder-Einsätzen		
Schwarz	**Braun**	**Lack**	**Schwarz**	**Braun**	**Lack**
7.50	8.75	12.50	10.75	12.50	14.75

Grubenschuhe 5.95
Leder-Verarbeitung, mit Beschlag und Stoßeisen . . . . . Paar

Mädchen-Lack-Spangenschuhe 5.25
gute Qualität, . . Größe 31/35: Paar **5.75**; Größe 27/30: Paar

Strümpfe

Damenstrümpfe 25 Pf.
Baumwolle, mit verstärkter Ferse und Spitze,. in schwarz u. farbig, Paar 38,

Damenstrümpfe 58 Pf.
Makko imit., mit Hochferse und Doppelsohle, in schwarz und farbig, Paar 85,

Damenstrümpfe 78 Pf.
Ia. Seidenflor, mit Hochferse u. Doppelsohle, in schwarz und farbig, Paar 95,

Damenstrümpfe Kunstseide, verstärkte Ferse und Spitze, in schwarz und farbig . . Paar 78 Pf.

Damenstrümpfe Waschseide, schwarz und farbig, ganz besonders vorteilhaft . . Paar 95 Pf.

Damenstrümpfe Ia. Seidenflor, sehr solide Qualitäten, mit Hochferse und Doppelsohle, Paar 1.65, 1.45, 1.20

Damenstrümpfe prima Kunstseide, in vielen modernen Farben, ganz besonders vorteilhaft, Paar 2.45, 1.95

Herrensocken farbig, kräftige Qualität, enorm preiswert . . . . . Paar 45 Pf.

Herrensocken moderne Muster, solide Qualität . . . . . Paar 95 Pf.

Dirnd'l-Schuhe für Damen, in schön gemusterten Stoffen, ... Paar 98 Pf.

Melton-Niedertreter mit Ledersohlen, in schönen Farben . . 1.95

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Frühlingsanfang. — Ins Leben hinein. — Haushaltssorgen. — Um das Weitmarer Holz. — Wenn zwei dasselbe tun. — Vom Osterhasen.

Auch nach dem Kalender soll es nun Frühling werden. Der März stand bis zur Hälfte noch ganz unter dem Szepter des Nachwinters, brachte Sturmesbrausen, Schnee, Graupeln und heftige Regengüsse. Aber am Tage Gertrudis (die als erste Gärtnerin gilt) zeigte sich der März endlich von angenehmerer Seite; auf dem Lande säte man Melde und pflanzte „Mätebohnen". Nun geht die Arbeit in den Gärten los, es gibt da viel zu tun. Da wünscht man sich warmen Sonnenschein, ab und zu einen milden Regen, damit die Saat gut aufgehen kann. Die städtische Gartenverwaltung sieht auch nach dem Rechten. Im Stadtpark werden auf den großen Rasenbeeten wieder Blumen gepflanzt, die man dort in den letzten Jahren vermißt hatte. Es wäre nett, wenn man auf dem zum Parkhause aufsteigenden Hang hinter dem oberen Teil des Weihers auch wieder die schönen Beete mit den Wappen der Stadt und der Provinz anlegen wollte, die ehedem des alten Papa Wagners Stolz waren. Und kein Mensch würde es bedauern, wenn am zweiten Eingang des Stadtparks (gegenüber dem Parkschlößchen) die leerstehende Holzbude abgerissen würde, wenn man es nicht vorziehen sollte, sie noch als Notwohnung in Benutzung zu nehmen. Im Rechener Busch waltet auch die ausbessernde Hand; auf den Friedhöfen wird ebenfalls Arbeit zur Verschönerung verrichtet. Wenn nun jeder Bürger nach besten Kräften das Seine dazu tut, dann wird das Stadtbild sicherlich gewinnen. Womit nicht gesagt sein soll, daß nicht auch die Stadt noch manches besser machen kann. Nicht wenige städtische Gebäude könnten einen neuen Anstrich ebenso gebrauchen wie manches Privathaus, und mancher Zaun an einer Baulücke brauchte nicht so häßlich auszusehen. Man wird wohl endlich dazu übergehen, die Baulücken durch Neubauten auszufüllen, wo es irgend möglich ist. Am Südhellweg, an der Kaiser-, an der Kanalstraße, am Westfalenplatz und an anderen Stellen gibt es Baulücken, die geradezu nach Bebauung schreien.

✣

Ins Leben hinein treten jetzt viele Tausende junger Menschen. Die Sonntage vor Ostern sind die Zeit der Konfirmationen. Was es bedeutet, die Schwelle der Kindheit zu übertreten und ins Leben hineinzuwachsen, das empfinden die jungen Menschen noch nicht so ganz. Wie ein Hauch taufrischer Blüten geht es von diesen erwachsenen Kindern aus. Ihr Herz ist voll Hoffen, voll Erwarten; ihre Seele ist erfüllt von Verlangen nach Wahrem, Gutem und Schönem, nach Hohem und Edlem! Doch auch ihnen wird der Kampf nicht erspart bleiben, das Ringen der großen Menschensehnsucht mit den irdischen Unzulänglichkeiten. Für viele öffnen sich die Tore zum Berufsleben oder sollten sich öffnen. Aber wie schwer wird es den jungen Menschenkindern gemacht, unterzukommen. Denn das Gespenst der Arbeitslosigkeit will und will nicht weichen; noch immer vergrößert sich die Schar der Erwerbslosen. Die Sorge um die Kinder und was aus ihnen werden soll, bedrückt manche Familie. Es wird vielfach nicht möglich sein, die Kinder in Lohn und Brot zu bringen. Damit sie nun nicht verkümmern an Leib und Seele, schicke man sie in die Berufs- und Haushaltungsschulen, wo sie nützliche Kenntnisse erwerben können, die ihnen später zugute kommen. Turnen und Sport soll dabei nicht vergessen werden. Die Stadt wird wohl dafür sorgen, daß auch der Stadtteil Hamme einen gutgelegenen Sportplatz erhält.

✣

Die Beratung des Haushaltsplanes macht den Stadtvätern und Stadtmüttern viel Kopfzerbrechen. In Dur und Moll klingt es: Sparen, sparen, sparen. Nun soll man aber nicht allein von der Stadtverwaltung sparen verlangen; denn die sozialen Aufgaben müssen erfüllt werden,auch dürfen die kulturellen Aufgaben nicht zu sehr vernachlässigt werden. Nach der Novelle zum Kommunalabgabengesetz sind „zum Gemeindehaushaltsplan die Vertreter der Wirtschaft zu hören." Ein Kautschukparagraph. Wer ist „die Wirtschaft"? Die Industrie, die Kaufmannschaft, das Handwerk, der Haus- und Grundbesitz — doch auch die Mieterorganisationen, die Arbeiterorganisationen, die Beamten- und Angestelltenorganisationen rechnen sich zur Wirtschaft. Wenn diese alle gehört werden sollen, so ergeben sich für die Verwaltung nicht geringe Schwierigkeiten. Daher darf man nicht übersehen, daß das entscheidende Wort die Stadtverordneten-Versammlung hat. Bemerkenswerte Worte richtete in diesem Zusammenhang der Duisburger Oberbürgermeister Dr. Jarres an die Vertreter der Presse gelegentlich der Tagung der rheinisch-westfälischen Redakteure in Duisburg. Er forderte die Presse auf, die unnötige Rivalität unter den einzelnen Städten auszuschalten. Es gehe nicht an, daß im Industriebezirk, wo eine Stadt neben der anderen liege, keine der anderen Stadt etwas gönne und selbst alles haben wolle. Nun, Bochum hat Gelsenkirchen und hat auch Wanne-Eickel um die von diesen Städten errichteten Ausstellungshallen nicht beneidet — es ist froh, daß es sich eine solche Last nicht aufgebürdet hat. Oberbürgermeister Dr. Jarres meinte aber auch, was man in besseren Zeiten, namentlich auf dem Gebiete des Kulturlebens, geschaffen habe, dürfe man nicht in Zeiten der wirtschaftlichen Not über Bord werfen. Er hatte wohl das Theater im Auge, das in Duisburg wie in Bochum ganz erhebliche Zuschüsse fordert. Natürlich müssen auch Kunstinstitute der allgemeinen Notlage Rechnung tragen und sparen, so viel es geht, ohne daß die Kunst darunter leidet. Die Essener Bemühungen, Bochum von Duisburg loszueisen und mit dem Essener Theater zusammenzubringen, haben in Duisburg Befremden hervorgerufen. Die Kruppstadt wird ihre Fühlhörner inzwischen wohl wieder eingezogen haben.

✣

Einen starken Fühler hat man in der letzten Gemeinderatssitzung in Weitmar ausgestreckt: Bochum wurde aufgefordert, das Weitmarer Holz zu erwerben. Der Besitzer von Berswordt-Wallrabe fordert für den 300 Morgen großen Wald 1 200 000 Mark. Als Bochum vor fünf Jahren die ersten Verhandlungen mit Weitmar über die Eingemeindung einleitete, da spielte die Erhaltung des Weitmarer Holzes eine große Rolle. Die Stadt war nicht abgeneigt, mit Weitmar Schritte zu tun. Damals war der Wald noch in besserem Zustande, es war noch nicht so viel abgeholzt wie jetzt. Der Wald war auch billiger zu haben. Die Leute, die heute am lautesten das Verlangen stellen, Bochum solle ein Opfer bringen, sind die, die es seinerzeit vereitelt haben, daß Bochum und Weitmar schon damals zusammenkamen. Für die Erhaltung und den Erwerb des Weitmarer Holzes für die Allgemeinheit hat sich der „Bochumer Anzeiger" vor und nach dem Kriege wiederholt eingesetzt; auch jetzt noch halten wir den Erwerb des letzten größeren Waldes in unserer Gegend für wünschenswert und notwendig. Verpaßte Gelegenheiten lassen sich später schwer korrigieren. Der Weitmarer Wald hat gelitten; Nutzen hat der Besitzer nicht daraus. Wenn die Stadt ihn erwirbt, so wird an manchen Stellen eine Aufforstung mit rauchharten Hölzern notwendig sein. Es wäre jammerschade, wenn dieses Gehölz absterben würde — der Uebergang in die öffentliche Hand allein kann ihn retten. Daher würde auch ich mich freuen, wenn der Wald in städtischen Besitz überginge — über den Preis wird ja noch zu reden sein.

✣

Der Fiskus ist ein braver Mann, nimmt alles, was er kriegen kann. Wir müssen Steuern zahlen, daß wir schwarz werden; will aber einmal jemand eine Behörde in Anspruch nehmen, so wird der Gebührentarif hervorgeholt. Kommt da dieser Tage ein stellenloser Junglehrer, der sich um Arbeit bemühen will, zu einem Polizeibüro, um 24 Zeugnisabschriften, je vier auf einem Bogen, durch Stempel beglaubigen zu lassen. Man verlangt von ihm 24 Mark — für eine Arbeit von zehn Minuten. Der Junglehrer war natürlich nicht in der Lage, diese Summe bezahlen zu können. So sieht der Preisabbau aus und die Bekämpfung des Leistungswuchers. „Ja Bauer, das ist ganz was anderes". Wenn für einen angehenden Sextaner zwölf Mark Prüfungsgebühr gefordert wird, auch wenn er durchplumpst, so ist das beileibe kein unangemessener Preis für die damit verbundene Arbeit. Da lobe ich mir den Osterhasen! Er arbeitet wieder billiger und hat so viele bunte Eier in die Schaufenster gelegt, daß die Hühner neidisch werden und nun auch mit den Preisen für ihre Eier heruntergehen. Es geht ja auf Ostern zu und da werden bekanntlich die Eier immer wohlfeiler. Wers nicht glaubt, zahlt einen Taler an

Gottlieb vom Tippelsberg.

Die Kruppsche Kolonie in Hordel.



Auf dem Gelände des ehemaligen Rittergutes Dahlhausen hat die Kruppsche Zechenverwaltung vor einem Vierteljahrhundert eine stattliche Siedlung anlegen lassen, die, umgeben von Gärten, einen recht freundlichen und sauberen Eindruck macht. Mit dieser Kolonie ist Krupp auf siedlerischem Gebiete bahnbrechend vorangegangen.

* **Vom Wohnungsamt.** Das Bochumer Wohnungsamt ist wegen der Neuaufstellung der Wohnungssucherlisten von Freitig, 19. März bis Donnerstag, 25. März für das Publikum geschlossen. In dringenden Angelegenheiten kann man sich schriftlich an das Wohnungsamt wenden.

* **Heute Auszahlung der Sozialrentner-Unterstützung.** Die Zahlung der Sozialrentner-Unterstützungen für den Monat März 1926 findet heute (Samstag), vormittags von 8½ bis 12 Uhr, in der städtischen Steuerkasse, Verwaltungsgebäude Trankgasse, statt.

* **Osterferien.** Für alle Schulgattungen (Volksschulen und höhere Schulen) sind die Osterferien von gleicher Dauer, nämlich Schluß des Unterrichts Dienstag, 30. März, Wiederbeginn des Unterrichts Dienstag, 20. April.

* **Städtische Krüppelfürsorge.** Ein Sonderfall gibt Veranlassung vor dem Ankauf von sog. Rückgrathaltern und Stützkorsetts für an Rückgratsverkrümmung Leidende ohne fachärztliche Beratung zu warnen. In dem bekannt gewordenen Falle verlangt eine auswärtige Firma für die Anfertigung eines Rückgrathalters für ein 7jähriges Kind 300 Rm. Bei der Anmeßung sollten als Anzahlung 50 Rm. und nach der Lieferung des Rückgrathalters ratenweise monatlich 50 Rm. entrichtet werden. Die Krüppelfürsorgestelle des städtischen Jugendamtes, die hiervon Kenntnis erhielt, veranlaßte die sofortige fachärztliche Untersuchung des Kindes, die ergab, daß, abgesehen von dem viel zu hohen Preise, die Beschaffung eines Rückgrathalters überhaupt nicht in Frage kam. Es kann nur empfohlen werden, sich vor der Beschaffung orthopädischer Apparate zur Vermeidung unnützer Kosten der unentgeltlichen Beratung der Abteilung Krüppelfürsorge des städtischen Jugendamtes, Bochum, Trankgasse 7, Eingang G, Zimmer 143, zu bedienen. Sie wird in allen Fällen in Verbindung mit dem Stadtgesundheitsamt und namhaften Fachärzten das Weitere veranlassen. Bei dieser Gelegenheit wird nochmals darauf hingewiesen, daß auf Grund der Ausführungsvorschriften zu der Verordnung, betr. die Krüppelanzeigepflicht vom 12. Dezember 1924 alle Anzeigen über Verkrüppelungen an das Städtische Jugendamt, Bochum, Trankgasse 7, und nicht mehr an den Kreisarzt zu richten sind.

* **Junge Mädchen aufs Land.** Auf Bemühungen des städtischen Jugendamtes, haben sich eine Anzahl Landwirte im Bezirk Mecklenburg bereit erklärt, junge Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren während der Sommermonate aufs Land zu nehmen. Mit Rücksicht auf die zeitige wirtschaftliche Lage und da sich in absehbarer Zeit schwerlich ausreichende Arbeitsgelegenheit für junge Mädchen findet, dürfte von diesem Angebot wohl reger Gebrauch gemacht werden. Gerade den im Wachstum begriffenen Mädchen ist der Aufenthalt in reiner Landluft und die kräftige Kost gesundheitlich sehr förderlich. Die Ueberführung der Kinder nach Mecklenburg soll kurz nach Ostern erfolgen. Anmeldungen werden Trankgasse 7, Eingang G, Zimmer 123, entgegen genommen.

* **Quittungskarten-Nachschau.** Die Revision der Quittungskarten beginnt am 22. 3. 26 in der Helenen-, Frieden-, Bessemer-, Klara-, Elsaß-, Lothringer-, Metz-, Max-, Sedan- und Königstraße. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten, auch muß Auskunft und Nachweis über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer gegeben werden können.

* **Grundwertzuwachssteuer für Grundstücke, die in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1924 erworben sind.** Nach dem Gesetz über die Aenderungen des Finanzausgleichs vom 10. August 1925 und dem hierzu ergangenen preußischen Ausführungsgesetz vom 27. November 1925 sind die Stadt- und Landkreise verpflichtet, eine Steuer vom Wertzuwachse bei der Veräußerung von Grundstücken zu erheben, wenn der Veräußerer das Eigentum an dem Grundstücke in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1924 erworben hat. Dagegen ermäßigt sich der Gemeindezuschlag zur Grunderwerbssteuer für diese Grundstücksveräußerungen von 4 Prozent auf 2 Prozent des Veräußerungspreises oder Wertes. Der Magistrat hat den Stadtverordneten eine Grundwertzuwachssteuerordnung zugehen

Planmäßiger Aufbau des Rettungswesens.

Das Rettungs- und Krankenbeförderungswesen soll in Preußen nunmehr planmäßig aufgebaut und geordnet werden. Auf Ersuchen des preußischen Wohlfahrtsministers sind dafür Grundsätze aufgestellt worden. Danach soll das Rettungs- und Krankenbeförderungswesen planmäßig nach Provinzen zusammengefaßt werden. Für das Gebiet jeder Provinz wird eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, die sich zusammensetzt aus den am Rettungswesen beteiligten Orgnisationen, Verbänden und Behörden. Als Zentralinstanz ernennt der Minister für Volkswohlfahrt einen Kommissar, dem als beratendes Organ ein Ausschuß aus den beteiligten Verbänden usw. zur Seite steht.

Nicht nur in den Großstädten, sondern auch in den kleinen Städten, kleinen Orten, Dörfern, Gutsbezirken usw. soll eine Ordnung der Rettungsstellen zur ersten Hilfe bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen durchgeführt werden. In kleinen Orten soll das Vorhandensein von Verband- und notwendigstem Arztneimaterial unter Beaufsichtigung durch eine möglichst ständig erreichbare im Sanitätsdienst ausgebildete Vertrauensperson überall angestrebt und sichergestellt werden. Die Krankenbeförderungseinrichtungen, die Ausbildung des Hilfspersonals, das Meldewesen (auch an Sonntagen) sollen erweitert und verbessert werden. Hinweise auf die vorhandenen Rettungseinrichtungen und ihre Erreichbarkeit (Fernsprecher) sollen auf Straßen, Chausseen, an Kilometersteinen, Bahnübergängen, Bahnwärterhäusern usw. angebracht werden.

Die Aufklärung weiter Kreise über Art und Nutzen der ersten Hilfe durch Rundfunkvorträge, Vorträgen bei Gesundheitswochen, Unterricht in den Schulen usw. soll systematisch durchgeführt werden. Das Rettungswesen zu Wasser, in Badeanstalten, an Freibadeplätzen wird planmäßig durch leicht erreichbares Rettungsmaterial und ständigen Rettungsdienst geordnet werden. Auf ausgedehnte Ausbildung durch Schulen, Sportvereine usw. in der Wiederbelebung bei Ertrinkungsgefahr und im Rettungsschwimmen soll Bedacht genommen werden.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme. Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Madame Circe.

29) Roman von **Ernst Klein.**

(Nachdruck verboten.)

„Wo ist Ihr Wagen?"

„Also Sie wollen das Abenteuer riskieren?" Spöttisch, kühl, aus turmhoher Mannesüberlegenheit lachte er zu ihr hin. Sie nahm den Handschuh auf.

„Warum nicht? Weshalb sollte ich mich fürchten?"

„Bitte, meine Gnädige, kommen Sie!"

Der Wagen stand vor dem Stall bereit, Hubert hob sie hinauf, setzte sich neben sie — ein leichter Zungenschnalzer, und die feurigen Halbblüter sprangen vorwärts. Durch das geöffnete Parktor rollte der Wagen hinaus auf die mondbeschienene Straße.

XX.

Hubert Pertz lenkte aber, anstatt die Richtung nach Molln zu nehmen, bald nach rechts auf einen schmaleren Feldweg ein, der in weitem Bogen um das Dorf her in den Wald hinaufführte. Steinig war der Weg und ausgefahren, so daß es oft ein heftiges Rütteln gab. Doch Elisabeth lachte nur dazu, das Abenteuer ließ ihre Nerven zittern. Ihre Sinne wurden warm — war es die frische Fahrt, der laue Nachtwind, der ihr die Wangen rötete?

Im scharfen Trabe ging's über den Feldweg. Dann hinein in den tiefschwarzen Schatten des Waldes.

„Fürchten Sie sich?" fragte der Mann, der die Zügel in der Hand hatte.

„Ich frage Sie wieder zurück, weshalb?"

Sie blickte nach rückwärts. Rechts glänzten die Lichter von Molln. Gerade vor ihnen, am Ende des Weges, erstrahlte Rollenstein in seinem Festesglanz. Zwischen beiden dunkel und verträumt der Edthof. —

Steiler wurde der Weg, aber gleichmäßiger. Tannennadeln machten ein weiches Pflaster. Still war's im Wald, ganz still — Elisabeth war's, als hörte sie in diesem Schweigen den Atemzug der schlafenden Natur. — — —

„Sie haben recht, Herr Pertz", sprach sie leise, „die Fahrt ist schön."

Er nickte nur.

Höher und höher, dichter und dichter wurde der Wald. An Stelle der Laubbäume traten ernste, düstere Fichten und Tannen. Ein Bach rauschte über den Weg — der Wagen fuhr vorsichtig über eine alte, morsche Holzbrücke. Langsamer gingen nun die Pferde, und an einer Stelle sprang Pertz sogar vom Bock, um bei der Steigung das Gewicht zu erleichtern.

Sie mochten wohl über eine Stunde unterwegs sein.

„Wohin fahren Sie mich eigentlich?" fragte Elisabeth, als ihr Begleiter sich wieder neben sie setzte.

„Ich bringe Sie in Sicherheit", lautete die Antwort.

Sie waren jetzt auf einer Hochebene, und die Zügel griffen von selbst im schnellen Trab aus. Finsterer wurde die Gegend. Felsen drängten sich an den Weg vor. —

„Was heißt das? Wir wollen den Scherz doch nicht zu lange ausdehnen, Herr Pertz!" Scharf klangen ihre Worte. Gleich einem Befehl.

Doch auf ihn hatten sie keine Wirkung.

„Ich bringe Sie in Sicherheit, dorthin, wo die anderen vor Ihnen sicher sind, Frau Worth", sagte er. „Sie haben meine Warnung von neulich nicht beachtet und mich daher gezwungen, zu Maßregeln zu greifen, die ich gern vermieden hätte!"

„Sind Sie verrückt, Herr Pertz!"

„Ich bin nicht verrückt, meine Gnädige, sondern ich spreche im vollen Ernst. — — —"

„Drehen Sie sofort um, ich befehle es Ihnen!"

„Es wird für die weitere Entwicklung gut sein, Frau Worth," erwiderte er mit einer Ruhe, die ihre Erregung nur noch höher peitschte, „wenn Sie sich darüber klar werden wollen, daß vom Befehlen Ihrerseits jetzt keine Rede mehr sein kann."

„Drehen Sie sofort um oder ich springe vom Wagen herunter!"

„Davon würde ich Ihnen entschieden abraten. Erstens kennen Sie den Weg zurück nicht, und zweitens kommen Sie mit Ihren Seidenschuhen keine zehn Schritte weit. Also fügen Sie sich, meine Gnädige! Wir sind übrigens bald da."

„Das ist wohl eine regelrechte Entführung", lachte sie höhnisch. „Durch Ihre zivilisatorische Tätigkeit, Herr Pertz, scheinen Sie vergessen zu haben, daß man in kultivierten Ländern ein solches Unternehmen als Freiheitsberaubung bestraft. Ich werde dafür sorgen, daß Ihr Gedächtnis diesbezüglich aufgefrischt wird."

„Das steht Ihnen nachher frei, meine Gnädige, vorläufig wird Ihnen aber wohl nichts übrig bleiben, als meiner Einladung, so forciert sie auch sein mag, Folge zu leisten. Ich schätze Sie als eine viel zu kluge Frau, als daß ich annehme, Sie werden gegen Unmöglichkeiten kämpfen wollen."

„Ich danke Ihnen für die gute Meinung, die Sie von mir haben, und teile Ihnen zur Ergänzung Ihrer Kenntnisse meiner Persönlichkeit mit, daß ich die Gewohnheit habe, nichts schuldig zu bleiben."

„Ich zittere vor Angst", höhnte er. Brutal war er jetzt — — —.

Sie zuckte die Achseln und hüllte sich in ihren Mantel. So empört sie auch tatsächlich war — sie konnte sich doch nicht eines Gefühls der Neugierde erwehren, was er eigentlich mit ihr vorhatte. Das war mehr als ein leichtes Abenteuer, als eine kokette Nacht- und Mondspazierfahrt. Es reizte sie. — — —

Der Weg wandt sich jetzt durch eine schmale Schlucht, die ganz im Finstern lag. Unheimlich war es hier, und Elisabeth zuckte erschreckt zusammen, als sie plötzlich über sich den Schrei einer Eule hörte. Scheu blickte sie von der Seite auf den Mann neben sich. Er saß weit vorgebeugt und spähte scharf durch's Dunkel aus. Sie lächelte über sich und ihren Schrecken. Neben diesem Manne hatte sie nichts zu fürchten. — —

Die Schlucht weitete sich. Eine freundliche Waldwiese tat sich auf. Auf ihr stand an der Felswand gelehnt, eine Jagdhütte. Vor ihr hielt Hubert Pertz den Wagen an.

„Wir sind am Ziele", sagte er.

*

Als Hubert Pertz den Wagen aus dem Gittertor auf die Landstraße lenkte, war aus dem Schatten der Böschung die Gestalt eines Mannes aufgetaucht. Der Mann war es mit dem wirren Barte und den tiefliegenden Augen — —. Er starrte hinter dem Wagen her, wie dieser auf den Feldweg einbog und hastete ihm dann über die Wiese nach, wodurch er ein gutes Stück abschnitt. Auf dem Wege schritt er rüstig aus. Folgte den Wagenspuren. Lautlos tauchte er in den schweigenden Wald.

XXI.

Hubert Pertz trat an den Wagen heran und bot Elisabeth die Hand.

„Wollen Sie nicht absteigen, Frau Worth?" fragte er höflich. Dieses Mal wirklich ohne Spott.

Sie antwortete nicht gleich. Trotz, Angst, Zorn und immer wieder eine nicht zu bewältigende Neugier kämpften in ihr. Und dann — stärker als jedes andere Gefühl war die Lust in ihr, sich mit diesem Manne zu messen. Seiner Brutalität, seiner Kraft, seinem Selbstvertrauen ihre Schönheit, ihren Geist und ihre Liebenswürdigkeit entgegensetzen. Die uralte Streitfrage — wer ist stärker, der Mann oder das Weib?

Lächelnd blickte sie auf ihn herab. Er stand da am Bock, die Zügel noch in der Hand. Das Gesicht zu ihr emporgerichtet. Der Mond lag fast mit Tageshelle über der Hochlandwiese. Sie konnten sich beide deutlich sehen. Wieder bohrten sich ihre Augen ineinander. — — —

„Nun, Frau Worth?"

Sie ließ sich herunterheben. Einen Moment lang hing sie in seinen Armen, spürte das Spiel seiner Muskeln, die Kraft seiner Brust, wie er sie langsam und vorsichtig zu Boden gleiten ließ.

Wenn er dich jetzt küßt — — — —? zuckte es ihr durch den Kopf.

Aber er küßte sie nicht. Ruhig und gelassen stellte er sie auf den Boden, zog ihr den Mantel über die Schultern und sagte dabei:

„Seien Sie vorsichtig, es ist sehr kühl hier oben."

Dann öffnete er die Tür zur Hütte und ließ sie eintreten. Das elektrische Licht flammte auf, und sie sah sich in einem einfach und derb ausgestatteten Raume. Mit großen Augen blickte sie um sich — eine Jagdhütte. Einfache Bauernmöbel. An der Wand links ein großer, offener Kamin. Auf der gegenüberliegenden Seite eine kleine Treppe, die zu den oberen Stuben führte.

(Fortsetzung folgt.)

lassen, die der von den preußischen Ministern des Innern und der Finanzen erlassenen Musterteuerordnung entspricht. Danach bleiben alle Grundstücke, die vor 1919 und nach 1924 erworben sind, bei einer Veräußerung von der Wertzuwachssteuer befreit. Die Wertzuwachssteuer beträgt nach Paragraph 13 30 v. H. des Wertzuwachses. Bei Todesfällen, Erbauseinandersetzungen, sowie bei Flurbereinigung, gemeinnützigen Siedlungen, Veräußerung durch öffentliche Körperschaften wird eine Wertzuwachssteuer nicht erhoben. Um die Bautätigkeit nicht zu hemmen, soll nach Paragraph 15 bei der Veräußerung von unbebauten Grundstücken auf Antrag die Steuer bis auf die fortgefallene Grunderwerbssteuer von 2 v. H. des Veräußerungspreises gestundet und ermäßigt werden, wenn innerhalb von zwei Jahren nach Eintritt der Steuerpflicht das Grundstück bebaut wird. Die gleiche Ermäßigung tritt beim erstmaligen Verkauf von Grundstücken, die zum Zwecke der Bebauung erworben sind, innerhalb von zwei Jahren nach der Bebauung ein. Von wesentlicher Bedeutung für die städtischen Finanzen wird die Steuer voraussichtlich nicht sein, weil die in den Inflationsjahren aus spekulativen Gründen erworbenen Grundstücke zum größten Teil bereits wieder abgestoßen sind. In den Jahren 1919 bis 1924 wurden 2018 bebaute und 890 unbebaute Grundstücke veräußert. Ein Teil dieser Grundstücke ist in den Besitz der Industrie übergegangen und wird in absehbarer Zeit wohl nicht veräußert werden. Die unbebauten Grundstücke sind zu einem großen Teile von den gemeinnützigen Baugenossenschaften erworben und werden vorläufig nur zum geringen Teil veräußert werden. Außerdem wird für diese Veräußerungen eine Wertzuwachssteuer nicht erhoben.

* **Vergrößerung des Augusta-Krankenhauses.** Nachdem die Bemühungen der evangelischen Gemeinde, für einen Erweiterungsbau der Augusta-Krankenanstalten die Mittel zu erhalten, Erfolg gehabt haben, wird nunmehr mit aller Kraft an die Verwirklichung der Pläne herangetreten. In den nächsten Tagen sollen bereits die Aushebungsarbeiten für einen Anbau beginnen, der für hundert Betten neuen Platz schafft. Die ersten Lose sind bereits vergeben. Der Bau wird von der Firma Schmale nach den Plänen des Architekten Schmiedeknecht ausgeführt, der bereits bei der großen Erweiterung des „Bergmannsheil" zu Zeiten des Professors Löbker mit großem Erfolge tätig war.

× **Glockenweihe.** Für die Meinolphuspfarre war gestern ein Freudentag. Das auf dem Bochumer Verein hergestellte prachtvolle Gußstahlgeläute wurde in den späteren Nachmittagsstunden auf zwei sechsspännigen, festlich geschmückten Fuhrwerken durch die Straßen der Pfarrgemeinde gefahren. Die vier Glocken sind auf die Töne gis, h, cis, des abgestimmt; im Zusammenklang ergeben sie ein harmonisches Geläute. Die kirchliche Weihe der Glocken erfolgt am Sonntag nachmittag 5 Uhr durch Ehrendomherr, Dechant Propst Dr. Fröhling. Die St. Meinolphusglocke hat folgende Inschrift: „Heiliger Meinolf! Blick hernieder aus des Himmels lichten Höhn; sieh auf Erden deine Kinder, höre gnädig unser Flehn!" Die Mauritiusglocke folgende Inschrift: „Bitte, daß mein Glaube steh fest und froh im Kampf und Weh". Die Josefsglocke: „Laß Jung und Alt, laß Groß und Klein in deiner Treu befohlen sein." Die Maria-Glocke: „Alle Tage sing und sage Lob der Himmelskönigin".

br. **Katholische Gemeinde Hamme.** Die in dieser Woche in der Herz-Jesukirche abgehaltene Religiöse Woche für die Frauen erfreute sich einer außergewöhnlich zahlreichen Teilnahme. Pater Hülsmann aus dem hiesigen Kloster als Exerzitienmeister wußte mit seinen Predigten tief in die Herzen und Seelen seiner Zuhörerinnen einzudringen. Morgens und abends lauschte denn auch das gefüllte Gotteshaus mit Hingabe seinen auf das weibliche Gemüt fein abgestimmten Worten. Den Höhepunkt erhielt die Veranstaltung am Donnerstag morgen bei der gemeinsamen Kommunion, sowie abends bei der feierlichen Schlußpredigt.

a **Die Familienzulage im Bergbau.** In Essen fand unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dehneke eine Sitzung des Tarifausschusses für den Ruhrbergbau statt. Es handelte sich um die Streitfrage über Auslegung der Bestimmung Haupternährer, im besonderen über die Festlegung der Höhe des Kinder- und Hausstandsgeldes.

a **Gewerkschaften und Wirtschaften.** Eine große Kundgebung der christlichen Gewerkschaften des Ruhrbezirks findet am Sonntag im städtischen Saalbau zu Essen statt. Sie gilt als Antwort auf die Tagung der rheinisch-westfälischen Wirtschaft, die am 15. März in Essen stattgefunden hat. Auf derselben werden u. a. sprechen die Abgeordneten Imbusch und Stegerwald. — Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter beruft für nächsten Sonntag an vielen größeren Orten des Ruhrbezirkes öffentliche Bergarbeiterversammlungen ein, die sich gleichfalls mit der Kundgebung der rheinisch-westfälischen Wirtschaft in Essen befassen werden, weiter auch mit dem Stand der Knappschaftsnovelle im sozialpolitischen Ausschuß und mit den bevorstehenden Betriebsratswahlen.

g. **Die Lohnverhandlungen im Baugewerbe gescheitert.** Am 8. März hatten die Arbeitgeber des Baugewerbes das Lohnabkommen des Bezirks Rheinland und Westfalen zum 31. März gekündigt. Sie hatten einen Lohnabbau von durchschnittlich 23 Pfg. des Stundenlohnes des Facharbeiters und einen von 2 bis 6 Pfg. der Tiefbauarbeiter gefordert. Ferner sollte der Lohn der Bauhilfsarbeiter 75 Prozent des Facharbeiterlohnes betragen. Die Arbeitnehmer, die eine Kündigung mit Rücksicht auf die Wirtschaftslage nicht beabsichtigten, erhoben nun gleichfalls ihre alte Forderung auf Heraufsetzung des Stundenlohnes um durchschnittlich 15 Pfg. Gestern vormittag fanden in Düsseldorf die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und -nehmern statt, die jedoch erfolglos verliefen. Nunmehr hat laut Abkommen vom 13. Februar d. Js. ein zentrales Schiedsgericht, das zwischen dem 29. und 30. März in Berlin zusammentritt, zu entscheiden. Das Schiedsgericht hat als Vorsitzenden den Senatspräsidenten a. D. Dr. Spiegelbach und als unparteiische Beisitzende Landeshauptmann Dr. Gaspari und Direktor Dr. Staubach, ferner vier Arbeitgeber und vier Arbeitnehmervertreter. Der Spruch ist verbindlich für beide Parteien.

* **Die Urlaubsfrage in der Eisenindustrie.** Am 18. März fanden in Essen Verhandlungen zwecks Neuregelung des Urlaubs für die Nordwestgruppe statt. Die Arbeitgeber stellten die Forderung, daß allen Arbeitern, deren Anspruch auf Urlaub bis zum 31. März 1927 entstanden ist, der Urlaub um 50 % gekürzt wird. Der Christliche Metallarbeiterverband forderte, daß in Zukunft nur den gewerkschaftlich organisierten Arbeitern der Urlaub gewährt würde. Damit würde die Forderung der Arbeitgeber. Die Ausgaben für den Urlaub zu reduzieren, erfüllt. Eine Verständigung wurde nicht erzielt. Die Arbeitgeber erklärten, die Urlaubsfrage weiter verfolgen zu wollen.

(-) **Gedenkfeier.** Der Gemischte Chor der Guttempler in Bochum veranstaltet am Sonntag, 21. März, nachmittags 4 Uhr, im großen Saal des Evangelischen Vereinshauses eine Musik- und Gesangaufführung mit lebenden Bildern aus der Zeit 1914/26 mit der Enthüllung einer Gedenktafel für seine gefallenen Mitglieder. Bild 1 stellt die Germania 1914, Bild 2 den Abschied, Bild 3 und 4 den Kampf, Bild 5 die trauernde und Bild 6 die hoffende Germania dar. Die Leitung liegt in den Händen des Herrn August Klinkiek. Den instrumentalen Teil hat das Streichorchester unter der Leitung von Steinhoff übernommen. Die Weiherede hält der Stadtverordnete Markscheidersteiger Gerhardt. (Siehe Anzeige in der gestrigen Nummer.)

= **Wem gehört das Kind?** Am Sonntag, den 7. März, zwischen 10 und 11 Uhr abends, wurde dem Polizeirevier in der Metzstraße ein Knabe im Alter von 6 bis 7 Jahren zugeführt, der sich in der Umgebung des Moltkeplatzes in den Straßen schutzlos umhergetrieben hat. Der Knabe gibt an, mit Vornamen Werner zu heißen. Ueber seinen Hausnamen und Wohnort vermag er keine Auskunft zu geben. Das Kind ist scheinbar geistesschwach. Beschreibung: Haar blond, Augen grau-blau, stottert ein wenig, Kleidung: blauer Sweater. Das Kind ist dem hiesigen katholischen Waisenhaus zugeführt worden. Alle Personen, die über die etwaige Herkunft des Kindes Auskunft geben können, wollen sich umgehend auf dem Büro des Wohlfahrtsamtes, Trankgasse 7, Eingang G, Zimmer 120, melden.

* **Schwindlerinnen.** Ermittelt und festgenommen wurde die Person, die, wie berichtet wurde, am 9. März einem Mädchen auf der Strecke Hagen—Riemke den Koffer abschwindelte und dabei für sich einen falschen Namen und falsche Wohnung angegeben hatte. Die Täterin ist ein 19jähriges Mädchen. Ferner wurde von einem Autoführer eine von auswärts zugereiste Frau angezeigt, die sich nach Essen und Herne fahren ließ, jedoch ohne zu bezahlen. Die von ihr über einzukassierende Gelder gemachten Angaben erwiesen sich als falsch. Nachdem sie auch noch in einem an der Bahnhofstraße gelegenen Hotel eine Schuld von 90 Mark hinterlassen hat, ist sie spurlos verschwunden. Die angeblich in Essen wohnende Frau nannte sich Ida Mastalerz.

(*) **Aus dem Polizeibericht.** Festgenommen wurden zwei Personen, die überführt sind, in einem an der Bahnhofstraße gelegenen Hotel von den Toiletten Handtücher entwendet zu haben. Der eine Täter will, als er sich verfolgt sah, einige Handtücher in ein Kellerfenster auf der Bahnhofstraße geworfen haben. — Angezeigt wurde eine Putzfrau, die während ihrer Tätigkeit in einem Haushalt in der Wrangelstraße fortgesetzt Diebstähle begangen hat. — Weiter wurde zur Anzeige gebracht ein in der Friedenstraße wohnender Mann, der nach Wahrnehmung eines Landgerichts-Termines sich unrechtmäßig Zeugengebühren auszahlen ließ. — Festgenommen wurde eine Frau auf Grund eines Haftbefehls. — Gefunden wurde am 19. 3. morgens in einer Durchfahrt eine Wildschweinschwarte, die offenbar aus einem Diebstahl herrührt. — Gestohlen wurde in einem hiesigen Krankenhause eine Uhr.

** **Kleine Tageschronik.** Auf den Schachtanlagen Prinz Regent, Friederika und Julius Philipp wird heute (Samstag) wegen Absatzmangel gefeiert. Das ist bereits die dritte Schicht in diesem Monat. — Der städtische Arbeitsnachweis sucht Mädchen und Frauen für Arbeit in der Landwirtschaft. (Siehe Anzeige.) — Am Donnerstag abend löste sich in der Unterführung am Hauptbahnhof ein Rad von einem Lastwagen und versperrte beide Straßenbahngleise. In kurzer Zeit sammelten sich eine Reihe von Straßenbahnwagen an. Der Verkehr mußte bis zur Beseitigung des Verkehrshindernisses durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. — An der Hunscheidtstraße zwischen der Wiesenstraße und dem Konsum Wohlfahrt beabsichtigt ein Wohnungsbauverein ein größeres Bauvorhaben auszuführen.

Kehraus und Abschied im Bochumer Kreistage

Anfragen wegen der Zukunft des Kreises. — Alles im Unklaren.

Der Ende vorigen Jahres gewählte Kreistag hatte nur ein kurzes Leben. Seine Arbeit ist bereits mit Ende März abgeschlossen. Fünf Gemeinden gehen infolge des Eingemeindungsgesetzes und der abgeschlossenen Verträge zur Großstadt Bochum über, eine Gemeinde (Bladenhorst) zum Landkreise Dortmund. Es muß ein neuer Kreistag gewählt werden, sodaß das gegenwärtige neue Kreisparlament nur zwei Sitzungen hat abhalten können. Der in seinem Bestande stark verkleinerte Kreis wird also in Zukunft eine ganz anders aussehende Vertretung erhalten. In seiner Grußansprache zu dieser letzten geschäftlichen Zusammenkunft gedachte Landrat Stühmeyer dieser Veränderungen und kündigte an, daß der Kreisausschuß für nächste Woche den Kreistag, die Amtmänner, Gemeindevorsteher, frühere Kreisausschußmitglieder und die Presse zu einer gemütlichen Abschiedsfeststunde laden wolle, um auch so nach außen das gute Einvernehmen des Kreises mit allen seinen Gemeinden zu bekunden, wie es erfreulicherweise stets bestand und nie gestört wurde. Man nahm die Anregung gern auf.

Von den Kreisvertretern Rogge (Werne, Dem.) und Bideau (Langendreer, Ztr.) wurden Fragen gestellt in Verbindung mit den durch die jüngste Reise eines Kommissars in die industriellen Landkreise angeschnittenen Problemen einer weiteren Aufteilung der Landkreise und weiteren Vereinfachung der Verwaltung, sowie über den Stand der Auseinandersetzung zwischen Kreis und Stadt Bochum und deren Auswirkung auf den Landkreis. Viel Neues zu all diesen Fragen konnte der Vorsitzende begreiflicherweise nicht sagen. Bevor eine Landkreisvorlage ans Parlament kommt, wird es sicher Herbst oder Winter werden. Was inzwischen durch den Regierungspräsidenten in Arnsberg vorgenommen werden könne, würden bloße Grenzberichtigungen sein. Bevor sich über die wirtschaftliche Lage des Landes ein klares Bild gewinnen lasse, würde die Staatsregierung zu größeren Veränderungen, als sie ein billiger Kräfteausgleich zwischen den leistungsstarken und leistungsschwachen Gemeinden fordert, nicht schreiten. Die Auseinandersetzung zwischen Stadt und Kreis habe noch gar nicht begonnen, darüber lasse sich also zur Zeit noch nichts sagen. Der Kreis Bochum bleibe auch nach dem Verlust der sechs Gemeinden lebensfähig. Ob ihm benachbarte Teile des Kreises Hattingen angegliedert würden, stehe noch dahin. Widerstrebt habe man in Bochum ja nur der Angliederung des ganzen weit nach Süden reichenden Kreises Hattingen. Was die Bitte betreffe, daß der Kreis die von beiden Gemeinden gewünschte und betriebene Vereinigung von Langendreer und Werne fördern und unterstützen möchte — eine Angliederung an Witten finde nirgends Beifall —, so werde das insoweit gern geschehen, als damit nicht gleichzeitig ein Ausscheiden aus dem Landkreise verbunden sei; denn letzteres würde das Ende des ganzen ohne diese Gemeinden nicht mehr lebensfähigen Kreises bedeuten. Betont wurde vom Kreisvertreter Bideau noch, daß das Gemeinwesen Langendreer-Werne lebensfähiger sein würde, wie die wirtschaftlich einseitige Mittelstadt Wattenscheid, ja sogar wie die Großstadt Buer.

Große Redefreudigkeit zeigte diesmal der Kreistag nicht, war die Stimmung doch allgemein so, daß man nicht mehr viel zu sagen habe. Man wollte auch nicht einsehen, daß der Kreistag in seiner letzten Sitzung noch höhere Titel verleihen müßte, z. B. den eines Kreisturnrats. Da es sich aber um einen Beamten handelte, der nach der Besoldungsklasse 10 diese Amtsbezeichnung für sich beanspruchen durfte — der Kreistag hat diese Titel ja auch nicht geschaffen —, so stimmte man am Ende zu, da sich irgendwelche finanzielle Auswirkungen aus dieser Angelegenheit ja nicht herleiten.

Die Tagesordnung war im Handumdrehen erledigt. Der Kreistag nahm die neue Wertzuwachssteuerordnung nach dem Muster der ministeriellen Verordnung ohne Aussprache an. Die Grundsätze dieser Ordnung haben wir bereits mitgeteilt.

Die vier Mitglieder des Verbandsausschusses der Landwirtschaftlichen Schule wurden glatt wiedergewählt.

Mit der Neuwahl eines Abgeordneten für die Genossenschaftsversammlung der Emschergenossenschaft mußte sich infolge Einspruchs des Bergbaues der Kreistag erneut beschäftigen. Der Oberpräsident gab dem Einspruch statt, insoweit die Wahl des Bergmanns Mette in Betracht kommt, der nicht als Vertreter der Bergwerke betrachtet werden könne. An seine Stelle wurde durch Zuruf Grubeninspektor Schulte (Gerthe) gewählt.

Die Ordnung betreffend Anstellung und Besoldung der Kreisbeamten fand nach den Vorschriften des Regierungspräsidenten ohne weitere Aufregung Annahme.

Filmschau.

ko. **Ufa-Theater „Tonhalle".** Das gut abgestimmte Programm der Tonhalle zeigt mit dem Ufa-Film „Liebe macht blind" einen guten deutschen Lustspielfilm, der sich in seiner ganzen Eigenart wesentlich von der amerikanischen Groteske unterscheidet und sich überall neben dieser glänzend behauptet hat. Eine geschmackvolle Handlung, drollige Situationskomik und gute darstellerische Leistungen, vor allem von Lil Dagover und Georg Alexander, lassen den Film zu einem Genuß werden. Besonders gut sind die Szenen, in denen der Ehemann auf „fremden Pfaden" mit seiner nicht erkannten Frau wandelt, und sich erst in dieser komischen Situation zwei Menschen finden. Der Amerikaner „Ein Dieb im Paradies" ist voll von Sensationen und Abenteuern. Von den Südsee-Inseln spielt der Film in bunten Szenen hinüber nach Californien, ständig in der Handlung von flottem Tempo getragen. Ein aufregender Kampf unter Wasser, glänzende Naturbilder und nicht minder prächtige Interieurs aus der großen Welt amerikanischer Dollarkönige machen die Handlung besonders fesselnd. „Neindiese Kinder," ein Scherzfilm, und die reichhaltige Wochenschau, die natürlich in ihrer ständigen Aktualität auch Bilder aus dem politischen Leben in Genf bringt, runden das dankbare Programm in bester Weise ab.

::: **Welt-Lichtspiele.** Mit einem vorzüglichen Programm warten die Welt-Lichtspiele in der kommenden Filmwoche auf. „Die Lieblingsfrau des Maharadscha" heißt der Hauptfilm, der, völlig neugedreht, mit allen Errungenschaften der modernen Filmtechnik in Indien und an der Riviera aufgenommen, mit zu den besten der bis jetzt hergestellten Filme gezählt werden muß. Dieser neunaktige indische Liebesroman erzählt die Seelenkämpfe einer jungen Europäerin, die einem indischen Maharadscha nach seiner Heimat folgt. Gunnar Tolnaes, der auch in dem neuen Film die Hauptrolle verkörpert, hat sich die berühmte nordische Schönheit Karina Bell, bekannt aus dem Film „Wenn Mädchen träumen", als „Lieblingsfrau" ausgesucht. Ein Sensationsschauspiel in sechs Akten wird mit dem zweiten Großfilm „Unter Javas Glutsonne" geboten. Dieses Werk führt die Beschauer in das malerische Java, wie es die Natur mit all seinen Schönheiten, mit all seiner Sonne und — seinen düsteren unheimlichen Schatten hingebaut hat. Die zweiaktige übermütige Groteske „Bubi als Einbrecherschreck" bildet den Beschluß des Programms.

::: **Apollo-Lichtspiele.** Ein ausgezeichnetes Programm hat sich die Direktion dieses Lichtspielhauses für die kommende Woche gesichert. Der First-National-Film „Die Tänzerin von Ahamar" wird bei dem Bochumer Kinopublikum einen guten Anklang finden. Neben prachtvollen Interieurs zeigt dieses Werk grausame Kämpfe der wilden kriegerischen Gesellen der Wüste, so daß die Zuschauer während der sechs Akte nicht aus der Spannung herauskommen. Ueber den Hauptrollenträger Norma Talmadge, Amerikas bestem Charakterdarsteller etwas zu sagen, ist überflüssig. Die Regie zeigt keine Breiten. Die Photographie ist mustergültig. Der zweite Großfilm „Hutch und die Banditen der Nacht" mit Charles Hutchinson, dem englischen Harry Piel, in der Hauptrolle fesselt die Zuschauer mit seinen Schlag auf Schlag folgenden Sensationen während der fünf Akte. Ein spannendes Abenteuer zeigt der Film „Jack Dempsey in Paris". Die neuesten Nachrichten der Deuligwoche bringen wiederum allerlei Interessantes.

::: **Kammer-Lichtspiele.** In den Kammer-Lichtspielen gelangt ab gestern der Film „Frauen, die man oft nicht grüßt" zur Erstaufführung. In diesem Filmwerk hat Lya Mara, die anmutige und beliebte Künstlerin, hinreichend Gelegenheit, ihr filmschauspielerisches Können zu beweisen. In sechs Kapiteln wird in dem Kriminal- und Detektivfilm „In Sachen Norini" der Roman eines Justizirrtums nach dem Anzengruberschen Werk „Unschuldig" geschildert. Da es sich in diesem amerikanischen Film um das Schicksal einer Italiener-Familie handelt, so hat man diesen Umstand benutzt, um die sonst übliche Dosis von Süßlichkeit noch zu vergrößern. George Beban in der männlichen Hauptrolle ist ein temperamentvoller Bursche, dem man seinen fassungslosen Schmerz über das der Mutter zugefügte Unrecht glaubt. Die übrigen Darsteller sind guter amerikanischer Durchschnitt. Die tolle Foxgroteske „Fix und Fax als Preisboxer" bilden den Schluß des Programms.

):(**Ehrenfelder Lichtspiele.** Im Jugendheim Meinolphusstraße, läuft von Samstag bis einschließlich Montag der große Film „I. N. R. I." Ein Film der Menschlichkeit. Der schwindsüchtige Tischlergeselle Ferleiter — Anarchist —, der einen einflußreichen Minister getötet hat, ist überzeugt, daß auch seine Tat der Menschheitserlösung dient. Aber indem er in der einsamen Mörderzelle vor seiner Hinrichtung das Leben Jesu geistig neu erlebt, erkennt er, daß allein geistige Größe und opferbereites Leben die Menschheit emporführen kann, und daß er, der sich mit frevelnder Land an dem Leben eines Menschen vergriffen hat, nichts anderes als ein Mörder ist, der seine Strafe mit Reue und Ergebenheit hinzunehmen hat. In ergreifenden Bildern wird das Leben Christi von der Geburt bis Golgatha gezeigt. Als gutes Beiprogramm wird „Eroberung der Meerestiefe" und „Trianon Auslandswoche" gezeigt. (S. Anzeige.)

Veranstaltungen und Vergnügungen.

✤ **Im Zentral-Kaffee** wartet die Direktion mit einem Genuß ganz aparter Art auf. Sie hat Karl Karburg, einen guten zeitgenössischen Dirigenten- und Komponistendarsteller gewonnen. Er gibt die großen Komponisten in Maske und Minenspiel sowie in ihren sonstigen Eigenarten beim Dirigieren trefflich wieder und erntet nicht endenwollenden Beifall. Die Kapelle Hofstedt (Hofstedt bekannt als Musikleiter bei der Marine) unterstützte Karl Karburg in hervorragender Weise.

(-) **Union-Palast-Operettenbühne.** Heute abend 8 Uhr ist Ehrenabend für den Spielleiter und Operettenkomiker Fred Zimmer (als Striese in „Raub der Sabinerinnen". Vorzugskarten haben 50 Prozent Ermäßigung. — Sonntag abend 7.30 Uhr geht die alte, überall bestbekannte Operette: „Der Soldat der Marie" von Leo Ascher in Szene. Die Schlager dieser Operette sind in jedermanns Munde. (Wenn die Veilchen wieder sprießen — Der Soldat der Marie ist verliebt wie noch nie.) Für die Spiel- und Tanzleitung zeichnet Rolf Enger verantwortlich. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Herren Rolf Enger, Ewald Peitzker, Car Stauber, die Damen Lina Genesius, Dora Beuscher, Maren Brion, Thea Stöber. Die allseits beliebte Operettendiva Dora Beuscher wird am Mittwoch, 24. März, ihren Ehrenabend haben als „Marianne" in „Der Soldat der Marie". Vorzugskarten haben auch zu dieser Vorstellung Gültigkeit. (Siehe Anzeige.)

(-) **Parkhauskonzert.** Morgen (Sonntag) veranstaltet das Städtische Orchester unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann ein Parkhaus-Nachmittagskonzert. Das Konzert beginnt um 4 Uhr. (Siehe Anzeige.)

(-) **Mysterienspiele.** Im hiesigen Katholischen Gesellenhause, Marienstraße 14, werden in der Woche vom 21. bis 28. März Eckerts Mysterienspiele „Der verlorene Sohn" aufgeführt. Die Interessenten werden gebeten, sich in den Vorverkaufsstellen für die verschiedenen Abende Eintrittskarten zu sichern, da eine außerordentlich rege Nachfrage eingesetzt hat und wegen der Abnahme von geschlossenen Vorstellungen durch ganze Organisationen eine ziemliche Reihe von Vorstellungen bereits verkauft ist. (Siehe Anzeige.)

(-) **Konzert der städtischen Singschule.** Montag abend 8 Uhr tritt im Parkhaus die Singschule wieder einmal an die größere Oeffentlichkeit. Die Leitung hat Konrad Sarrazin, am Flügel sitzt Arno Schütze. Ein- und mehrstimmige Volkslieder, Kinderlieder, zwei vierstimmige geistliche Gesänge für Frauenchor, Chöre, Madrigale (u. a. Der Liebeskrieg von Hasler, achtstimmig) und geistliche Gesänge für fünf- bis achtstimmigen gemischten Chor bilden das Programm. Wer sich erfreuen will an schlicht-edlem Gesang, der verfehle nicht, sich von den Fortschritten unserer Singschule zu überzeugen. (Siehe Anzeige.)

(:) **„Am Vorabend großer Katastrophen".** So lautet das Thema, über das der Astrologe Radetzky am Montag, 22. März, abends 8 Uhr im Bochumer Hof sprechen wird. Radetzky behauptet: Da die Sonnenmutter unmittelbar vor dem Eintritt in den Wassermann steht, bereitet sich eine neue Weltenwende vor. Er hat die Berechnung dieser Weltenwende in einer Pyramide gefunden. — Das gewaltige Erd- und Seebeben in Japan und die überraschende klimatische Veränderung an der Westküste Südamerikas durch den Wechsel des Aequatorialstromes soll als erstes Anzeichen der uns bevorstehenden Weltenwende gelten. Radetzky wird seinen früher in Bochum gehaltenen Vortrag bedeutend ergänzen. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

(-) **Christlicher Metallarbeiterverband.** Der Christliche Metallarbeiterverband hält Sonntag nachmittag 5 Uhr im Volkshaus, Moltkeplatz, eine äußerst wichtige Versammlung mit Frauen ab. In der Versammlung wird neben einem grundsätzlichen Vortrag Bericht erstattet über die Verhandlung in der Urlaubsfrage.

✱ Vereins-Kalender ✱

Münsterländer-Verein. Die Mitglieder werden zu der am Sonntag, den 21. März, nachmittags 4 Uhr im Vereinslokale stattfindenen Monatsversammlung eingeladen. (51447

Verein Schlesier Landsleute, Bochum u. Umg. Sonntag, 21. März, nachm. 4 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal, Restaurant Gußstahl, Alleestraße 29.

Frau Finke wäscht nicht bei Ihnen



wenn Sie ihr nicht Dr. Thompson's Seifenpulver zur Verfügung stellen — Sie ist eine ordentliche Frau und will nicht, daß ihre Wäsche verdorben wird. Sie brauchen es nicht zu versuchen, sie nimmt nichts anderes als Dr. Thompson's Seifenpulver.

Unsere fertige Herren- u. Knaben-Kleidung

ist in Qualität-Verarbeitung u. Paßform hervorragend.

Unsere Preise sind infolge äußerster und bescheidener Kalkulation **die denkbar niedrigsten.**

Friedrichstraße 24 *Ruf 5260.*

Schumacher & Körfer

Bochum // Friedrichstrasse : 24.

Unsere Auswahl ist durch fachmännische und sorgfältige Wahl jedes einzelnen Teiles beim Einkauf **schön und vielseitig.**

Ewald

Die Geburt eines

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Karl Rother und Frau Luise
geb. Höher

Altenbochum, den 18. März 1926
(z. Zt. Landesfrauenklinik)

Wir haben uns verlobt

Elisabeth Hühne
Albrecht Rabanus

Bochum, den 20. März 1926
Blücherstraße 50

Die Liebe höret nimmer auf.

Heute abend 9 Uhr verschied nach langem vierjährigem Kranksein mein innigstgeliebter Mann, unser herzens guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Georg Röhken

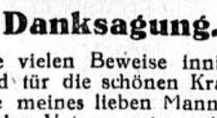
im Alter von 67 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friederike Röhken
geb. Korff.

Laer, den 18. März 1926.

Die Beerdigung findet statt am Montag den 22 März 1926 um 3½ Uhr, vom Trauerhause. Laer, Hellweg 72a.



Bescheiden war dein Leben,
Nie dachtest Du an Dich.
Nur für die Deinen streben,
Hielst Du für Deine Pflicht.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 8 Uhr meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau August Preuß

im Alter von 68 Jahren nach langer, schwerer Krankheit zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kornharpen, Bielefeld, Altenbochum, Ganshorn, den 19. März 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 22. März, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause, Karolinenstr. 91 aus, statt.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche.

Für die uns beim Hinscheiden unserer guten Mutter, **Frau Ww. W. Schäfer** allseitig erwiesene Teilnahme sprechen wir unseren allerherzlichsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Familie O. Brandt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und für die schönen Kranzspenden beim Tode meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, sagen wir allen Beteiligten unsern **tiefgefühlten Dank.**

Weltmar, den 19. März 1926.

Ww. Gustav Sieberg und Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Tode meines geliebten Mannes und Vaters von allen Seiten erwiesen wurden, besonders Herrn Pfarrer Mühge für seine trostreichen Worte am Sarge, sprechen wir allen unsern

innigsten Dank aus.

Frau Ww. F. Rust und Kinder.

Spezial-Leichen-Auto
Ueberführungen nach allen Richtungen bei **billigster Berechnung** übernimmt
Gebr. Husemann, Bochum,
Maarbrückerstr. 30. Tel. 751. Häuderei u. Leichenfuhrw.
Größtes und ältestes Geschäft am Platze.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und für die zahlreichen Kranzspenden anläßlich der Beerdigung meiner lieben Gattin, meiner guten Mutter sagen wir allen Beteiligten, besonders Herrn Pfarrer Wienacker für die trostreichen Worte unseren **tiefgefühlten Dank.**

Johann Jörges
Hermann Jörges.

Bochum, Löwestr. 17, den 19. März 1926.

Frühjahrs-Neuheiten

für Knaben u. Mädchen

Beste Qualität / prima Verarbeitung / tadelloser Sitz

— besonders billige Preise —

Knaben-Mäntel für das Alter von 1—6 Jahren, farbige Wollstoffe	8.75	9.75	12.50 u. höher
Knaben-Mäntel für das Alter von 1—6 Jahren, melierte engl. Stoffe	9.50	11.50	15.50 u. höher
Knaben-Mäntel für das Alter von 1—6 Jahren, gute Covercoat-Stoffe	22.50	26.00	29.00 u. höher
Knaben-Kittel- u. Anknöpf-Anzüge, Wollstoffe, hübsche Neuheiten	9.75	12.00	14.50 u. höher
Spielanzüge für Knaben u. Mädchen, Wolle gewebt, feine Farben	6.50	7.25	8.50 u. höher

Bleyle- und Kieler-Kleidung
für Knaben und Mädchen von 1-13 Jahren
Seit vielen Jahren gross eingeführte — bestens bewährte Spezial-Marken —

Mädchen-Mäntel für das Alter von 1—6 Jahren, einfarbige und karierte Stoffe	9.75	10.75	16.50 u. höher
Mädchen-Kleidchen für das Alter von 1—6 Jahren, Wolle gewebt, neue Farben	4.70	5.40	8.50 u. höher
Mädchen-Kleidchen für das Alter von 1—6 Jahren, Wolle gewebt, mit hübschen Stickereien	11.00	12.50	13.75 u. höher

Kopfbedeckungen für Knaben und Mädchen
auch zu Mäntel passend, viele Neuheiten in grosser Auswahl.

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft



Billigste Preisaufschläge!

Ein Posten
Florstrümpfe äußerst solid. mit kaum sichtbaren Farbfehlern. Paar **1.45**

Meine bekannten Qualitäten:
Florstrümpfe 2.90, 2.25, **1.75**
Waschseide sehr dauerhaft **3.90**

Meine Spezialmarke L.B.O.
in Wolle, Flor, Seide
der Qualitäts-Strumpf

Besichtigen Sie meine Schaufenster
Hoch- und Harmoniestraße

Hermann Lüttgehoff

Große Posten evang. Gesangbücher
Dünndruck-Ausg. angekommen. Dauerhafte gute Einbände.
Billige Preise.
Der Name wird gratis eingedruckt. LBs
Brockmeyer
Bochum, Marienstr. 14
gegenüb. d. Badeanst.

Auf ruf!
Zeugen gesucht, w. a. 18. 8. 25 zu Eickel, Ecke Blücherstraße u. Bismarckstraße b. Autounf. m. e. Radfahrerin zugef. hab. Um Angabe ihr. Adr. bitt. Theod. Waterkotte, Hordel, Dahlhauser Str. 38.

Dem Herrn Heinr. Schütz zu sein. am 21. März 1926 stattfindend. Geburtst.
herzl. Glück- u. Segenswünsche.
Gewidmet von s. Kollegen. Hopp die hopp! 51426

Damen finden freundl. Aufnahme. Witte, Heb., Dortmund, Hohestraße 231. Telephon 3800.

Osterferien in Goslar!
Pension 5 Mk., aller Komfort, einz. Bett 2 Mark. Auch Kochgelegenheit. Elias, Gartenstraße.

Verloren
Hornbrille i. Etui v. Wrangelstraße b. Düppelstr. verloren. Abzugeben Wrangelst. 43 III.

Heirats-Gesuche

Heirat wünsch. Herren all. Stände. Ausk. diskret u. kostenl. Lindloff, Berlin 113, Wisbyerstr. 6.

Heirat wünsch reiche Ausländerinn., vermög. deutsch. Dam. Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofort. **Stabrey, Berlin** Postamt 113.

Hübsche verm. Dame wünscht die Beksch. e. geb. Hrn. v. gr. St. i. Alter v. 28 b. 34 J. zw.
Heirat.
Ang. u. St. 51400 an d. Geschst.

Ehrensache.
Einf. kath. Frl., dtlbl., i. Schneid. u. Haush. bew., w. m. kath. Hrn. im Alt. v. 30 b. 36 J. v. fein. Charakt. u. Herzensb. in sicher. Lebensst. zw. spät. Heirat
bekannt z. werden. Zuschr. m. Bild, w. ehrenw. zurückgef. w., b. str. Diskretion unt. T. F. 51259 an d. Geschst.

Jg. Herr, ev., v. gut. Herk., i. 23. J., zieml. gr., korpul., dtlbl., i. sich. Stellg. w. e. ruh., lieb. Mädch. b. z. 22 J., ab. häuslich erz., m. gut. Ersch. kenn. z. lern. zw. spät. Heirat. Ang., w. mögl. m. Bild u. C. S. 51425 an d. Geschst.

Sol. Mädch., 25 J. alt, m. Kind, evg., w. Herr.-Bekanntsch. zwecks
Heirat.
Nur ernstgem. Angebote unt. F. L. 51459 an d. Geschst.

Ehevermittlung „Fortuna" Bochum.
Gegründet 1913.
Inh.: Frau B. Wysocky, Märkische St. Nr. 10, part., hat stets beste Partien f. Herren auch Damen jed. Standes bei streng reeller, diskreter u. billigst. Bedienung. Jederzeit, auch Sonntag, zu sprechen. Rückporto erbeten.



Alpina
UHREN
Hervorragende
Konfirmations- und Kommuniongeschenke
selbst für den verwöhnten Geschmack,
EINE GUTE UHR
also etwas von bleibendem Wert, erweckt immer dankbarste Freude!
LUDWIG MAUER
BOCHUM, Marienstr 14.

Brillen Gillen Bochum Kortumstr. 15.
Die vollkommensten Augengläser
vom Spezialisten sind für Ihre Augen die besten. Kostenlose Augenuntersuchung und fachmännische Beratung bei
Optiker C. Gillen,
15 Kortumstraße 15

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Ältestes Büro am Platz.

Reinige Dein Blut
mit dem
Wörishofener Blutreinigungs-Tee
Zu haben im
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum Viktoriastraße 3 — **Eickel** Herzogstraße 4.

Parkhaus Hohenstein..
Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.
Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

Restaur. Wolf, Linden
Sonntag:
TANZ
Musik: Li-Wo-He Tanz-Jazz.



Der neue Hut zum Frühling
der Sie kleidet, der Ihnen in der Form gefällt, dessen Preis Ihre Sympathie erweckt, halten wir für Sie bereit.

Offszanka
Hochstr. 5.

Das gute Bett

Kopfkissen 80/80, m. gut. Füllung, 8.50, 6.50,	5.50	Metallbettstellen la Weißlack 33.-,	27.00
Oberbetten 1½schläf., m. w. Fed. gef. 30.-, 27.-	21.00	Holzbettstellen 100/200 m. Patentrahm. 48.-	35.00
Oberbetten 2schl., mit füllkr. Fed. 37.-, 32.-,	25.00	Metallkinderbettstellen 19.50,	18.00
Reform-Unterbetten 24.-, 21.50, 17.50,	13.50	Holzkinderbettstellen 35.-,	28.00
Steppdecken in allen Farben 22.-, 19,50,	13.00	Auflegematratzen für Kinderbetten	12.50
Schlafdecken unt u. farb. 4.90, 2.95,	2.75	Auflegematratzen 90/190u.100/200. 36, 28.	22.00

Betten-Reinigung sachgemäß u. billig.

Betten-Spezial-Haus Reinecke & Bäke, Bochum, ABC-Straße 13
(am Wilhelmsplatz) Fernruf 3995.



Keuchhusten
AKKER's
ABTEI-SIRUP
für Eure Kinder
Seit Jahrzehnten als Erleichterung gegen die
quälenden Anfälle
von allen Müttern geschätzt.
Schleimlösend, beruhigend, unschädlich, wohlschmeckend
Preis: ½ Flasche Mk 3.— ¼ Flasche Mk 2.—
Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER.
Man verlange neue Schachtelpackung!
Nur durch die Apotheken.

Zusammensetzung: 100 kg. Rübensaft, 10 kg. roh. Honig, 130 kg. Gum Wasser, 12 kg. Obstes. 1 kg. Extrakt aus spanischem Saft, 340 gr. Cocosnat, 200 gr. Benzoesaures Natrium, 200 gr. Salicylsäure, 600 gr. Salmiakstein, 800 gr. Malz, 400 gr. Brustlattich, 400 gr. Nussblätter, 300 gr. Honigklee, 300 gr. Pferdeschwanz, 300 gr. Isoflakraut, 300 gr. Feldthymian, 750 gr. Weingeist, 55 gr. Fenchelöl, 45 gr. Zimtcassat, 50 gr. Zimtöl (Ceylon), 20 gr. Anisöl, 12 gr. Eibischkraut, 6 gr. Malvenblüten, 3 gr. Weingr Anthorn, 5 gr. Wermut, 25 gr. Vanillin (rein)

Herren-Fahrrad (Markenrad) fast neu, preiswert zu verkaufen. Sprechstunde bis 4 Uhr nachm. Pieperstr. 35a

Eier-Brikett
das Beste u. Billigste für Herd u. Dauerbrand
Billiges Brennholz für Bäcker und Hausbrand
Kohlen, Koks und Anthrazit.
Fritz Carl, Hubertusstr. 3. Telephon 3759

Hühneraugen auszumerzen hilft Euch „Lebewohl"* allein. Außerdem wird von den Schmerzen dieser Filzring Euch befreit.

*Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. (1203

Ein besonderes Oster-Angebot

für:

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, mit verstärkter Ferse und Spitze, schwarz 0.38

Damen-Strümpfe Baumwolle, mit verstärkter Ferse u. Spitze, schwarz u. farbig . 0.75, 0.58

Damen-Strümpfe prima Macco, mit Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farbig 1.15, 0.95

Damen-Strümpfe Kunstseide, mit Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farbig . . . 1.50, 0.95

Damen-Strümpfe Seidenflor, mit Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farbig 1.95, 1.25

Damen-Strümpfe Waschseide, mit Doppelsohle u. Hochferse, schwarz u. farbig 2.40, 1.95

Damen-Strümpfe Seidenflor, mit 3fach verstärkter Sohle, schwarz und farbig (7412, unsere Hausmarke) 2.95

Damen- und Kinder-Strümpfe
mit kleinen Fehlern, keine Löcher,
Baumwolle und Macco 95 Pf. 65 Pf. 25 Pf. — Seidenflor 1.25 95 Pf. 65 Pf. — Kaschmir 1.50
Kinder-Strümpfe
farbig, schwarz, weiß Gr. 1 20 Pfg. jed. weit. Gr. + 5 Pfg.

Herren-Socken grau (Schweiß-Socken) 0.70, 0.48, 0.28

Herren-Socken grau, gestrickt 0.95, 0.58, 0.35

Fantasie-Socken einfarbig und gestreift 0.75, 0.58, 0.48

Fantasie-Socken in modernen Mustern, Seidenflor und Macco 1.95 1.35, 0.85

Handschuhe

Damen-Handschuhe farbig mit Raupen, Zwirn 0.95

Damen-Handschuhe farbig mit Ziernaht, Zwirn 1.50

Damen-Handschuhe farbig ohne Raupe, beste Qualität 1.95

Damen-Handschuhe Rundstuhl mercerisiert, Baumwolle 1.75

Damen-Handschuhe Rundstuhl, schwarz und farbig, Seide . . . 3.25, 2.75

Damen-Handschuhe modernster Art, mit Stulpe 3.50

Herren-Handschuhe Zwirn, farbig, mit 1 Druckknopf 1.20

Damen-Glacé-Handschuhe in allen Farben, gutes Ziegenleder 3.90

Damen-Handschuhe Glacé in prima Ausführung 7.50, 6.00

Damen-Nappa-Handschuhe mit Knopf oder Riegel, farbig 5.50, 4.25

Herren-Glacé-Handschuhe Ia. Ziegenleder, schwarz und farbig 6.00, 4.25

Herren-Glacé-Handschuhe schwarz und farbig, in bester Ausführung 7.50

Herren-Nappa-Handschuhe in allen Größen 6.50, 4.50

Wäsche

Damen-Hemden aus schwerem Hemdentuch, Schulterschluß . 1.35, 1.10

Damen-Hemden mit Träger, aus feinfädigem Hemdentuch . 1.25, 0.95, 0.75

Damen-Hemden Ia. Hemdentuch, mit Träger, Rumpfbestickt 2.85, 2.25, 1.95

Damen-Hosen Hemdentuch, geschlossen, mit Hohlsaum oder Feston 2.25, 1.35, 0.95

Nachtjacken aus Biber oder Hemdentuch, volle Größe 3.25, 2.95, 2.75

Damen-Nachthemden mit Feston und Rumpfbestickt 3.95, 3.75, 3.25

Prinzeßröcke für Damen, mit Feston oder Hohlsaum 2.95, 2.45, 1.95

Herren-Hemden aus Nessel, mit und ohne Percal-Einsatz 2.75, 2.50, 1.95

Herren-Hemden aus Hemdentuch und Biber 3.25, 2.95, 2.25

Herren-Nachthemden Ia. Hemdentuch, volle Größe 5.50, 3.95, 3.75

Damen-Prinzeßröcke aus kunstseidenem Trikot, in modernen Farben 3.25, 2.75

Damen-Hemdhosen aus kunstseidenem Trikot, in vielen Farben 6.25, 3.25

Damen-Schlüpfer aus kunstseidenem Trikot, in allen Farben 3.75, 2.50, 1.95

Modewaren

Bubi-Kragen in Piqué und Batist, runde und spitze Form . . . . . Stück 0.85, 0.75, 0.55, 0.38

Damen-Kragen moderne Reversform, in Rips und Batist, mit Valenciennespitze . . Stück 1.50, 0.85

Binde-Kragen aus Volle, in glatt und Valenciennespitze . . . . . Stück 1.75, 0.95

Schal-Kragen Volle, mit Valenciennespitze . . . . . Stück 1.95, 1.75

Jabot-Kragen in Batist, mit aparter Valenciennespitze . . . . Stück 3.75, 2.95, 2.25

Kragen-Streifen in Opal, Piqué, mercerisiert, Rips u. Crêpe de chine, Mtr. 2.75, 1.75, 1.25, 0.90, 0.75

Kragen-Streifen in Spachtel, Opal und Batist, Valencien-Spitzen . . Meter 1.75, 1.25, 0.95, 0.75

Kieler Garnituren u. -Kragen gar. waschecht, Garnitur 1.25, 0.95, Kragen 0.95, 0.65

Damen-Apachen-Schals in Crep. Marocaine u. Crepe de chine, handgemalt, Stück 4.95, 3.95

Lackgürtel 80—110 cm lang, in vielen Farben und verschiedenen Breiten, Stück 0.48, 0.35, 0.18, 0.15

Damen-Gürtel in Lack-, Glacé- u. Wildleder und allen modernen Farben . . . Stück 1.95, 1.50, 0.95

Ein Posten Seidenband
schwere Qualität und reiche Farbenauswahl

Breite	15	13	10	9	8	6	4	2½	1½	1 cm
Meter	98	85	65	60	52	38	28	20	13	10 ₰

Gebr. Abraham, Bochum.

Ohne Operation
Bekannte Erfolge.
Die meisten chronischen Krankheiten, hartnäckigste Männer- und Frauenleiden, finden erfolgreichste giftfreie Behandlung ohne Berufsstörung, selbst nach vielen vergeblichee Kuren, Bestrahlungen. LB13
Heilinstitut
für Homöopathie u. Biochemie
Spezialbehandl! Viele geheilt!
Heilinstitut Büscher
Bochum, Bahnhofstraße 40
neben Handelshof.

Leichte Federkarre zu verkaufen. 51460 Wiemelhauf. Str. 89, 2. E., lks.

Gebr. Herrenfahrrad 51495 bill. z. verk. Riemker Str. 61, 2. Et.

F. neuer Küchenschrank u. Gasherd billig z. verk. Rechener Str. 6, 3. E.

Konsumverein „Wohlfahrt" e. G. m. b. H. Bochum

Wir empfehlen unseren Mitgliedern zur

Konfirmation, Kommunion und Jugendweihe

aus unserer Feinbäckerei und Konditorei:

Kirschtorten	3.00	Mk.
Cremtorten	3.50	„
Makronentorten	4.00	„
Schokoladentorten	4.00	„
Krokanttorten	5.00	„
Bienenstich, rund	1.25	„
„ lang	7.00	„
Apfelkuchen, rund	1.30	„
„ lang	7.00	„
Streuselkuchen ohne Rosinen	4.50	Mk.
„ mit Rosinen	5.00	„

Außerdem
Zwieback aller Art, **Keks u. Sandgebäck**

Wir empfehlen aus der Brot-Bäckerei besonders
Ia Westfälisches Schwarzbrot,
hell und dunkel, geschnitten und in Laiben.
Bauernstuten,
sowie alle anderen Brot- und Stuten Sorten.

Auf diese und auf alle anderen Waren aus der Genossenschaft 4% Rückvergütung. Mitglieder-Aufnahme in allen Vertriebstellen.
— Aufnahmegebühr 0.50 Mk. —
Probe-Einkauf gestattet; jedermann kann Mitglied werden.

Neueröffnung!

Bielefelder Wäschehaus
Inh. J. Mundorf

Spezialität: Elegante und einfache Damen-Wäsche, Bettwäsche, Taschentücher u. Strümpfe

Friedrichstrasse 37

Wagen-Verkauf
Zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe ich **Jagdwagen, halbverdeckte Wagen, Dogcarts, Gigs, Selbstfahrer, Landauer, Coupé, Metzgerwagen, Brotwagen, Lieferwagen u. Flachwagen,** in neu und gut erhalten.
Bei Barzahlung hoher Rabatt.
Wagen-Fabrik Sicht, Blankenstein-Ruhr,
5 Minuten vom Bahnhof. Telephon 423 Hattingen

Sonderrabatt von 25%
Regenmäntel
Lodenmäntel
moderne Paletots
ANZÜGE!
Größte Auswahl bester Qualität
Durch Ersparnis großer Unkosten
besonders billige Preise
Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Friedrichstraße 3.

Marienkirchen 1.20 M Lotterie
9061 Gew. u. 3 Präm. Gesamtw. **80000** Mk.
1 Los 1.20 M aus versch. Tausenden
3 Lose 3.60 M
5 „ 6.00 M
Porto u. Liste 30 ₰ empfiehlt
Höchstgewinn, Hauptgewinn u. Prämie: 30000, 20000, 10000 s. s. w.
Ziehung 31. März 1. und 3. April 1926
L. Trass, Bochum, Wilhelmsplatz 10.

Kochherde
beste Fabrikate
zu R.-Mk. 70.-, 80.-, 90.-, 100.-, 120.-, erhalten Kreditwürdige **Anzahlung Mark 10.-,** bei wöchentlicher Abzahlung von 5.- an.
Oefen und Kamine
staunend billig!
LK18
Wegen vorgerückter Saison werden hierauf **20% Rabatt** gewährt.
Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.
Wilhelm Hornig
Bochum, Brückstr. 63
gegenüber Haltestelle »Kortländer«.

---

⑩ **Diese neue**



National
Kontroll Kasse
mit Total-Addierwerk und grosser doppelseitiger Anzeige
kostet nur 275 Mark
Bequeme Teilzahlungen
National Kontroll Kassen sind seit 40 Jahren glänzend bewährt
Kaufen Sie deshalb keine Kontroll Kasse, ohne dieselbe mit National Kontroll Kassen verglichen zu haben
Bezirksvertreter:
MAX VASEN, BOCHUM,
Thomasstraße 24. — Telefon 4877 140

PIANOS
FLÜGEL
! Günstigste Teilzahlung !

Als Vertreter der ersten deutschen Pianofabriken wie: Bechstein, Grotrian-Steinweg, Ibach, Feurich, Zeiter & Winkelmann, Seiler, Förster, Niendorf u. m. a., ist es mir möglich, Pianos zu kleineren Monatsraten zu verkaufen, als dieses bisher geschehen konnte. Es ist daher jedem möglich, selbst bei mittlerem Einkommen die Anschaffung eines **Markenklavieres** aus dem laufenden Einkommen zu bestreiten.
Näheres:
Piano-Haus MARKS
Kaiser Wilhelmstr.

Einen Posten
Badeöfen
mit
10% Rabatt
auf meine bisherigen billigen Preise, solange Vorrat reicht.
Weitgehendste Zahlungs-Erleichterung.
Hugo Schürmann
Bochum, Buddenbergstraße 10 / Tel. 2922.

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Die westdeutschen Endspiele sind nun in das entscheidende Stadium getreten. Mit ungefährer Bestimmtheit läßt der gegenwärtige Stand der sich ihrem Ende zuneigenden Spiele in den beiden Runden Schlüsse zu, welchen Vereinen die Vertreterschaft in den Spielen um die Deutsche Meisterschaft zufallen dürfte. Treten keine besonderen „Ueberraschungen" ein, so hat der mit bewunderungswürdigem Schneid vorwärts drängende Ruhrbezirksvertreter allererste Aussichten, sich den Meistertitel zu sichern. Man geht wohl nicht fehl, wenn man nach ihm den S.-V. Duisburg in der „Ersten-Runde" erwartet. In der „Runde der Zweiten" ist „Schwarz-Weiß" Essen unbedingt Favorit. Der bevorstehende Sonntag ist von großer Bedeutung. Alle Anwärter sind auf dem Plan.

In der Runde der Ersten

verdient die meiste Beachtung das in Köln zum Austrag gelangende Spiel des V. f. R. Köln gegen den Duisburger Spielverein. Köln ist der größte Rivale für den Sportverein im Kampf um den zweiten Platz. Die Kölner Hintermannschaft ist äußerst stark, so daß der Duisburger Angriff große Stoßkraft entfalten muß, wenn ihm der Sieg gelingen soll. Auch V.-V. Altenessen wird in Siegen gegen die dortigen „Sportfreunde" erheblich kämpfen müssen, zumal die Südwestfalen durch das heimische Publikum eine große moralische Stärkung erfahren werden. Das talentvolle Spiel des Mannschaftsführers Dr. Hohmann, des Siegener Mittelläufers, könnte der Elf zu einem ebenso günstigen Abschneiden wie gegen den Duisburger S.-V. verhelfen. Das ausgeglichenere Spiel des Ruhrbezirksvertreters, die Schußkraft des Angriffs, nicht zuletzt aber auch der ungestüme Siegesdrang dürften jedoch die Gewähr geben, daß der sympathische „Neuling" in der Westdeutschen auch an dieser Klippe vorbei kommen wird. „Turu" Düsseldorf wird in Kassel gegen „Sport 03" wohl kaum einen Punkt abzugeben brauchen.

Die „Runde der Zweiten"

sieht in Essen die ungleiche Paarung „Schwarz-Weiß" gegen Hagen 1911. Der Stärkste dieser Runde trifft auf den Schwächsten. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß sich das unvergleichlich ideenreichere Spiel der Essener gegenüber den Südwestfalen durchsetzen wird. Duisburg 08 darf auf heimatlichem Boden gegen die Kasseler „Kurhessen" spielend, keinen weiteren Punkt abgeben, um den Anschluß nach oben nicht zu verlieren. Der Niederrheinvertreter dürfte knapper Sieger werden. Der S.-O. Rheydt begibt sich mit guten Aussichten auf Erfolg nach Hamm, wo ihm der V. f. B. Osnabrück entgegentritt.

In Süddeutschland werden zwei Spiele um die Meisterschaft ausgetragen. „Bayern"-München — F. S. V. Frankfurt und F.-V. Saarbrücken — F.-V. Karlsruhe sind die Gegner. Die norddeutschen Endspiele verzeichnen die interessanten Paarungen H. S. V. Hamburg — „Holstein"-Kiel und S.-C. Hannover — Altona 93.

Im Ruhrbezirk

kommen nachträglich noch zwei Meisterschaftsspiele zum Austrag. „Arminia" Marten hat die S.-Vg. Langendreer 04 zum Gegner, die sicher auch das letzte ihrer Punktespiele erfolgreich beenden sollte. In Essen treffen sich nochmals „Preußen" und S.-V. 99. — Allgemein herrschen Gesellschaftsspiele vor, die sich jedoch in fast allen Fällen nicht über lokale Bedeutung erheben. Am Platze bringt man dem im Stadion stattfindenden Treffen des T. u. S. Bochum mit dem M. V. V. Linden immerhin größeres Interesse entgegen, das ja bei dem stets sehr hartnäckigen Wettbewerb, den sich diese Gegner in den Meisterschaftskämpfen lieferten, ganz selbstverständlich ist. Es ist schwer zu sagen, welchem der Gegner morgen der Wurf gelingt, zumal die Beständigkeit der Leistung — in verstärktem Maße gilt das von den Märkern — gerade nicht das Merkmal beider Mannschaften gewesen ist. Man läßt also schon am besten den Ausgang des gewiß sehr interessanten Treffens offen.

Die Mannschaften: T. u. S.: Fröter; Dr. Schleyer, Kalwa; Helling, Sporys, Gischler; Reisewitz, Schnellenberg, Rau, Wilmes, Heinzelmann. Linden: Hirsch; Meyer, Bogun I; Bogun II, Freisewinkel, Schimmelpfennig; Buddenhorn, Schiller, Mohr, Eisenhardt, Balke.

In der Hellwegliga (2. Bezirksklasse) stehen lediglich Gesellschaftsspiele auf dem Programm, da das Meisterschaftswiederholungsspiel der „Germania 06" Bochum gegen den S.-C. Dahlhausen nicht stattfindet und das vor Wochen mit 4:1 für „Germania" beendete Spiel als gültig erklärt worden ist. Am Samstag nachmittag treffen sich in Hattingen V. f. B. Henrichshütte und „Westfalia" Bochum im Privatspiel, dessen Ende wohl die Gäste in Front sehen dürfte. Am Sonntag hat „Phoenix" Bochum auf eigenem Platz den B.-C. 05 Essen, einen achtbaren Vertreter aus dem Mittelfelde der Essener Gruppe, zum Gegner, während sich „Concordia" Bochum (A-Klasse) mit dem klassenhöheren S. T. V. Werne auseinandersetzen wird. In beiden Begegnungen darf man eine gute sportliche Ausbeute erwarten. S.-C. Altenbochum und „Teutonia" Riemke treffen sich ebenfalls im Privatspiel. — In der

Westdeutschen Handballmeisterschaft

kommen am Sonntag die letzten Spiele zum Austrag, die zugleich für den Ausgang der Meisterschaft entscheidend sind. Die besten Aussichten hat V. f. B. Aachen, dem jedoch in dem in Aachen gegen „Westfalia" Bochum zum Austrag kommenden Treffen ein Unentschieden verhängnisvoll werden könnte. (Mülheim oder Hagen 05 wären in diesem Falle, sofern sie erfolgreich abschneiden, die Nutznießer). Der bessere Sturm der Rheinländer hat hier den besseren Verteidigungsblock der Bochumer niederzuringen, die obendrein sehr ausdauernd sind, eine Eigenschaft, die die Aachener nicht sonderlich besitzen. Immerhin ist schon eher mit einem Erfolg der Rheinländer zu rechnen. „Rennsport" Mülheim wird in Krefeld mit dem wenig Zusammenhang aufweisenden S.-V. 04 Elser fertig werden, während man die Begegnung S.-C. 05 Hagen — Münster 08 (in Hagen) offen lassen muß.

Ein Gesellschaftsspiel bestreitet am Sonntag morgen 11 Uhr an der Castroper Straße die 1. Handballelf des S.-V. „Germania 06" Bochum gegen den Sportverein Weitmar. Es stehen sich hier zwei alte Rivalen aus der Meisterschaft gegenüber, die sich einen interessanten Kampf leisten werden. — Der S.-V. „Concordia" Bochum trägt um 1½ Uhr gegen „Rasensport" Bochum ein Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der Kreisklasse aus.

Deutsche Turnerschaft.

Wie wir schon meldeten, begeht heute abend ab 8 Uhr die Turnerinnenabteilung der Turngemeinde Bochum das Fest ihres 20jährigen Bestehens. Die im Weißen Saal der Bürgergesellschaft stattfindende Feier wird den Damen, die schon mehrfach mit gutem Erfolge an die Oeffentlichkeit getreten sind, wieder Gelegenheit geben, vor einem größeren Kreise ein Zeugnis ihres guten Könnens im weiblichen Bewegungsturnen abzulegen. — Für den 2. Bezirk des Emscher-Ruhrgaues findet am Sonntag nachmittag 2½ Uhr in Herne unter Leitung des Bezirkssportwarts Meise (Herne) der übliche Frühjahrsgeländelauf statt. Der Lauf wird als Einzel- und als Mannschaftslauf gewertet. Aus Anlaß dieser Veranstaltung herrscht im Fußball und Handball der D. T. Spielverbot. — Am Sonntag nachmittag 2.30 Uhr findet in der Turnhalle an der Bleichstraße das alljährige Gau-Alterturnen statt. Hier treffen sich die Aeltesten aus allen Bezirken.

Der Kraftsport

bringt einige nennenswerte Begegnungen. So findet heute abend (7 Uhr) im Reichshallentheater ein Vereinsringkampf zwischen dem K.-S.-V. „Germania"-Bochum und der Athletikabteilung des S.-V. 08 Dortmund statt. Beide Gegner treten in stärkster Aufstellung an, sodaß sehr hart um den Sieg gekämpft werden dürfte. — Am Sonntag vormittag 10 Uhr treffen sich im Saale Borgmann in Gerthe die Kraftsportvereine „Siegfried"-Gerthe und „Siegfried"-Bochum. Die Gastgeber werden sich gewaltig strecken müssen, um gegen den Bezirksligavertreter ehrenvoll zu bestehen. Die sportlichen Leistungen dürften jedenfalls beiderseits beachtenswert sein. — Der Athletik-Sportverein „Helios"-Bochum (Arb.-Sp.-K.) veranstaltet am Sonntag morgen 10 Uhr im Reichshallentheater recht vielversprechende Herausforderungskämpfe im Ringen und Gewichtheben. Unter den Wettbewerbern befinden sich mehrere Kreismeister.

Der Essener Athletikklub 88 hat am Sonntag vormittag den Besuch einer Pariser Gaumannschaft, die mehrere französische Meister aufweist.

Auch der Boxsport

weist ein größeres Ereignis auf. Die Westfalenhalle ist am Sonntag nachmittag (ab 5 Uhr) der Austragungsort einiger interessanter Kämpfe, in deren Vordergrund die Ausscheidung um die Federgewichtsmeisterschaft steht, die von Reppel (Herne) und Noack (Berlin) bestritten wird. Vor sechs Wochen lieferten sich die Gegner bereits einen harten fight, der jedoch ohne Entscheidung über die Runden ging. Der morgige Kampf geht mit verschärften Bedingungen (4 Unzen, hart) vonstatten. Reppel ist in den letzten Monaten außerordentlich vorwärts gekommen, sodaß man ihn als den ersten Anwärter auf den Titel betrachten muß. Ist er in großer Form, so sollte ihm ein Erfolg über Noack möglich sein. Das Beiprogramm ist international und verspricht ebenfalls harten Sport. Seufried (Bochum) tritt gegen den österreichischen Meister Steinbach an. Dertinger (Essen) erhält den ausgezeichneten englischen Techniker Young Spears zum Gegner, während Hammer (Godesberg) mit Wesselitsch (Oesterreich) durch die Seile klettern wird.

Wassersport.

Die Damen warten mit einer Veranstaltung des S.-V. „Poseidon 05"-Düsseldorf auf. Es handelt sich um ein kreisoffenes Damenschwimmen, an dem — außer den Geschwistern Rehborn, denen die Hollandreise den Start nicht ermöglicht — alles, was Namen und Klang im Westdeutschen Damen-Schwimmsport hat, teilnimmt. — Außerdem findet in Essen (Friedrichsbad) ein Klub-Wettkampf zwischen „Aegir"-Dortmund und S.-C. Essen-West, sowie in Berlin ein Klub-Dreikampf „Poseidon" — „Friesen" — Berliner S.-C. statt.

Radsport.

Anläßlich der am Sonntag stattfindenden Bezirksrennen veranstaltet der R.-V. „Sturmvogel 1904"-Bochum seine diesjährige erste Wanderfahrt nach Schloß Berge bei Buer. Treffpunkt der Wanderfahrer 8 Uhr morgens am Vereinslokal „Gußstahl". — Der Radsportverein „Westfalia 1895" e. V. hat ebenfalls morgen und zwar in Eppendorf seine Fuchsjagd. Start der Meute 1¾ Uhr am Vereinslokal „Bochumer Hof". Morgens 7½ Uhr treffen sich die Wanderfahrer zu einer Fahrt nach Schloß Berge bezw. Dorsten. — Am Samstag hält der R.-V. „Pfeil"-Weitmar (nachmittags 4 Uhr) ebenfalls eine Schnitzeljagd ab. Der Start erfolgt am Vereinslokal.

Pferdesport.

Am Sonntag eröffnet Düsseldorf die Saison im Deutschen Galoppsport, die am Mittwoch mit dem zweiten Düsseldorfer Renntag fortgesetzt wird.

Devos Punktsieger über Domgörgen.

Der Großkampftag im Berliner Sportpalast. — Haymann schlägt Blackie-Miller nach Punkten.

Berlin, 19. März. (Eigener Drahtbericht.)

Etwa 6000 Zuschauer waren heute abend bei den Boxkämpfen im Berliner Sportpalast anwesend. Der



Ludwig Haymann,

einer unserer besten Schwergewichtsboxer (im Bilde rechts) siegte Freitag abend über den Australier Blackie Miller. Der sympathische Münchener, genannt der Boxerstudent, ist cand. rer. pol.

Franzose Fabrègues und der Hamburger Felix Friedemann, beide 108 Pfund, traten zum Einleitungskampfe an, in dem der Franzose überlegener Punktsieger wurde. Nach dieser Einleitung stellten sich die beiden Schwergewichtler Ludwig Haymann (München) und der Australier Blackie Miller. Der Australier, der kaum in einen erstklassigen Ring gehört, zeigte an wirklich boxerischem Können rein gar nichts. Auch Haymann brachte es nicht fertig, bei diesem minderwertigen Gegner zu einem entscheidenden Siege zu gelangen. Haymann blieb lediglich überlegener Punktsieger.

Erst nach ½11 Uhr abends betraten die Mittelgewichtler René Devos (Belgien), 144 Pfund, und Hein Domgörgen (Köln), 142 Pfund, lebhaft begrüßt, den Ring. Nach einer abwartenden ersten Runde gingen die Gegner etwas mehr aus sich heraus und führten stilechtes Boxen im wahrsten Sinne des Wortes vor. Besonders der Belgier leistete dabei Hervorragendes. Auf keiner Seite war ein sichtbares Plus bemerkbar. In der zehnten Runde erlitt der Belgier eine Verletzung am linken Auge, nachdem er vorher noch wegen Haltens vom Ringrichter verwarnt worden war. Ohne sichtbare Ueberlegenheit des einen oder anderen näherte sich der Kampf seinem Ende. In der letzten (fünfzehnten) Runde prallten die Gegner nochmals hart aufeinander, da jeder die direkte Entscheidung erzwingen wollte. Ein Niederschlag erfolgte aber auch hier nicht mehr. Nach kurzer Beratung erklärte das Schiedsgericht Devos zum Punktsieger, der dadurch seinen Titel eines Europameisters erfolgreich verteidigt hat. Das Urteil rief unter den Zuschauern einen lebhaften Unwillen hervor.

Der deutsche Punktrichter hatte einen knappen Punktsieg für den Kölner errechnet, dagegen standen jedoch die Wertungen des französischen Punkt- und Ringrichters, die für Davos gewertet hatten. Folglich wurde Devos zum Sieger erklärt.

Zum Schluß traten die Weltergewichtler Jim Cox (England) und der deutsche Meister Hermann Hersé (Berlin) in den Ring. Der Engländer Cox entpuppte sich als ein sehr finessenreicher Boxer, mit dem Hersé viel Arbeit hatte. Der Kampf verlief über die ganzen zehn Runden ausgeglichen, und demgemäß endete er mit dem Richterspruch „Unentschieden". Die Veranstaltung ging erst in später Nachtstunde zu Ende.

Bochum—Münster—Bochum.

Das Radsportjahr 1926 hat begonnen. Auf der Straße, sowie auf dem Zement haben die ersten Rennen stattgefunden. Für den Ruhrgau, besonders für den Radfahrerverein „Sturmvogel 04 Bochum", ist der 28. März ein großer Tag. Die klassische Fernfahrt Bochum—Münster—Bochum findet bekanntlich ihre zwölfte Wiederholung. Eine recht stattliche Anzahl Fahrer hat bereits ihre Meldungen abgegeben, u. a. nehmen der vorjährige Sieger dieser Fahrt, Heinrich Keßmeier (Frankfurt a. M.), ferner von bekannteren Fahrern Franken (Köln) und Keßler (Düsseldorf) daran teil. Insgesamt liegen bereits 126 Meldungen vor.

Die vom „Bochumer Anzeiger" gestifteten Ehrenpreise sowie die von der Stadt Bochum gegebenen Plaketten sind in der Geschäftsstelle des R.-V. „Sturmvogel 04", Zigarrenhaus Klöpper, Obere Marktstraße 4 ausgestellt.

Fußball.

Berliner Besuch bekommt am 1. Ostertag der M. V. V. Linden. Der Gast ist kein geringerer, als der hinlänglich bekannte Spandauer Sportverein, der in der starken Abteilung A der Berliner Oberliga hinter dem „Hertha"-B. S. C. seit Wochen die zweite Stelle hält und im Meisterschaftsspiel gegen den Meister nur 0:1 unterlag. Wie erinnerlich, brachten wir kürzlich ein Bild aus diesem Treffen, das den vorzüglichen Spandauer Torwart in großer Aktion festgehalten hatte.

Boxen.

Internationaler Boxsport. Im Haag erhielt in einem 10-Rundenkampf der Neger Alf. Baker einen Punktsieg über den holländischen Schwergewichtsmeister Piet Vanderveer zugesprochen. Bei der gleichen Veranstaltung siegte Alonzo gegen Steenhorst nach Punkten. Der belgische Schwergewichtsmeister Jack Humbeck soll am 28. März in Antwerpen mit dem Duisburger Schwergewichtler Rudi Wagner durch die Seile klettern.

Internationaler Kongreß für Frauensport.

Unter dem Vorsitz von Edström (Schweden), dem Präsidenten des Internationalen Leichtathletikverbandes, tagten in Paris die Vertreter der Leichtathletikverbände von Deutschland, Schweden, Frankreich, Belgien und England. Die deutsche Sportbehörde hatte den Sportwart v. Halt und den Reichstrainer Waitzer delegiert. Die Tagung sollte in erster Linie eine engere Zusammenarbeit mit dem internationalen Frauensportverband herbeiführen. Der Vorschlag von Edström, den Frauensportverband in den Internationalen Leichtathletikverband aufgehen zu lassen, widersetzte sich die Präsidentin des weiblichen Verbandes. Für die Verschmelzung waren Deutschland, Schweden, Frankreich und Belgien, dagegen außer der Präsidentin der englische Vertreter. Da sich beide Parteien nicht einigen konnten, wurde eine neue Kommissionssitzung nach Paris für April einberufen, an der von jedem Verbande drei Vertreter teilnehmen sollen. Sollte dann eine Verschmelzung nicht erzielt werden, wird innerhalb des Leichtathletikverbandes ein eigener Ausschuß für Frauensport gebildet, dessen Vorsitz und Sekretärstelle an Deutschland übertragen werden sollen. Diesem Ausschuß würden außerdem angehören je ein Franzose, Belgier, Engländer, Tschechoslowake, Schwede und Amerikaner.

Wassersport.

Neuer deutscher Schwimmrekord. Der für Dienstag abend von Erich Günther (Göppingen) im Münchener Volksbad angesagte Rekordversuch im 200-Meter-Rückenschwimmen war von Erfolg gekrönt. Günther verbesserte die bisherige Marke von 2:51,6 auf 2:50 Min. Der Verbandsschwimmwart des D. S. V. hat ferner einige in der letzten Zeit aufgestellte Höchstleistungen als offizielle deutsche Rekorde bestätigt und zwar folgende Frauenrekorde: 200 Meter Rücken: Hanna Wunram (Damen-S.-V. Hildesheim) 3:18 (8. März in Magdeburg); 400 Meter Brust: Käte Büns (Damen-S.-V. „Ville"-Hamburg) 7:18,1 (7. Februar in Altona).

Hindenburg Protektor der Emser Regatta. Die tatkräftige Unterstützung, die Reichspräsident von Hindenburg den Leibesübungen treibenden Verbänden angedeihen läßt, findet neuerlich ihren beredten Ausdruck darin, daß Deutschlands Führer über die alte, traditionsreiche Emser Ruderregatta, die vor mehr als 50 Jahren ins Leben gerufen wurde, das Protektorat übernommen hat. Die Emser Regatta wurde am 25. Juni 1875 ins Leben gerufen und findet, da in den Kriegsjahren von einer Durchführung abgesehen worden war, in diesem Jahre am 25. Juli ihre 46. Wiederholung. Im Mittelpunkt des Interesses steht der 1875 zum ersten Male ausgeruderte Kaiserpreis, von Kaiser Wilhelm I. gestiftet. Die bisherige Siegerliste dieses Wanderpreises weist viele Namen von Klang auf. Den Rekord stellte die Frankfurter RG „Germania" auf, die 16 mal hintereinander, von 1880 bis 1895 erfolgreich war. Insgesamt wanderte der Preis 27 mal nach Frankfurt a. M., 10 mal nach Mainz, 3 mal nach Köln und je 1 mal nach Coblenz, Mannheim, Utrecht, Ludwigshafen und Kastel.

Turnen.

1. Turn-Club Bochum 1887 — 1. Turnverein Blankenstein (Allg. Deutscher Turnerbund). Am Sonntag trafen sich die ersten Mannschaften dieser Vereine auf dem Sportplatz an der Castroperstraße zum Meisterschaftsspiel im Schlagball, das mit 76:61 für Bochum endete. Desgleichen bestritten die ersten Mannschaften dieser Vereine ein Faustballspiel, das mit 43—29 für Blankenstein endete.

Vereinsgerätekampf Turn-Klub Bochum 1887 — Turnerbund Krehwinkel-Velvert. Am Samstag abend 7 Uhr treffen sich die ersten Mannschaften obiger Vereine im „Westfälischen Hof" in Velbert zu einem Wettkampf. Geturnt wird am Reck, Barren, Pferd und eine Kürfreiübung. Der Kampf wird sehr interessant werden, da es die 87er mit einem hartnäckigen Gegner zu tun haben.

Schach.

Welt-Schachkongreß. Der Welt-Schachbund hält seinen nächsten Kongreß in der Zeit vom 25. Juni bis 15. Juli in Budapest ab. Der Ungarische Schachverband hat zu den Wettkämpfen neben dem deutschen Schachbund auch den Brandenburgischen Schach-Verband zur Teilnahme eingeladen.

Kegelsport.

Klub-Kegeln. Bei einem Klubkegeln bei Abbenath in Weitmar konnte der Kegelklub „Gut Holz" Weitmar den 1. Preis mit 20 Holz erringen, 2. Kegelklub „Glück auf" Weitmar, 3. Kegelklub „Bauernschreck" Weitmar, 4. Kegelklub „Lot mä rolln" Weitmar, alle 19 Holz. Die Bilder standen: 1. Die volle 9. 2. Die 8 ohne Vorderholz. 3. Die schräge 6 rechts.

Billardsport.

Vereinsturnier. Am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet im Lokale Schiffmann zwischen den Vereinen „Club der Billardfreunde" (Gräfe) und dem Billard-Club „Griesenbruch" ein Gesellschaftsspiel statt. Gespielt werden zehn Partien.

Billige Möbel zu liefern ist durchaus nicht schwer!

das beweisen die zahlreichen Preisofferten in den Zeitungen.

Gute Möbel billig liefern ist schon schwerer!

Nur wenige Firmen verdienen hier genannt zu werden, von ihnen sei hier als die leistungsfähigste u. bedeutendste des Deutschen Reiches die Firma

Gebrüder Schürmann A.-G., Essen

erwähnt. 186

VEZIN SUFFRIAN



ASTA NIELSEN
ZIGARETTE

Ohne Zweifel befriedigt diese neue Marke in hohem Maße das Zeitbedürfnis nach einer genußreichen Zigarette zu erschwinglichem Preise. Auf ihre Herstellung wird die durch den Namen gebotene Sorgfalt verwendet.

AK3

Fabrikniederlage: Düsseldorf, Leopoldstraße 52, Telefon 2268.

FRUHLING IM WELTKURBAD

WIESBADEN

Deutschlands größtes Heilbad

Wiesbadener Festwochen in Wort, Ton, Tanz und Sport

Weltberühmte Kochsalzthermen 65,7° C. / **Unvergleichliche Heilerfolge** bei **Gicht, Rheumatismus, Nervenkrankheiten, Stoffwechselleiden** und **Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane** / Brunnen- und Pastillenversand durch das städtische Brunnenkontor / **Gute Unterkunft bei äußerst mäßigen Preisen** / **Einreise unbehindert** / Für Deutsche genügt ein von der Ortsbehörde ausgestellter Personalausweis mit Lichtbild oder ein Reisepaß / **Hotelverzeichnisse mit Preisen, Auskünfte** und **Festprogramme** durch das **Städtische Verkehrsbüro.** LSt24

---

vereinigte
Stadttheater
Bochum. Duisburg.

Samstag, 20. März, 7.30 bis 10: A. 24: Zum letzten Male: **Iphigenie in Aulis.**

Sonntag, 21. März, 7 bis 10.30: Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einricht.! Außer Vormiete: **Romeo und Julia.** Trauerspiel in fünf Akten von William Shakespeare.

Montag, 22. März, 7.30 bis 10.45: C. 25: **Herodes und Mariamne.**

Dienstag, 23. März, 7.30 bis 11: Bühnenvolksbund: Serie A: **Romeo und Julia.**

Mittwoch, 24. März 7.30 bis gegen 10. A. 25: **Die Durchgängerin.**

Donnerst., 25. März 7.30 b. 10. B. 25: **Die Verschwörung der Zarin.**

Freitag, 26. März, 7.15 bis 10.15. D. 23: **Othello.**

Samstag, 27. März 7.15 bis 10.45. Freie Volksbühne, Serie 1: **Aida.**

Sonntag, 28. März 6 bis gegen 11. Außer Vormiete: **Lohengrin.**

Montag, 29. März, 7.30 bis 10. Zum letzten Male! D. 24: **Die Verschwörung der Zarin.**

An die Einlösung der 5. Vormietrate wird höflichst erinnert.

Union-Palast
Haupt-Restaurant
Samstag ab 7 Uhr
Sonntag ab 5 Uhr
Stimmungs-Konzerte
Einlage der
„Bösen Buben"
Dortmunder Union
Münchener Hof.

Städtische Sing-Schule
Bochum
KONZERT
am Montag den 22. März 1926, abends 8 Uhr, im Parkhaus.

Leitung: Konrad Sarrazin.
Am Flügel: Arno Schütze.

Ein- u mehrstimmige Volkslieder, Kinderlieder von C. Reinecke und W. Taubert, 2 vierstimmige geistliche Gesänge für Frauenchor (Palestrina, Schubert) Volkslieder, Chöre, Madrigale, (u. a Der Liebeskrieg von Hasler, 8stg.) und geistliche Gesänge für fünf- bis achtstimmigen gemischten Chor (darunter der II. Chor aus den Fest- und Gedenksprüchen von Brahms, 8stg.)

Vorverkauf der Einlaßkarten i. d. Buchh. O. Hengstenberg, Kortumstr., Wichorz, Kortumstr., Potthoff, Mühlenstr. Sperrsitz RM. 2 —, nicht nummerierter Platz RM. 1.— (einschließlich Steuer) Kassenöffnung um 7 Uhr, Programm an der Abendkasse.

Textbücher
soweit solche erschienen sind, vorrätig in der Buchhandlung
H. Potthoff,
Mühlenstraße 4.

Union-Palast
Operetten-Bühne.
Samstag 8 Uhr.
Ehren-Abend
für den Spielleiter u. Operettenkomiker
Fred Zimmer
Der Raub der Sabinerinnen
Schwank in 4 Akten von Franz u. Paul Schönthan.
Emanuel Striese, Theaterdirektor: Fred Zimmer,
Vorzugskarten 50% Ermäßigung
Keine Erhöhung!
Musik. Leitung: MARTIN WETKER.
Sonntag nachm 3½ Uhr:
Große Familien-Vorstellung
Der Raub der Sabinerinnen
3 Stunden unaufhörlich Lachen.
Preise —.50 bis 1.50
Abends 7.30 Uhr
Große Premiere
Der Soldat der Marie
Operette in 3 Akten
Musik von Leo Ascher.
Spiel- u. Tanzleitung: Rolf Enger.
Musik. Leitung: Dir. A. Meyersieden.
Vorverkauf 11—1 u. ab 4 Uhr. Sonntags ab 2 Uhr.

Pferde-Märkte
Frankfurt a. M.
22. März — 5. Juli
19. April — 16. Aug.
10. Mai — 4. Okt.
7. Juni — 1. Nov.
6. Dezember.
Landwirtsch. Halle.

Gänsefedern
füllfertig, auch ungerissen, aus erster Hand
Paul Paegelow
Wriezen, Oderbr. 65

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Vormiete 6. KONZERT
Dienstag, den 23. März 1926, abends 8 Uhr, im **Parkhaus:**

Kammermusik.

Ausführende: A. Schütze (Klavier) / Das **Treichler-Quartett.** Die **Bläservereinigung des Städtischen Orchesters.**

Programm: Beethoven: Streichquartett in e-moll op 59. Nr. 2
Leudval: Quintett für fünf Blasinstrumente
Tschaikowsky: Klaviertrio in a moll.

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater an Werktagen von 10 bis 2 Uhr, an Sonntagen von 11–12½ Uhr, und in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße 6. Vorbestellungen unter Fernruf 3614 und 3615. LSt2
Für Mitglieder des städtischen Musikvereins, Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne findet der Vorverkauf in den bekannten Stellen statt u. schließt Dienstag mittag.

Sängervereinigung Bochum e. V.

Protektor: Oberbürgermeister i. R. Graff. Leitung: Musikdirektor A. Lamberts, Dortmund.

Sonntag, den 21. März 1926, nachmittags 4½ Uhr im städt. Schützenhof:

I. Haupt-Konzert

Solist: Hans Schwarnborn, Elberfeld, Klavier.

Vortragsfolge:

1. a) Das Volkslied . . . . . Kremser
   b) Das Volkslied . . . . . Kienzl
2. Rondo für Klavier Schubert-Tausig
3. Volkslieder;
   a) Es fiel ein Reif.
   b) Ein Blümlein auserlesen.
   c) Maientanz.
   d) Die Verschmitzte.
4. a) **Leben u. Lieben am Rhein** . . (Uraufführung) Otto Wick
   b) **Sturm** . . . . . Otto Wick (In Anwesenheit des Komponisten)
5. a) Impromtu fis-dur . . . . . Chopin
   b) Ballade-as-dur . . . . . Chopin
6. a) **Trutzlied** . . . . . Rud. Buck
   b) **Die Grenadiere** . . Rud. Buck

Ibach-Flügel aus der Niederlage J. Marks.

Karten zum Preise von 1.— Mk. und 1.50 Mk. (nummeriert) sind in den Verkaufsstellen Bürgergesellschaft, Buchhandlungen Hengstenberg, Schweighöfer und Husen, Zigarrengeschäfte Paas, Hattingerstr.; Reyer, Brüderstr.; Zungahr, Bongardstr. und an der Konzertkasse erhältlich.

Unsere Mitglieder haben gegen Vorlage des **Ausweises Nr. 2** des Jahrbuches mit einer Dame **freien Eintritt.**

Auch heute **Eintritt frei!**

Buntes Theater

in der Tonhalle

Heute Sonnabend
Die größte Sensation
Die Dichter-schlacht

Geistiger
Ringkampf
zwischen
Max Neubert – Berlin
und
Carl Stephan - Hannover
Das Publikum ist selbst Schiedsrichter.

Außerdem vollständig
neues Varieté
7 Großstadtnummern!!!
Beginn 8 Uhr.

Sehr geehrtes Publikum!

Um für die Dichterschlacht ein möglichst gerechtes Urteil durch Selbstbestimmung der anwesenden Gäste zu erzielen — und um es auch jedermann möglich zu machen, dieser eigenartigen und spannenden Attraktion, sowie des übrigen hervorragenden Varietéprogramms beizuwohnen, haben wir uns entschlossen, trotz erhöhter Regiespesen

freien Eintritt

zu gewähren.

Keine Stadt bietet das!

Ein erstklassiges Varietéprogramm

ohne Eintrittspreis!

Direktion Buntes Theater.

Auch heute **Eintritt frei!**

Restaurant Handelshof

Bochum, am Hauptbahnhof

Wilhelm Bechstein — Fernsprecher 5030 und 2133

Fernsprechzellen für den allgemeinen Verkehr.
Ausschank von Müser. hell u. Pils. Münchener Spaten, Pilsener Urquell. / Gut gepflegte Weine.
Mittagessen von 12—3 Uhr zu 1.50. 2.00 u. 3.25 Mk.
Abendessen von 6 Uhr ab. zu 2.00 und 3.25 Mk.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit zu zivilen Preisen.

Dunkelbl. Jackenkleid (Gew. reine Wolle) abzug. Pr. 15 Mark. 51411
Westfälische Str. Nr. 11, I.

Gebrauchter **Eckspiegel** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. U. B. 51523 an d. Geschst.

An- und Verkauf gut erhaltener **Möbel.** Franz Rehling, Wilhelmstraße 12.

Ia. Eiderfettkäse 9 Pfd. Mk. 6,— fr. Dampfkäsefabrik. Rendsburg.

DORTMUND
SONNTAG, DEN 28. MÄRZ
NACHMITTAGS 3 UHR

RENNEN

TRIBÜNENPLATZ MK. 3.–, STEHPLATZ MK. 1.–

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

---

30 Kartons und einige Kisten
abzugeben. 51524
Zig.-Haus Trumpf, Hattinger Str. 14.

Städtisches Orchester Bochum

Morgen. Sonntag, 21. März. nachmittags 4 Uhr:
Parkhaus-Konzert
Leitung: Konzertmeister Kurt Hotmann.
Solist: Franz Rotermund Violine. LSt2

Intimes Theater

An der Spitze
stehen wir mit dem zweithälftigen neuen
März-Programm
Trotz
7 Attraktionen
und der erstklassigen Tanz-Sport-Kapelle
EINTRITT FREI

Täglich Auftreten der Bochumer Tanzkünstlerin
Charlotte Sürth
in ihren eigenen Tanzschöpfungen
Sonntag 2 Vorstellungen
4 Uhr nachmittags / 8 Uhr abends
Sonnabend, den 20. März, abends: Auf allgemeinen Wunsch
ROULETTE-TANZ

Theater-Verein „Bochum"
Mitglied des westdeutschen Verbandes für Heimat- und Volksbühnenspiele e. V.,

veranstaltet am Sonntag den 21. März 1926, abds. 8 Uhr, im evangelischen Vereinshause, einen Theaterabend.
Zur Aufführung gelangt das Görnersche Lustspiel
Ein glücklicher Familienvater
Einlaß 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**
Preise der Plätze: 1. Sperrsitz 1 Mk., 2. Sperrsitz 0.70 Mk., Balkon 0.50 Mk.
Die Spielleitung. Der Vorstand.

Reichshallen-
Theater W. Morjan, Alleestrasse 54.
Gr. Varieté-Unterhaltungsspiele
Mia Fußlend Sängerin. — **Fred Lang** sächs. Komiker.
Willy und Henny, Kontrastspiel-Duo.
Pol Andra orientalische Tänze. — **Avastras** ikarische Spiele.
Klein-Hilde Gesang und Tanz. — **Fröschken** Kautschuk-Akt.
sowie Possen, Komödien und Lieder-Spiele.
Anfang 4 und 8 Uhr. Eintritt gänzlich frei.

Metropol-Theater Bochum, Alleestr. 61
Sonntag, den 21. März:
Große Künstler-Vorstellung
der beliebten „Schneider-Lande-Burlesken".
Ia. Trio-Duette und Solos. ◇ Prima Burlesken und Lebensbilder. ◇ Erstklassiger Tünnesdarsteller.
Als Einlage: **2 Elfons 2**
mit ihren wundervollen musikalischen Darbietungen.
Ferner: **Zum ersten male hier: M. Libertus,**
das Geheimnis der magischen Kunst. 51659
Anfang 4 Uhr. ◇ Eintritt nur 30 Pfg. ◇ Kein Getränkezwang.

TONHALLEN-DIELE
Sonntag nachmittag
MOCCASTUNDE
KAPELLE PASCH.

UBERSEEREISEN



REGELMÄSSIGE
PERSONEN- UND FRACHTBEFÖRDERUNG
NACH ALLEN TEILEN DER WELT

Nach New York und Boston gemeinsam mit
UNITED AMERICAN LINES

Gelegenheit zu
VERGNÜGUNGS- UND ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE
mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste.

Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG / ALSTERDAMM 25
und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

Bochum, Carl Koop, Humboldtstraße 2.

Rennen
zu Düsseldorf
Sonntag, den 21. März
Mittwoch, den 24. März
nachmittags 3 Uhr
Von 1 bis 3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz.
Restaurationsbetrieb - Von 11 Uhr ab Diners.
Totalisator.
KONZERT
Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

Radetzky
spricht **Montag,** den **22. März,** abends 8 Uhr im **Bochumer Hof** über das Thema:
Am Vorabend großer Katastrophen!
Beweise für die Richtigkeit astrologischer **„Voraussagungen".**
Vorläufer der kosmischen Weltenwende. Katastrophen für 1926. — Die Revolution im Ozean. Das schwere Katastrophenjahr. — **Europa nach den Katastrophen.** — Ein versunkener Erdteil taucht aus den Fluten. — Deutschlands und Rußlands Kampf um die Herrschaft Europas. — Horoskopstellung und Fragenbeantwortung.
Karten zu 1.50 und 2.00 Mk. in der Buchhandlung Oscar Hengstenberg. Kortumstr. 16.

Restaurant Krone
Bernhard Lanhoff, Bochum-Ehrenfeld, Hattingerstraße 64.
Jeden Samstag und Sonntag:
KONZERT
Ia. Ritterbiere, gut gepflegte Weine
Echtes kaltes Hamburger Bufett

Aus dem Gerichtssaal

§a **Bochum**, 19. März. Abermals mit Ausschreitungen am Silvesterabend hatte sich das große Schöffengericht zu befassen. Angeklagt wegen Körperverletzung war der Arbeiter H. von hier. Am Abend des Silvestertages stieß unweit der Robertstraße der Arbeiter Wawrock den ihm begegnenden Angeklagten an. W. entschuldigte sich, was der Angeklagte jedoch nicht gelten ließ. Er versetzte dem W. einen derart wuchtigen Schlag mit einer Flasche über den Kopf, daß diese zerbrach. Glücklicherweise kam W. mit einer Beule davon. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

§a **Weitmar**, 19. März. Ein eigenartiges Benehmen auf der Anklagebank des großen Schöffengerichts Bochum trug der 25jährige Bergmann Heinrich B. von hier zur Schau. Düstern Blickes nahm er auf der Anklagebank Platz. Dem Vorsitzenden war es außerordentlich schwer, aus dem Angeklagten etwas herauszubekommen. Hin und wieder murmelte er einige Worte, die sich wie Drohungen gegen Außenstehende anhörten. B. war angeklagt des versuchten gewaltsamen Diebstahls. Am Abend des 3. Februar betrat der Angeklagte den Laden des Kaufmanns Vogenbeck in Weitmar. Sofort versuchte er die Ladentür von innen zu schließen. Als ihm dies nicht gelang, trat er plötzlich hervor und verlangte barsch die Herausgabe der Ladenkasse. Kaufmann Vogenbeck ergriff eiligst einen Kaktustopf und warf ihn in das Schaufenster des Ladens in der Absicht, Straßenpassanten auf den Vorgang im Laden aufmerksam zu machen. Als die Scheiben klirrten, floh B. eiligst davon. Er wurde aber bald darauf von der Kriminalpolizei aus seiner Wohnung geholt und in Haft genommen. Bereits einige Wochen vorher hatte B. eine ähnliche Szene in dem Laden des Vogenbeck. Das Gericht ließ auf den Antrag des Staatsanwaltes hin eine Vertagung der Verhandlung eintreten, um den Angeklagten durch den Gefängnisarzt auf seinen Geisteszustand hin zu untersuchen.

§a **Gerthe**, 19. März. Das große Schöffengericht Bochum verurteilte den vorbestraften Arbeiter Blanke wegen Einbruchsdiebstahls zu einem Jahr Gefängnis.

§a **Langendreer**, 19. März. Vor dem großen Schöffengerichte standen der Rangierer Karl Nattke aus Witten und der Rangierer Emanuel Wollert von Langendreer unter Anklage der fahrlässigen Tötung. Am 23. Juli 1925 wurde der Rottenarbeiter Pforr aus Langendreer auf der Zeche „Mansfeld", Schacht Colonia, von einer Zechenlokomotive überfahren. Es wurden ihm beide Oberschenkel zerquetscht. An den Folgen dieser schweren Verletzung ist Pforr bald darauf im Krankenhause Bergmannsheil gestorben. Die Schuld an dem Unglücksfall wurde den beiden Angeklagten zugemessen. Das Gericht erkannte gegen N. auf 20 Mark Geldstrafe; W. wurde freigesprochen. In der Urteilsbegründung erklärte es, daß die Strafe insofern als sehr milde festgesetzt sei, weil nach Feststellungen der Beweisaufnahme der Getötete selbst den größten Teil Schuld an dem bedauerlichen Unfall habe.

Aus und mit dem Publikum.

Die Stellenlosigkeit der kaufmännischen Angestellten.

Unter der Ueberschrift „Der kaufmännische Stellenmarkt" nimmt im „Bochumer Anzeiger" Nr. 49 vom 27. Februar ein stellenloser verheirateter Kollege das Wort und schlägt u. a. vor, sämtliche weiblichen Angestellten, die nicht alleinige Familienernährer sind, aus dem Berufe zu entfernen, um ihre Arbeitsplätze für verheiratete männliche Angestellte freizumachen. Grundsätzlich muß zunächst festgestellt werden, daß der starke Zustrom weiblicher Arbeitskräfte zu Berufen, die früher ganz oder überwiegend den Männern reserviert waren, eine typische Erscheinung unserer heutigen Wirtschaftsperiode ist, die die Frau einfach zur Erwerbstätigkeit zwingt. Beim kaufmännischen Angestelltenberufe ist dieser Vorgang in ganz besonders starkem Maße zu verzeichnen gewesen. Verringerte Eheaussichten infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheit und nicht zuletzt infolge der Menschenverluste während des Weltkrieges haben zu einer weiteren Verschärfung dieser Situation geführt. In der Erkenntnis, daß sich die wirtschaftliche Entwicklung nicht aufhalten und noch viel weniger zurückschrauben läßt, hat der Zentralverband der Angestellten seit seinem Bestehen die einheitliche Organisierung der männlichen und weiblichen Angestellten in einer Gewerkschaft angestrebt und die Forderung „Für gleiche Arbeit gleiche Bezahlung" erhoben. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß gewisse Tätigkeiten des Berufs mit aus dem Grunde noch bis in die jüngste Zeit fast ausschließlich von weiblichen Angestellten ausgeübt werden, weil bei manchen männlichen Angestellten eine Abneigung bestand, sich diesen Spezialgebieten zu widmen. Wir denken da z. B. an die Tätigkeit einer Stenotypistin, die sowohl aus diesem Grunde als auch infolge der in den einzelnen Betrieben immer weiter durchgeführten Arbeitsteilung zu einer spezifischen Frauenarbeit geworden ist. Die Praxis hat bewiesen, daß mit der zwangsweisen Entfernung eines Arbeitnehmers von seinem Arbeitsplatz zwecks Einstellung eines Erwerbslosen an der Gesamtlage der Angestelltenschaft, die doch zweifellos hierbei ausschlaggebend sein muß, nichts gebessert wird. Auf diesem Wege ist es also nach unserer Meinung aussichtslos, zu einer Besserung zu gelangen. Dagegen bietet sich durch verschiedene andere gesetzgeberische Maßnahmen sehr wohl eine solche Möglichkeit. Wir denken hier z. B. an den Gesetzentwurf zum Schutze der älteren Angestellten, der vom Afa-Bunde ausgearbeitet wurde und nach Stellungnahme des Reichswirtschaftsrates nunmehr den Reichstag beschäftigen wird. Der Entwurf fordert für alle über 40 Jahre alten versicherungspflichtigen Angestellten einen erhöhten Kündigungsschutz (vom Arbeitsausschuß des R. W. R. werden drei Monate zum Schluß des Kalendervierteljahres vorgeschlagen). Die Arbeitgeber mit mehr als fünf Angestellten sollen verpflichtet sein, jede offene Stelle dem zuständigen Arbeitsnachweis zu melden, dieser wiederum muß bei Zuweisung von Arbeitskräften in erster Linie geeignete ältere Angestellte und Familienernährer berücksichtigen. Wollte man fordern, daß von Gesetzeswegen jemand aus seiner Arbeitsstelle entfernt werden muß, um einen Erwerbslosen unterzubringen, so hieße das doch nichts anderes, als anzuerkennen, daß die ungeheuer hohe Zahl der Erwerbslosen an und für sich etwas Unabänderliches sei. Das bestreiten wir ganz entschieden. Hebung der Kaufkraft bringt gesteigerten Güterverbrauch und so erhöhte Arbeitsmöglichkeit, Stärkungen der Organisationen ist unerläßlich.

Zentralverband der Angestellten,
Ortsgruppe Bochum.

Briefkasten.

Kaufmann T. Beschäftigt ein Kaufmann den Provisionsreisenden eines anderen Kaufmanns zu gleichen Zwecken, so ist in dieser Wettbewerbshandlung ein Verstoß gegen die guten Sitten zu erblicken und zwar auch dann, wenn man lediglich davon auszugehen hat, daß der Reisende Provisionsreisender, nicht mit festem Gehalt angestellt ist. Es kann auch nicht zweifelhaft sein, daß dieser, wenn er ohne Wissen und Einverständnis seines ersten Auftraggebers sich auch noch der Beklagten als Provisionsreisender für genau dieselbe Ware und dasselbe Absatzgebiet verpflichtet, gegen den Grundsatz des ehrbaren Kaufmanns verstieß.

R. W. Wer ein freibleibendes Angebot macht, muß, wenn der Gegner erklärt, darnach einen Vertrag schließen zu wollen, seine Entscheidung in der Regel unverzüglich bekannt geben, andernfalls das Angebot der Gegenseite als angenommen gilt.

Qu., Langendreer. Nach Sachverständigengutachten ist die Frage, ob der Verkauf von Kraftwagen gewöhnlich in einem Laden oder offenen Warenlager abgeschlossen werde, verneint und festzustellen, daß solche Verkäufe dort gewöhnlich nur vorbereitet werden, während der Abschluß selbst erst durch die Geschäftsleitung unter Aushändigung eines schriftlichen Kaufvertrags erfolgt. Hiernach ist die Annahme, daß ein Angestellter, der keine Vollmacht über den Paragraphen 56 H. G. B. hinaus besitzt, nicht ermächtigt ist, solche Verkäufe abzuschließen, nicht rechtsirrtümlich.



Pfarrer Heumanns Heilmittel
stets auch vorrätig im Alleindepot,
Einhorn-Apotheke (Apotheker F. Hense)
Bochum, Große Beckstraße 1 (Ecke Bongardstraße (Telefon 1218) und
f. Eickel-Wanne-Röhlinghausen:
J. Haacksche alte Apotheke
Das große Pfarrer Heumann-Buch
320 Seiten. 100 Abbildungen erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt v. d. Fa. Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M 265
gratis und ranko zugesandt. Postkarte genügt.



Zerschneiden Sie bitte eine
CIGARETTE
REEMTSMA
SASCHA
(5 Pfg.)

und hauchen Sie recht warm auf den in die hohle Hand geschütteten Tabak. Dann wird sich der milde Duft entwickeln, der die Marke Sascha für Dauerraucher besonders geeignet macht.

Nicht nur minderwertige Fabrikate, sondern auch gute aromatische Cigaretten können bei besonders starkem, ununterbrochenen Rauchen für empfindsame Menschen zu kräftig sein. Deshalb entspricht die Marke Sascha einem seit langem bestehenden Bedürfnis der Raucherwelt. Prüfen Sie bitte, und Sie werden Ihre helle Freude an der Werkstatt-Leistung haben.

7392 ärztliche Urteile

„Eine Morgen-, Herz- und Nervenkranke hatte ihr Kathreiners Malzkaffee sehr genommen."
„Ich bin nutznießt von dem feinen Aroma und der außergewöhnlichen Bekömmlichkeit. Für unsere Menschen gibt es gar nichts Besseres."
„Ich verordne schon seit Jahren den Kathreiners Malzkaffee an Patienten mit Herzstörungen mit gutem Erfolg."

In diesem Sinne lauten
7392 ärztliche Gutachten über
KATHREINERS MALZKAFFEE
das Getränk der Millionen.

1 Pfund-Paket nur 50 Pfennig.

Klubsofas u. Klubsessel
in Leder, Gobelin, Plüsch etc.
kaufen Sie am besten beim Fachmann.
Keine Fabrikware. / Eigene Anfertigung. / Billigste Preise.
Spezial-Geschäft für Klubmöbel
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7. / Tel. 1938

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen
Seit 35 Jahren
bewährt gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh.
7000 not. begl. Zeugnisse.
Zu haben bei:
Alte Apotheke Paul Köhler
Einhorn-Apotheke
Westfalia-Drogerie Hch. Wippermann,
Drogerie B. Heeg,
Humboldt-Drogerie Eugen Schuh,
Med.-Drogerie Wilh. Hülshoff,
Drogerie Max Reinhardt, Moltkemarkt
Drogerie Jul. Theiß,
Drogerie Emil Trass Inh. Jul. Prinzenberg,
Wörishofener Kräuterhaus
Heinr. Conen,
K. Gottsleben,
J. Knelder,
Wilhelm Schulte in Höntrop und wo Plakate sichtbar.

Billige Käse-Tage

Edamer	20% Fett Pfd. nur		85 Pf.
Edamer	30% „ „ „		1.10 M.
Edamer	40% „ „ „		1.30 „
Holländer	20% „ „ „		90 Pf.
Holländer	30% „ „ „		1.10 M.
Holländer	40% „ „ „		1.30 „
Limburger	20% „ „ „		75 Pf.

Billige Butter-Tage
feinste Süßrahm, holländische Ware, Ia. Qualit. Pfund nur 2.20 M.

Billige Eier-Tage
zum Kochen und Trinken. Stück nur von 9 Pf. an
frische ganz schwere Enten-Eier, ... nur 14 Pf.

Sass billige Eier
nur Brückstr. 42 und Marienstraße 25.
Achten Sie auf die Hausnummer.

Plissee-Brennerei-Hohlsaum
in jeder Breite, sämtliche Bunt- und Weißstickerei.
Knöpfe u. Knopflöcher
fertigt preiswert an
M. Schlüter, A.B.C.Str. 1
Schneiderinnen erhalten Prozente

Wer Anzug- und Paletot-Stoff hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten tadelloser Schnitt und gute Verarb. Sämtl. Reparatur. Eig. Werkst. billigst. 45893
Herm. Issel, Bochum, Dorstener Str. 116

Carl Breuer Nachf.
Bochum
Maschinenfabrik und Ankerwickelei.
Reparatur und Lieferung von Elektromotoren.
Instandsetzung aller Arbeitsmaschinen,
Ersatzteile in Grau-Stahl- und Temperguß.
Viehhausstraße 75 Fabrik-Telefon 2340

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer
Literatur:
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser. Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen,
Ad. Stumpf Nachf. Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Schweinsköpfe!
mit dicker durchw. fleisch: Backe, 9 Pfd. Postkolli Mk. 4.95, 9 Pfd. Enter-Rauchfleisch Mk. 5.85, 9 Pfd. Schweinekleinfleisch Mk. 3.8.
Käse
direkt an Verbraucher 9 Pfd. gelbe Broden Mk. 3.95; 9 Pfd. rote Kugeln Mk. 3.95; 9 Pfd. dän. Edamer-Fettkäse Mk. 7.90; 9 Pfd. dän. Schweizer Mk. 9.90, ab Nortorf-Nachnahme
Carl Ramm, Nortorf (Holst.) Nr. 204 b.

6 Tage zur Probe auf Kredit

Tisch, Schrank, Truhe
Sprechapparate Schallplatten
niedrige Preise
wöchentl. 3.— Mk. an
Katalog gratis!
Vertreter gesucht
Kaufmann & Rupp
Frankfurt a. M. 392
Hasengasse 4.

Sitzhilfe gut und billig geflochten.
Nibelungenstr. 5, I.


Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
auch Wildfelle werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Geiteneing. Frnr. 2697

Gut erhaltenes
Damen- und Herren-Fahrrad
Brennab. o. Dürk. bevorz., Schreibmaschine und klein. Geldschrank z. kaufen gesucht. — Angebote m. Angabe d. Marke u. d. Pr. unt. G. F. 51514 a. die Geschäftsstelle.

Unsere Abteilung **Teppiche, Gardinen, Dekorationen**
bietet den Zeitverhältnissen entsprechend Gelegenheit zu besonders vorteilhaftem Einkauf; die Preise sind so niedrig, wie sie es jemals sein können, die Auswahl ist überraschend groß und jedes Stück von erlesenem Geschmack.

Kommen Sie zu einer Besichtigung.
L. Schmiedeknecht Gegr. 1871
Bochum, Wittenerstr. 36/42 * Vollständige Wohnungs-Einrichtungen

Bevor Sie

in diesem Frühjahr Ihre Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen und Fenster-Dekorationen ergänzen, prüfen Sie bitte

unsere Preise

und überzeugen sich von der Leistungsfähigkeit unserer grossangelegten Spezial-Abteilung. Sie werden fachmännisch und richtig bedient.

B & C
BORGZINNER & Co
BOCHUM

Gardinen

eine Spezialität unseres Hauses

Stores Etamine, mit schönen Durchsätzen · Serie I: 5.25; Serie II: 3.45; Serie III: **1.25**

Stores Handfilet-Durchsätze, hochwerte Ware, Serie I: 9.25; Serie II: 6.90; Serie III: **4.50**

Stores Engl. Tüll, nur moderne Muster, Serie I: 12.00; Serie II: 9.50; Serie III: **6.90**

Ein Posten **abgepaßte Gardinen** in guten Tüll-Qualitäten, passend für 1–4 Fenster, Serie I: 9.50; Serie II: 7.50; Serie III: **4.90**

Scheibengardinen in weiss und farbig, ca. 67 cm breit, Meter 95 ₰, 68 ₰, **48 ₰**

Spannstoffe 130–150 cm breit, in guten Qualitäten . . . . . Meter 2.20, 1.10, **88 ₰**

Ein Posten **Brise-Bises** weit unter Preis . . . . . Stück 63 ₰, 45 ₰, **30 ₰**

Bettdecken ein- und zweibettig, Tüll- und Etamine-Qualitäten 9.50, 6.95, **3.95**

Verkauf im 2. Stock. Benutzen Sie den Fahrstuhl

Teppiche

nur die besten deutschen Fabrikate

Imit. Perser-Teppiche schöne Muster, gute Qualitäten, ca. 160/250 cm **25.50**

Ia. Wolltapestry-Teppiche für Herren- u. Speisezimmer, ca. 200/300 cm **59.00**

Haargarn-Teppiche moderne Zeichnungen, beste Qual., ca. 160/250 cm **49.50**

Velour-Teppiche nur bekannte Markenware . . . . . ca. 200/300 cm **95.00**

Kokos-Läuferstoffe ca. 70 cm breit, erste Qualität, viele Muster Meter **2.75**

Haargarn-Läuferstoffe ca. 70 cm br., extra schw. Qual., Meter 6.75 **3.95**

Tapestry-Läuferstoffe ca. 70 cm breite moderne Muster, prima Qual. Mtr. 6.50 **3.90**

Bettvorlagen Woll-Tapestry und Ia. Velour 9.50, 8.25, **5.25**

Fußmatten schöne Kokosware, sehr vorteilhaft . . . . . Stück 1.50, 95 ₰ **48 ₰**

Dekorationen

in geschmackvoller Ausführung

Madras lichtecht gefärbt, hell- und dunkelgrundig, ca. 130 cm breit . . Meter **1.95**

Unser Dekorations-Rips in besonders schwerer Qualität ist schnell beliebt geworden. Alle Farben wieder eingetroffen, ca. 130 cm breit . . . . . Meter **3.95**

Ein Posten **Madras-Garnituren** hellgrundig, ausgesucht schöne Muster. **3.95**

Ein Posten **Mohair-Divandecken** in feinfarbigem Wirbel- oder Tiger-Muster, ca. 150/300 cm gross **39.50**

Gobelin-Divandecken mit imit. Kelim-Franse in Perser- u. Verdure-Muster, ca. 150×300 cm 23.00, 11.50, **8.75**

Ein Posten **Ia. Wollmoquette-Divandecken** wirkungsvolle Must. 150/300 cm **72.00**

Ein Post. **Plüsch-Wandbehänge** schöne Perser-Muster, z. T. mit leichten Webfehlern **23.25**

Einige Modell-Dekorationen aus eigen. Werkstatt besonders preiswert.

Wollen Sie Ihre Wohnung mit neuzeitlichen Dekorationen verschönern u. so behaglich gestalten, dann übertragen Sie uns Ihre Sorgen. Unser Atelier für Innen-Dekoration erfüllt alle Ihre Wünsche, ohne dass Sie vor grosse Aufgaben gestellt werden. Verlangen Sie Vorschläge u. Kostenanschläge frei u. unverbindlich. Ia. Referenzen zur Verfügung.

Beachten Sie unsere Spezial-Fenster in der Grossen Beckstrasse. Ausstellungsraum.

Preiswerte
Binder
und
Oberhemden
in den **neuesten Mustern** und **großer Auswahl.**

Binder	Oberhemden
0.95	mit 1 Kragen, prima Perkal
1.25	4.90 "
1.45	6.50 "
2.75 reine Seide	8.90 "
4.75 r. Seide usw.	usw.

Socken und **Unterzeuge** in vielen **Preislagen** und jeder **Größe** und **Weite** vorrätig.

Max Friese,
Bochum, Bongardstr. 25.

Sie finden bei mir **das Richtige!**
Bettstellen,
Kleiderschränke,
Waschkommoden,
Herde nur Qualitätsware,
Sofas, Ia. Verarbeitung.
Auflegematratz.,
Schlafzimmer,
Küchen,
Speisezimmer,
Herrenzimmer
liefert zu den günstigsten Bedingungen das
Westfäl. Möbelhaus
Siegmund
Kurzberg
Bochum,
Bahnhofstr. 37–39. Toreingang rechts 1. Etg.

Oberrealschule a. d. Goethestraße
Oberrealschule in Umwandlung zum Reformrealgymnasium
an der Königsallee.

Prüfung

zur Aufnahme i. d. Sexta:
Montag, den 22. d. Mts., 9 Uhr.

Gleichzeitig findet an der Oberrealschule Goethestraße die Aufnahmeprüfung für die Förderklassen statt.

Die Quittung über die bei der Stadtkasse erfolgte Einzahlung der Prüfungsgebühr in der Höhe von 12 Mk. ist unbedingt am Tage der Prüfung vor Eintritt in diese vorzulegen; desgleichen ist das Zeugnis mitzubringen. A 5915

Die Prüflinge haben sich mit Schreibmaterial (liniiert und quadr. Papier) zu versehen. **Die Direktoren.**

Zwangs-Versteigerung.

Am 22. März 1926 vormittags 10 Uhr werde ich in Bochum, folgende Gegenstände

1. **div. Paar Herrenschuhe, Damenschuhe, Kinderschuhe, Kindersandalen, Hausschuhe, Arbeitsschuhe, Hausp.ntoffeln, verschied. Damenkleider, Damenröcke, Mädchenkleider, Kinderanzüge, Kindermäntel, herrenmäntel, herrenanzüge, Damenmäntel, handtuchstoff, Biber, Frottee, Cheviot, Scheibengardinen, Stores, Damenstrümpfe, Damenhemden, herrenhemden, herrenunterhosen und sonstige Manufakturwaren.**
2. **2 Ruhebetten, 2 Wachstuchsofas, 2 Plüschsofas, 3 Chaiselonguedecken, 1 Teppich, 1 Wandbehang, 2 Portieren, 3 Rollen Läufer, 4 Ballen Künstlerleinen, 1 Ladenschrank mit Glasscheiben.**
3. **1 Spiegel, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank**

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Morjan, Bochum, Alleestraße 54a.
Verkauf zu 1. bestimmt, evtl. auch zu 2.
Bochum, den 19. März 1926.

C. Clausen,
Ober Gerichtsvollzieher in Bochum.
Klosterstraße 16

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 22. März 1926, vorm. 9 Uhr werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **Mehr. neue Herren- u. Damenfahrräder;**
2. **Tapeten, Lackfarbe, Besen, Pinsel u. Bürstenwaren, trockene Farben u. Glas, Bohnerwachs usw. Ladentheken, Schaukasten, Regale, 1 Glaskasten; 1 Glasschrank u. 1 Kasse**

öffentlich meistbiet. gegen bar versteigern.
Verkauf bestimmt.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Alleestraße.
Bochum, den 19. März 1926.
Bierkämper, Obergerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Zwangsversteigerung

Am Montag, den 22. März 1926, nachm. 4 Uhr, werde ich in Bochum-Grumme, Bierhausstraße 86, folgende Gegenstände:

ca. 15 cbm polnische Kiefer unbesäumt,
5 Stämme ca. 2½ cbm unbesäumter Buchenbohlen,

öffentlich meistbietend geg. bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Bochum-Grumme, Bierhausstr. 86, Lagerplatz Bombolowski. Verkauf bestimmt.
Bochum, den 19. März 1926.
Wolf,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Alleestraße 26 a. Fernruf 5328.

Schnell-Lastfahrten
bis 15 Ctr. übernimmt
Bücker & Witte, Bochum
Alleestraße 28 / Fernruf 2280

Ein gesunder Schlaf
ist das beste Kräftigungsmittel für Gesunde u. Kranke. Leiden Sie an Nervosität, Schwindelanfällen, Schlaflosigkeit, so nehmen Sie
Baldravin
so heißt neuerdings Apotheker W. Ullrichs Baldrianwein.
Zu haben in Alte Apotheke, Marktplatz; Einhorn-Apotheke, Große Beckstr. 1; Engel-Apotheke, Königstraße 16; Neue Apotheke, Friedrichstr. 29; Germania-Drogerie, Kaiser Friedrichsplatz; Glückauf-Drogerie, Königstr. 1; Humboldt-Drogerie, Eugen Schuh, Allee- und Humboldtstr.-Ecke; Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39; Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19; Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstr. 11; Drogerie zur Stadtgrenze, Wittenerstr. 103. Drogerie E. Frings, Buddenbergstr. 2, Drogerie P. Heeg, Kronprinzenstr. 10.

Neue Gänsefedern!
beste Qualitäten wie von der Gans gerupft; m. voll. Daunen Pfd. 2.75 Mark, dieselben dopp. gewaschen 3.75 Mark, kl. Federn (Halbdaunen) gereinigt 5.00 M., gerissFedern m. Daun. 4.25 M., 5.00, hochf. pa. 6.00 Mk., allerfeinste 7.75 M., ¾ Daun. 7.00 M. Ia. Flockendaun. 10.50 M. Für reelle Ware Garant. Nehme nicht Gefallendes auf m. Kost. zurück. Vers. geg. Nachn. **Willy Manteuffel,** Gänsemastanst. Neutrebbin 11 Oderbruch). I 215

Letzte Neuheit! Kunstplisse
Amsterdam, Venedig, Magnet Doppelte Raupe, Korbgeflecht.
Färberei Gallusch ke, Wäscherei.
Läden in allen Stadtteilen.

Le ensmi tel-Geschäft
in guter Lage zu pachten od. zu kaufen gesucht. — Angebote unt. L. G. 51493 an d. Geschst.



Weißkalk zum Düngen, Gartenkies blau-weiß und gelb wieder vorrätig.
August Cramer, Herner Str. 34
Telefon 65 und 2700.

Hervorragende garantiert reine
1921er Creszenzen Niersteiner-Weine
in Kisten von 20, 30, 40 und 50 Flaschen, à Flasche 1,75 Mk. inkl. Steuer, Glas und Kiste, direkt vom Winzer. Anfr. u. W. 12345 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Auto-Transporte
werden prompt und preiswert ausgeführt
H. Hoose, Bochum, Hofstederstr. 33, Tel. 186

Wohnungen
ausgestattet mit meinen **Beleuchtungskörpern** wirken ansprechend u. gemütlich.

Versäumen Sie daher nicht, mein Lager **ohne Kaufzwang zu besichtigen.**

Eine erstklassige 4 Zimmer-Beleuchtung kostet bei mir nur Mk. **92.20.**

Weitgehendste Zahlungserleichterung

Hugo Schürmann
Bochum, Buddenbergstr. 10. Tel. 2922.
L. Sch. 7.

Käse
— gut und billig —
reelle reife Ware
9 Pfd. Holstein. Käse M. 3.95, 9 Pfd. rote Kugel-Käse M. 3.95, 9 Pfd. dän. Tafelfettkäse M. 8.10, 9 Pfd. dän. Edamer Fettkäse M. 8.10, 9 Pfd. Tils. Fettkäse I M. 9.45, 9 Pfd. Tilsiter Fettkäse II M. 8.20, 9 Pfd. dän. Schweizer Fettkäse M. 9.90 ab Kiel-Nachnahme Holsteinisch. Käselager
Johs. Kröger,
Kiel Nr. 57, Hasseimannstr. 1 und 17.

Käufe
get. Anzüge, Schuhe u. a. Gegenstände.
Jäckel, Boch., Große Beckstraße 8. Tel. 2526.

Schlaf ist das beste Heilmittel. **Metallbetten** für groß und klein. Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911 Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Perser-Teppich
(Afghan) seltene Größe 3×4½ m, hervorr. und ohne Fehler in Farbe, Zeichnung und Qualität, wenig benutzt, zu verkaufen.
Zu erfragen unter 51471 in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gebr., gut erh.
Klavier
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. K. B. 51530 an d. Geschst.

---

10 neue Werke
Herzog, 1 Waschm. m. Ofen, 1 alter Kinderwag. bill. z. verk. Kortenpfad 11, 3. Etage, rechts.

Der alte, gute
Nährzwieback
Emmerlinge
Einzig in seiner Art
in bester Friedensqualität

Der kluge Radfahrer
kauft da, wo er **erstklassige**
Marken-Fahrräder
mit langer Garantie
am billigsten
bekommen kann.
Sie erhalten bei der ersten Anzahlung das Fahrrad sofort mit, und können die Abzahlung selbst bestimmen.
Diese Vorteile finden Sie in
Franks Fahrrad-Etagengeschäft
Bochum, Obere Marktstr. 31, I Etg.

Achtung!
Schuhreparaturen!
Nur prima Handarbeit.

Herren-Sohlen	2.70 M.
Herren-Absätze	1.30 „
Damen-Sohlen	2.10 „
Damen-Absätze	0.90 „

Auf kleine Reparaturen kann gewartet werden.
Schuhsohlerei W. Kaminsky,
Kronprinzenstr. 10.
Eingang d. d. Toreinfahrt im Hof.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

)(**Herne,** 19. März. Mittwoch nachmittag erlag der Fabrikdirektor Jaeger plötzlich einem Schlaganfall. Vor mehr als zwanzig Jahren übernahm er die Leitung der Herner Herdfabrik. 1922 schied er dann aus.

:: **Buer,** 19. März. Ueber den Zusammenschluß in der Form eines Zweckverbandes Gelsenkirchen-Buer, worüber wir unlängst berichteten, haben die Verhandlungen zu einem vorläufigen Satzungsentwurf geführt. Er bringt einleitend zum Ausdruck, daß der richtige Zeitpunkt für die völlige Vereinigung noch nicht gekommen sei, daß aber jetzt schon eine möglichst enge Verbindung beider Städte für die Bevölkerung in hohem Maße vorteilhaft sei.

(:) **Hörde,** 19. März. Eine Anzahl technischer Beamten des Hörder Vereins (Phönix) darunter auch mehrere Betriebschefs, erhielten ihre Kündigung. Ein kleiner Teil der hier beschäftigten kaufmännischen Phönix-Angestellten ist für die Uebersiedelung nach Düsseldorf vorgemerkt worden, um von der dortigen Verwaltung der „Vereinigten Stahlwerke A.-G." in Dienst genommen zu werden. Die Zukunft der übrigen Beamtenschaft liegt noch im Dunkel und dürfte erst in etwa 10 Tagen entschieden werden.

s. **Ahlen,** 18. März. Die Lage in der hiesigen Metallindustrie wird immer schlechter, die Arbeitslosigkeit immer stärker. Die hiesige Emaillier- und Verzinkindustrie leidet unter zurückgehendem Absatz im Inlande und der englischen Konkurrenz im Auslande. Eine Reihe Fabriken haben ihren Betrieb völlig eingestellt, andere Werke haben Kurzarbeit eingeführt. So liegen still das Emaillierwerk A. S. Rosenberg, das Stanzwerk A. Supé, das Emaillierwerk Dreyer u. Co. In Liquidation ist die Firma Bartling u. Fehlig getreten. Die Blechwarenfabrik Beckmann befindet sich in Schwierigkeiten. Die Verzinkerei Schomaker u. Co. hat einen Teil ihrer Arbeiter entlassen. Dazu kommt, daß im Bergbau die Feierschichten überhand nehmen.

s. **Lippstadt,** 18. März. Die hiesige Gewerbebank e. G. m. b. H., die schon 1924 eine Umrechnung der Papiermarkeinlagen auf Goldmark vorgenommen und damals schon eine erste Aufwertung von 15 Prozent zur Ausschüttung gebracht hatte, bringt jetzt weitere 10 Prozent für die alten Einlagen zur Ausschüttung. Zur Nachahmung sehr zu empfehlen!

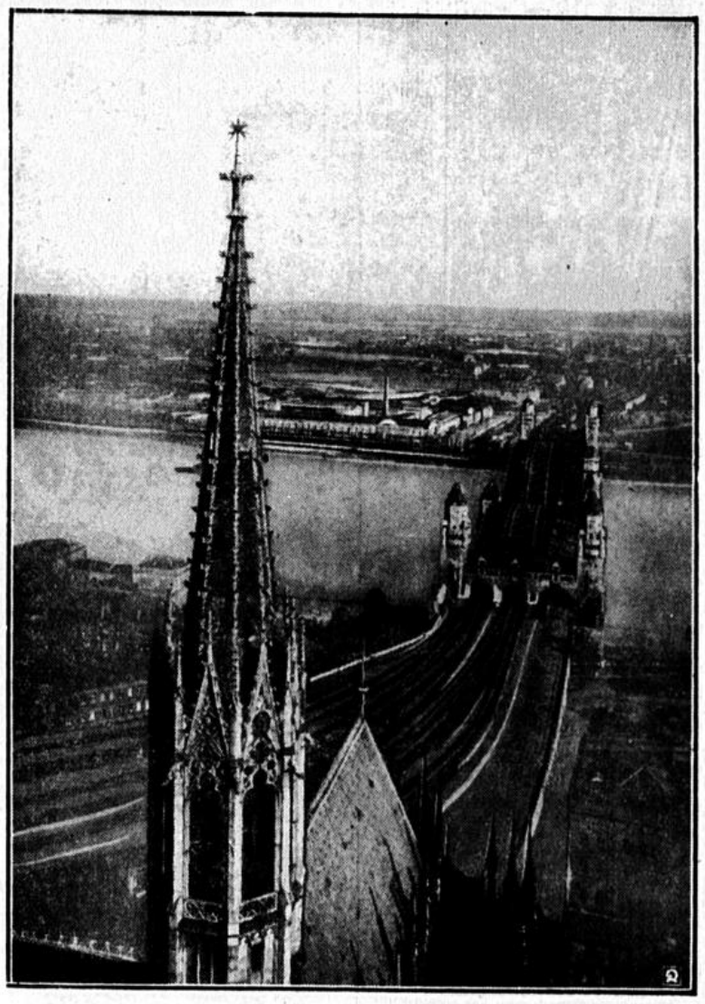
(*) **Essen,** 19. März. Wie die „Buersche Volkszeitung" hört, wird als Nachfolger des verstorbenen ersten Verbandspräsidenten des Ruhrsiedlungsverbandes „Ruhrkohlenbezirk" Oberbürgermeister Zimmermann (Buer) sehr ernsthaft genannt. Es wird in dieser Beziehung darauf hingewiesen, daß auch der verstorbene erste Verbandspräsident gleich ihm Oberbürgermeister (von Hamborn) gewesen sei. Erfahrung und Verständnis in den einschlägigen Fragen hat Dr. Zimmermann, der ein sehr befähigter Verwaltungsfachmann ist, oftmals bewiesen.

:: **Duisburg,** 19. März. Wie der deutsche Verkehrsbund mitteilt, fand in Köln im Lohnstreit in der rheinischen Schiffahrt eine Besprechung statt unter dem Vorsitz eines vom Reichsarbeitsministerium bestellten Schlichters. Es wurde ein Schiedsspruch gefällt, der die bisherigen Gehälter und Löhne vorläufig bis zum 1. Oktober 1926 festlegte. Die Bestimmungen des Rahmentarifvertrages sollen bis zum 31. März 1927 gelten. Die Arbeitgeberseite hat den Schiedsspruch sofort abgelehnt, die Mitglieder der Arbeitnehmerseite werden in Versammlungen über den Schiedsspruch abstimmen.

Köln, 19. März. Das vor Jahresfrist aus dem Wallraf-Richartz-Museum gestohlene Gemälde „Die Madonna mit dem Kind" ist von der französischen Polizei dem Kölner Gericht ausgehändigt worden, die es dem Museum wieder zugestellt hat. Gleichzeitig mit dem Bilde wurde auch der bekannte Dieb Ehrenberg von der französischen Behörde dem Kölner Gericht übergeben.

** **Kleine Provinznachrichten.** Die Zeche „Erin" in Castrop hat wegen Absatzmangel 40 Bergleute entlassen. — In Obernbeck bei Löhne fiel ein dreijähriges Kind in einen mit kochendem Wasser gefüllten Kessel und verbrühte sich so schwer daß es bald darauf starb. — Die Firma Elsbach und Co. in Obernbeck hat ihre Filiale stillgelegt. Damit sind 100 Arbeiter brotlos geworden. — In Lienen fiel das sechsjährige Kind der Eheleute Stienecker in einen Eimer mit heißem Wasser. An den erlittenen Brandwunden starb das Kind. — Die Stadtverwaltung Dorsten beabsichtigt, im alten Rathause ein Heimatmuseum zu errichten. — Die Rheinisch-Westfälische Kupferwerke in Olpe haben ihre Arbeiter bis zum Empfang größerer Aufträge gekündigt. — Die Stadtverordneten von Bergisch-Neukirchen wählten Kreisoberinspektor Rohde (Opladen) einstimmig zum Bürgermeister. — Der Kölner Kriminalpolizei gelang es, den Räuber festzunehmen, der vor einigen Tagen die Kasse des Straßenbahnhofes Thielenbruch geplündert hatte. — Wegen Unterschlagung wurden zwei Beamte des Finanzamtes Köln-Mülheim festgenommen. — In Bonn wurde der Schaffner eines Kraftomnibusses von mehreren Männern überfallen und seiner Geldtasche beraubt.

Die Kölner Brücke vom Domturme aus.



Unser Bild zeigt eine originelle Aufnahme vom Turm des Domes zu Köln gesehen. Man sieht im Vordergrunde den prächtigen Dachreiter des Domes, der mit 48 Metern Gesamthöhe so groß ist, wie ein stattlicher Dorfkirchturm. Darüber hin geht der Blick auf das steile Dach des Domes, um dessen Erhaltung man bekanntlich sehr in Sorge ist, weil sich Unsicherheiten in der Fundamentierung herausgestellt haben. Zu Füßen des Domes (die Straße zwischen Dom und Bahnhof ist wegen der Steilheit und Breite des Domes nicht sichtbar) erblickt man die Schienenstränge der Bahn und die für Bahn- und Fußgängerverkehr geschaffene große Rheinbrücke, die von dieser Höhe wie ein zierliches Spielzeug mit ihren in Wirklichkeit ganz gewaltigen Brückentürmen und Eisenbögen anzusehen ist. Jenseits des Rheins, den die Brücke überspannt, dehnt sich in dem Felde zwischen Brücke und Dachreiter das Ausstellungsgelände mit seinen stattlichen Bauten, die voriges Jahr die prunkvolle Jahrtausendausstellung bargen.

Buntes Allerlei.

** **Was ein Großkraftwerk verschlingt.** Welche ungeheuren Mengen an Kohlenmaterial ein Großkraftwerk tagaus tagein verschlingt, dürfte in weitesten Kreisen kaum geahnt werden. So verbraucht z. B. das Goldenbergwerk zum Betrieb seiner Kesselanlagen nach Angabe von Oberingenieur H. R. Karg stündlich 12 400 Zentner Kohlen, an einem einzigen Tage also 297 600 Zentner. Dieser Tagesverbrauch würde aufgeschichtet einen Raum von 20 520 Kubikmeter einnehmen, was einem Würfel von etwas mehr als 27 Meter Kantenlänge entspricht. Vergleichsweise nehmen den gleichen Rauminhalt ein zehn vierstöckige Großstadthäuser von 14 Meter Front. Wenn dieser Tagesbedarf mit der Eisenbahn herangeschafft werden müßte, so wären dazu täglich 1000 Wagen zu 15 Tonnen notwendig, die aneinander gereiht einen Zug von 7,4 Kilometern Länge ergeben würden. Zur Beseitigung der Asche, deren Menge täglich ungefähr 12 000 Zentner beträgt, wären weiterhin täglich 40 Eisenbahnwagen erforderlich. Schon diese wenigen Zahlen lassen die Notwendigkeit klar erkennen, solche Werke nur dort zu errichten, wo die Kohle im Schoße der Erde gefunden wird, da sonst die Transportschwierigkeiten kaum zu überwältigen wären. Ebenso sieht man auch hieraus, eine wie gewaltige Ersparnis am Nationalvermögen der Ausbau unserer Wasserkräfte bedeutet.

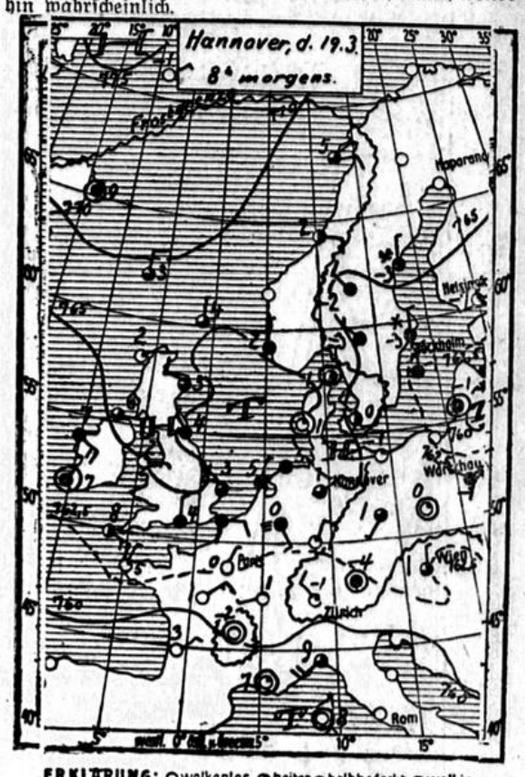
** **Wie fischt der Reiher?** Die älteren naturwissenschaftlichen Schriftsteller wissen davon zu berichten, daß der Reiher an seinen Beinen ein Oel ausscheide, dessen spezifischer Geruch die Fische herbeilocke. Auch in Fischereikreisen ist auch heute vielfach die Ansicht vertreten, daß man aus dem Fett des Reihers und Mehl einen wirksamen Fischköder herstellen könne. Obwohl diese Ansichten von Maxwell in der Zeitschrift „Nature" als irrig verworfen werden, muß doch der Gelehrte aus eigener Erfahrung zugeben, daß der Fischreiher über natürliche Lockmittel verfügen muß, um Fische selbst aus größerer Tiefe in seinem Bereich zu ziehen. Auf dem Lande besaß Maxwell einen tiefen Teich mit flachen Ufern, in dem mit gutem Erfolg Goldfische gehalten wurden. Aber plötzlich traf ein Reiher ein und die Fische verschwanden alsbald völlig. Aus dem tiefen Wasser konnte der Fischräuber keine Beute holen; vielmehr wurde beobachtet, daß die Tiere ans Ufer schwammen, sobald der Reiher das seichte Wasser betrat. So konnte der Räuber ohne Anstrengung einen Fisch nach dem andern mit Muße verzehren.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 19. März.

Das Hochdruckgebiet über Nordeuropa hat sich verstärkt und beherrscht größtenteils die Witterung. Ueber der Nordsee und Mitteleuropa sind mehrere flache Teiltiefs erkennbar. In Deutschland herrschte heute früh bei schwachen, meist nordöstlichen Winden und Temperaturen in der Nähe des Nullpunktes vielfach heiteres Wetter nur im Nordosten war es bewölkt mit leichten Schneefälle.

Vorhersage bis Sonntag: Wolkig, teilweise stärker aufklärend und meist trocken bei wenig geänderten Temperaturen, leichte Nachfröste auch weiterhin wahrscheinlich.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ○ sehr leicht, ○ leicht, ○ schwach, ○ mäßig, ○ frisch, ○ stark, ○ steif, ○ stürmisch, ○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Bäder, Sommerfrischen, Reisen.

Bad Neuenahr im Rheinland. Der Vorfrühling ist die geeignetste Zeit zum Beginn einer Vor- oder Hauskur mit dem berühmten „Neuenahrer Sprudel", den einzigen alkalischen Thermalquellen Deutschlands gegen Zucker, Gallensteine, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht und Katarrhen. Die Trink- und Badekur in Bad Neuenahr selbst wird bereits zugleich mit dem Kurhotel, dem einzigen Hause mit den Bädern aus den Heilquellen, am 27. März eröffnet. Auch konzertiert von diesem Tage ab bereits eine kleine Hauskapelle im Kurhotel. Der Kurpark und die daran anschließenden Parks und Anlagen stehen schon im herrlichsten Frühlingsschmuck. Der ärztlich verordneten diätetischen Verpflegung wird wie immer in Neuenahr auch in diesem Jahre von Seiten der Hotels und Pensionsinhaber die größte Sorgfalt zugewendet und zwar ohne Erhöhung der an und für sich niedrigen Unterkunfts- und Verpflegungssätze. Zimmer mit voller Verpflegung sind bei bescheidenen Ansprüchen schon von 5 Mark ab zu haben. Zu erwähnen ist noch, daß Bad Neuenahr nach Räumung der Kölner Zone nunmehr an der äußersten Peripherie der zweiten Koblenzer Zone liegt — die Neuenahr umgebenden Weinberge liegen schon im unbesetzten Gebiet — und ebenso wie das ganze Ahrtal nach wie vor keinerlei fremde Besatzung hat.

Sie darf nicht fehlen!

Warum ärgern Sie sich immer wieder, daß Ihre Zahnpasta beim Gebrauch so spritzt und Ihnen jedesmal Ihre Sachen beschmutzt? Versuchen Sie einmal die BIOX-ULTRA-Zahnpasta, sie besitzt diesen Fehler nicht und ist dabei bedeutend sparsamer, nur so wenig genügt vollkommen. Eine Tube reicht etwa 3×solange wie andere Marken. Alle guten Eigenschaften und Wirkungen, die bei der Reklame anderer Zahnpasten hervorgehoben werden, sind in BIOX ULTRA vereinigt.

Hervorragende garantiert reine
1921er Creszenzen Niersteiner-Weine
in Kisten von 20, 30, 40 und 50 Flaschen, à Flasche 1,75 Mk. inkl. Steuer, Glas und Kiste, direkt vom Winzer. Anfr. u. W. 12345 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Die letzten Tage unseres Total-Ausverkaufes

müssen unter allen Umständen wieder einen Riesenandrang bringen,

da wir teilweise nochmals

unsere Preise rücksichtslos herabgesetzt haben.

Schluß unwiderruflich Ende dieses Monats.

Beeilen Sie sich mit Ihren Einkäufen, ehe es zu spät ist Sie sparen viel Geld.

Ein Riesenposten **Kaffee-Service** 15 teilig, moderne Formen und Dekore . . . . . Serie 1 6.95 | Serie 2 8.50 | Serie 3 9.50 | Serie 4 10.50

Küchenhaus Berdass G. m. b. H. **Bochum** Alter Markt, Ecke Obere Marktstr.

STRÜMPFE

die neuen Frühjahrssortimente ungewöhnlich billig.

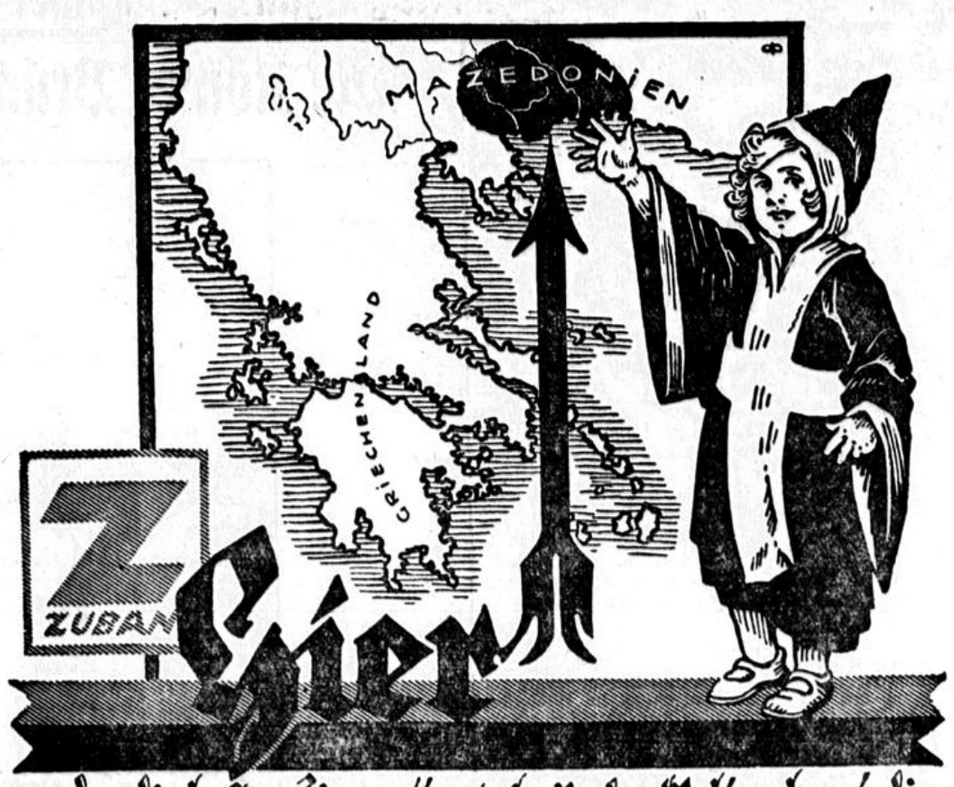
Damenstrümpfe mit verstärkter Ferse u. Spitze 28 ₰
Damenstrümpfe feste Qualität, mit Doppelsohle 38 ₰
Damenstrümpfe Seidengriff, schöne Qual., mit und Hochferse . . . . . 69 ₰
Seidenflorstrümpfe Doppelsohle und Hochferse, farb. 84 ₰
Seidenflorstrümpfe gleichmäßige Qual., mit Doppelsohle u. Hochferse 1.35
Seidenflorstrümpfe starke Qual., mit Naht, Doppelsohle u. Hochferse, 1.95
K'seidene Strümpfe „Hammonia-Violett" mit Doppelsohle u. Hochferse 95 ₰
K'seidene Strümpfe klares Gewebe mit Naht. Doppelsohle u. Hochferse 1.65
K'seidene Strümpfe feste vorz. Qual., m. Naht, Doppelsohle u. Hochferse 2,25
Reinseidene Strümpfe feine Qual., mit Doppelsohle und Hochferse, . . Tramaseide, in den Modefarben. 2.90

Kinderstrümpfe **12** ₰ in Größe 1. jede weitere Gr. 6 Pf. mehr. strapazierfähige Qualität.

Herrensocken grau, feste gestrickte Baumwollqual., 32 ₰
Herrensocken gutes Baumwollgewebe, in schönen Farben . . . . . 38 ₰
Herrensocken feinfädige Baumwollqualität, mit Doppelsohle und Hochferse, farb. 48 ₰
Herrensocken schöne Baumwollqualität, farb. mit feinen Streifen . . . . . 58 ₰
Herrensocken Seidenflor, feste Qual., m. Doppelsohle und Hochferse, farb. sort. . 88 ₰
Herren-Fantasiesocken feines Gewebe, in hübsch. Karos sort. 95 ₰
Herrensocken Kunstseide, platt, in eleganter Fantasieausführung, ... 1.48

WAECHTER

Bochum, Bongard-Ecke Kortumstr.
„Das Haus an der Drehscheibe"



ZUBAN

werden die besten Zigarettentabake der Welt gebaut, die in den letzten 10 Jahren wegen der hohen Ausfuhrabgaben u. Bearbeitungsposten, sowie der dadurch bedingten hohen Preise nur für die Amerikaner erreichbar waren.

Aber **1 Million Kilo = 1 Milliarde Zigaretten** von der letzten Ernte und zwar allerbeste Partien konnte unsere Rohtabakeinkaufs-Abtlg. im Orient, als allererster Käufer auftretend, für uns sichern. Die ersten Partien dieser Edeltabake sind bereits eingetroffen und werden schon verwendet. Hierin ist unsere heute weit überragende Leistungsfähigkeit begründet.

ZUBAN MÜNCHEN

Lucy Doraine Fy

Achtung! Bäcker und Konditoren! Achtung!

Dienstag, den 23. März 1926, abends 8 Uhr, im Restaurant „Bierklause", Gasthof Lueg, Bahnhofstraße 32:

Oeffentl. Versammlung

aller Bäcker- und Konditoren-Gehilfen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Verhandlungen mit den Brot-Fabrikanten und den westfälischen Innungen.
2. Diskussion und Beschlußfassung.

Deutscher Nahrungs- u. Genußmittelarbeiter-Verband

Büro: Rottstraße 25, Gewerkschaftshaus.
Zahlstelle Bochum. 51568

Hotel Monopol

im Grünen Saal

Samstag, den 20. März und Sonntag, den 21. März

5 Uhr-Tee

8 Uhr: Gesellschaftsabend mit Konzert.

„Der verlorene Sohn"

Parabelspiel in einem Vor- und Nachspiel und drei Aufzügen von Erich Eckert. Musik von Dr. Gregor Schwake.

Aufführungen

im großen Saale des **Gesellenhauses, Bochum,** Marienstr. 14 von Sonntag, den 21. März bis Palmsonntag, d. 28. März 1926, täglich abends 8 Uhr (Ende gegen 10½ Uhr)

Die Aufführungen stehen unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor Eckert und seiner Spielgruppe.

Preise: I. Platz **1.80** Mk., II. Platz **1.40** Mk., III. **1.**— Mk.

Vorverkauf: Buchhandlung Potthoff Mühlenstraße, Buchhandlung Schulte, Friedrichstraße, Buchhandlung Endemann, Hellweg, Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße, Zigarrengeschäft Paas, Hattinger Straße, Gesellenhaus Bochum, Marienstraße, Geschäftsstelle des Bühnenvolksbundes, Lueg Haus, Bahnhofstraße.

Kassenöffnung 7 Uhr. An der Kasse erhöhte Preise.

Hordeler Saalbau

Inhaber E. Winter.
Telephon 3307 — — — — — Amt Bochum

Sonntag, den 21. März 1926, nachm. 5 Uhr, im großen Saal

Gr. öffentl. Ball

200 qm spiegelglatte Parkett-Tanzfläche.
Eintritt 75 Pfg. einschl. Garderobe.
Jeden Sonntag ab 5 Uhr

Unterhaltungs-Konzert

Empfehle meine Lokalitäten allen Vereinen und Gesellschaften.

E. Winter, der Saalbauwirt.

Ehrenfelder Lichtspiele

im **Jugendheim, Meinolphusstr.** (Nähe d. Stadttheaters)
Samstag, den 20. März, bis einschließl. Montag, den 22. März. abends 8 Uhr.

7 Akte. 7 Akte.

I. N. R. I.

Ein Film der Menschlichkeit
nach dem gleichnamigen Roman von Peter Rosegger.
Regie: **Robert Wiene.** Hauptdarsteller: u. a. **Gregor Chmara, Henny Porten, Asta Nielsen, Erwin Kaiser.**

Dazu:

„Eroberung der Meerestiefe"
und Trianon Auslandswoche.

Jugendvorstellungen: Sonntag 3.45 Uhr, Montag 4.30 Uhr.
Kartenvorverkauf mittags von 2—4 Uhr im Jugendheim, Kassenöffnung Samstag 3 Uhr.

Kaffee-Restaurant
Wieschemann
Linie B • Harpen • Tel. 786

Sonntag, den 21. März 1926:

Künstler-Konzert

Neues Programm.
Anfang 5 Uhr — Eintritt frei.

Am Sonntag, den 21. März 1926 findet in meinen Lokalitäten **großes**

Tanz-vergnügen.

statt. ff. Jazz-Musik.
Es ladet freundlichst ein
Der Wirt Emil Bußmann.

Stimmung! Auf zum Gasthof Humor!
Ww. Bemberg, Marienstrasse!

Wo gibt's Stimmung stets genug?
Beim langen Franz im Griesenbruch!
Dort feiert man auf's allerbest
Freitag, Samstag, Sonntag: Frühlingsfest!
Der lange Franz hat was riskiert,
Die ganze Wirtschaft dekoriert,
Und alles ist sehr nobel und fein:
„Man nennt es Frühlingsfest am Rhein"!

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein: Der Wirt **Ostmeier.**

Bochumer Hof

Sonntag ab 6 Uhr

erstklassiges

Familien-Konzert

Vorzügliche Küche zu mässigen Preisen
Spezial-Ausschank von Schlegel-Pils und Bock.

Auf nach Zielinski!

Castroperstr. 109.
Sonntag ab 5 Uhr:

Stimmungs-Konzert

Restaurant „Stadion"

Diedrich Bormann, Castroperstraße 172.
Sonntag, den 21. März:

TANZ.

Restaurant Krumme,
Bochum 5
Hiltroperstraße 13.

Sonntag, den 21. März,
nachmittags 4 Uhr

Konzert und TANZ.

Eintritt 50 Pfg.

LK 24

Restaurant Waldesrun

(Südpark) Rechener Busch, Waldstraße.
Inh. C. Weitkämper
Telephon 1630

Sonntag nachm. ab 4 Uhr:

Tanzkränzchen

Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer und Saal.
Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten
Gute Biere. — Berliner Weißbier
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine u. Gesellschaften

Handkarre, zu verk. Zu besichtig. v. nachm. 3 U. an. Hermannshöhe Nr. 17, 1. E., r.

Eine Kinderbettstelle mit Matratze billig zu verkaufen. Kortenpfad 2 I.

Verleihe wieder neue Herren- u. Damen-Fahrräd. Fahrradh. Urban, Wiemelhs. Str. 14.

Vertikow, Tisch und großer Spiegel zu verkauf. (50939 Altenbochum, Wasserstr. 27. 1. Et.

Schinkenwurst p. Pfd. 1,70 Mark, Schlagw. u. Salami p. Pfd. 1,50 Mark, Braunschw. Schmierwurst p. Pfd. 1,45 Mk., Plochwurst m. groß. Flocken per Pfd. 1,45 Mark, schnittfeste Mettw. p. Pfd. 1,20 Mark, Hausm. Leberwurst p. Pfd. 1,25 Mark, Hausm. Fleischw. per Pfd. 1,25 Mk., Festger. Fleischw. im Kranzd. p. Pfd. 1,10 Mk. Versand nur geg. Nachn. Joh. Bech, Wurstfa., Cottbus, Schillerstraße 34.

t, die
abgg
ngten
aren
n der
e und
onnte
lg im
tend,
Edel-
schon
gende

estaurant
emann
pen • Tel. 786
21. März 1926:
stler-
zert
rogramm.
– Eintritt frei.
g. den 21. März
n meinen Loka-
es
nz-
nügen.
z-Musik.
reundlichst ein
il Bußmann.

Schinkenwurst
p. Pfd. 1,70 Mark,
Schlagw. u. Salami
p. Pfd. 1,50 Mark,
Braunschw. Schmier-
wurst p. Pfd. 1,45
Mk., Blockwurst m.
groß. Flocken per
Pfd. 1,45 Mark,
schnittfeste Mettw.
p. Pfd. 1,20 Mark,
Hausm. Leberwurst
p. Pfd. 1,25 Mark,
Hausm. Fleischw.
per Pfd. 1,25 Mk.,
Festger. Fleischw.
im Kranzd. p. Pfd.
1,10 Mk. Versand
nur geg. Nachn.
Joh. Bech, Wurstf.,
Cottbus, Schiller-
straße 34.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Man hätte eigentlich erwarten sollen, daß die Tragödie von Genf die deutsche Wirtschaft stärker beeinflußt hätte, als es tatsächlich der Fall ist. Demgegenüber ist jedoch festzustellen, daß gerade in dieser kritischen Woche ein ganz erheblicher Schritt vorwärts getan worden ist auf dem Wege der internationalen Wirtschaftsverständigung.

Die „Irma", die Abkürzung für das internationale Schienenkartell, ist in Paris gegründet worden und bereits in Kraft getreten. Sie besteht aus drei großen Gruppen von Schienenproduzenten: der englisch-amerikanischen, der französisch-deutschen und der belgisch-luxemburgischen Gruppe. Dabei verhandelten die Engländer im Auftrage der Amerikaner. Von jetzt ab wird also fast die ganze Schienenproduktion der Welt durch dieses Kartell kontrolliert. Der wirtschaftliche Nutzen für Deutschland liegt in erster Linie darin, daß die Preisunterbietungen des Auslandes nunmehr aufhören und die unübersteigbaren Zollmauern auf diese Weise praktisch niedergelegt sind. Wie man hört, werden dieser Vereinigung baldigst andere auf dem Röhrenmarkte folgen. Jedenfalls darf man den wirtschaftlichen Wert dieser internationalen Vereinbarung nicht unterschätzen. Hierdurch werden auch den bevorstehenden deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen auf die beste Weise die Wege geebnet. Ob über diese Verständigung hinaus auf dem gesamten Eisenmarkt eine Vereinbarung zustande kommen wird, wie sie in einigen Blättern bereits voreilig gemeldet wurde, ist noch nicht abzusehen. Die Aussichten dafür sind jedenfalls nicht schlecht.

In Deutschland selbst ist man mit der Nationalisierung der Eisen- und Kohlenindustrie inzwischen auch bald soweit, daß die vorgesehenen Verbände ins Leben treten können. Die Besetzung der einzelnen Aemter innerhalb der Truste soll bereits geregelt sein. Es werden auch Persönlichkeiten genannt, deren Namen gerade in Bochum einen guten Klang haben.

Wenn diese neue Organisation der Industrie durch einen erheblichen Abbau der drückendsten Steuern und Soziallasten, wie sie der Reichsfinanzminister und der Reichskanzler in Aussicht gestellt haben, begleitet wird, so dürfen wir vielleicht doch hoffen, über das Schlimmste bald hinweg zu kommen. Daß die Lage jedoch vorläufig noch sehr ernst ist, wurde in einer Kundgebung der Vereinigung niederrheinisch-westfälischer Industrie- und Handelskammern, die in der letzten Woche in Essen stattfand, aufs neue dargetan. Dort wandte man sich ausdrücklich gegen den in letzter Zeit verschiedentlich laut gewordenen Optimismus und betonte, daß sich Deutschland noch mitten in der Wirtschaftskrise befinde, deren Ursachen immer deutlicher würden, nämlich die Reparationsbelastung, die Steigerung der Weltproduktion und der Rückgang der Kaufkraft. Als Maßnahmen, die helfen könnten, wurde Befreiung von allem Zwang und äußerste Sparsamkeit empfohlen. Weiterhin wurde Front gemacht gegen die beabsichtigte Wirtschaftsuntersuchung, die nur politische Ursachen habe. Nach den Referaten wurde eine Entschließung angenommen, die sich mit den vorgesehenen Steuermilderungen und Finanz- und Verwaltungsreform, darüber hinaus auch mit einer Verfassungsreform befaßte.

Mit den Reichsfinanzen sieht es nicht sehr glänzend aus. Im Februar betrug der Zuschußbedarf 85,1 Millionen. Der Eingang mancher Steuern ist sehr schleppend. Das voraussichtliche Finanzergebnis für 1925-26 beweist, daß man das Aufkommen der einzelnen Steuerarten teilweise zu niedrig veranschlagt hatte, andererseits wird aber durch die beabsichtigte Steuersenkung ein großes Loch in den Steuersäckel gerissen. Es ergeben sich nämlich Zuschüsse von 35 bis 40 Millionen, wenn das Reich allen Verpflichtungen, besonders den Reparationszahlungen, nachkommen will. Sehr verständig ist in diesem Zusammenhange ein gemeinsamer Runderlaß der preußischen Minister des Innern, der Finanzen und für Handel und Gewerbe, der bestimmt, daß eine stärkere Heranziehung der Gewerbekapital- bezw. Lohnsummensteuer als mit dem Doppelten der Ertragssteuer nur dann zugelassen werden darf, wenn die Ertragssteuer mit mindestens 400 Prozent Zuschlag belastet ist. Aber auch dann darf eine stärkere Heranziehung zu diesen Steuern nicht stattfinden als mit dem Vierfachen der Ertragssteuer-Zuschläge. Bei ganz besonderen Verhältnissen lediglich soll hiervon abgewichen werden dürfen.

Während die großen Industriegesellschaften meistens dividendenlos geblieben sind, haben die Großbanken auch in diesem Jahre fast überall eine Dividende ausschütten können. Die Deutsche Bank beispielsweise, zu der ja auch die frühere Essener Creditanstalt gehört, ist in der Lage, auf das gesamte Aktienkapital von 150 Millionen Mark dieselbe Dividende wie im vorigen Jahre, nämlich 10 Prozent, auszuschütten. Auch der Barmer Bankverein konnte 8 Prozent Dividende verteilen. Bemerkenswert bei allen diesen Abschlüssen ist die Höhe der Verwaltungskosten, die den allergrößten Teil des Reingewinnes aufzehren.

Unser neuer Reichsernährungsminister will sich der Landwirtschaft recht kräftig annehmen, wozu allerdings allerlei Grund vorhanden ist. Wenn man bedenkt, daß unsere Lebensmitteleinfuhr einschließlich der Kolonialwaren um 1400 Millionen Mark gestiegen ist (die Weizeneinfuhr allein von 187 auf 471 Millionen) und daß wir 40 v. H. unserer Einfuhr gebrauchen, um diesen Fehlbetrag zu decken, so sprechen diese Zahlen für sich selbst. Die Not der Landwirtschaft, die ganz besonders unter den schlechten Preisen für ihre Produkte zu leiden hat, ist nicht wegzuleugnen. Man will ihr von Reichsseite durch Kredite, durch Schaffung größeren Absatzes und größerer Rentabilität und endlich durch Einzelhilfe und Förderungsmaßnahmen helfen. 400 Millionen Mark werden im ganzen für diesen Zweck angefordert.

Sehr interessant war es, zu beobachten, wie sich die Börse zu der politischen Katastrophe in Genf verhielt. Sie reagierte zwar darauf, aber doch nur in verhältnismäßig geringem Ausmaße. Die Bildung des Schienenkartells und die Aussicht weiterer internationaler wirtschaftlicher Verständigungen wirkte offenbar mehr ein als die Geschehnisse in Genf. In den wirtschaftlichen Mitteilungen der Deutschen Bank führt man eine ganze Reihe Umstände auf, die eine weitere Besserung des Börsengeschäftes in Aussicht stellen. Man spricht dafür, daß der Nationalisierungsprozeß der Wirtschaft erhebliche Fortschritte gemacht habe und daß mit der Deflation der Betriebe auch ein Stärkungsprozeß verbunden sei. Man erblickt ferner in der Ermäßigung der Steuerlasten durch die Regierung und in dem Abflauen der Konkurse, zu dem sich eine günstigere Gestaltung des Arbeitsmarktes geselle, ein Zeichen der Besserung. In den letzten Tagen bot die Börse nicht gerade ein Bild des Gegenteils. Die Kurse vermochten sich im großen und ganzen auf bisheriger Höhe zu halten.

Dr. J.

Die Kohlenförderung des Ruhrgebiets im Februar.

Im Monat Februar 1926 wurden im Ruhrgebiet insgesamt an 24 Arbeitstagen 8 050 361 Tonnen Kohle gefördert (bei achtstündiger Schichtzeit einschließlich Ein- und Ausfahrt) gegen 8 401 992 Tonnen an 24⅗ Arbeitstagen im Vormonat, 5 430 776 Tonnen an 24 Arbeitstagen im Februar 1919 (siebenstündige Schichtzeit), 9 194 112 Tonnen an 24 Arbeitstagen im Februar 1913 (achteinhalbstündige Schichtzeit). Arbeitstäglich betrug die Kohlenförderung im Februar 1926 335 432 Tonnen, im Januar 1926 344 697 Tonnen, im Februar 1919 226 282 Tonnen und im Februar 1913 383 088 Tonnen.

Die Kokserzeugung des Ruhrgebiets stellte sich im Februar 1926 auf 1 656 929 Tonnen, im Januar 1926 auf 1 753 753 Tonnen, im Februar 1919 auf 1 313 442 Tonnen, im Februar 1913 auf 1 973 264 Tonnen. Die tägliche Kokserzeugung betrug im Februar 1926 59 176 Tonnen, Januar 1926 56 573 Tonnen, Februar 1919 46 909 Tonnen, Februar 1913 70 499 Tonnen.

Die Brikettherstellung belief sich auf 341 466 Tonnen im Februar 1926, 339 125 Tonnen im Januar 1926, 215 305 Tonnen im Februar 1919 und 396 503 Tonnen im Februar 1913. Arbeitstäglich wurden an Briketts hergestellt im Februar 1926 14 228 Tonnen, im Januar 1926 13 913 Tonnen, im Februar 1919 8971 Tonnen und im Februar 1913 16 521 Tonnen.

Die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter belief sich Ende Februar 1926 auf 383 599 gegen 388 818 Ende Januar. Sie ist mithin gegenüber dem Vormonat um 5219 zurückgegangen; Ende Februar 1925 waren 472 181 Arbeiter beschäftigt.

Die Zahl der Feierschichten betrug im Februar 1926 579 000 gegen 384 000 im Januar 1926 (beide Angaben nach vorläufiger Berechnung); im Dezember 1925 stellte sich die Zahl auf 165 167.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zu teilg.	19. März Geld	19. März Brief	18. März Geld	18. März Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168.12	168.63	168.08	168.50	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.651	1.658	1.651	1.655	1,70
Belgien	100 Frank	100%	16.87	16.91	16.98	17.02	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	89.91	90.16	89.39	89.61	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	109.96	110.24	109.81	110.12	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112.43	112.71	112.39	112.66	1,12
Italien	100 Lire	100%	16.85	16.90	16.80	16.84	0,800
England	1 Pfund	100%	20.389	20.441	20.395	20.447	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4.19	4.21	4.19	4.21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	14.93	[illegible]	15.04	15.08	[illegible]
Schweiz	100 Frank	100%	80.76	80.96	80.73	80.93	[illegible]
Spanien	100 Pes.	100%	59.15	59.27	59.09	59.23	0,81
Deutsch-Oest.	100 000 Kr.	100%	59.17	59.31	59.16	59.30	[illegible]
Polen	Mark	—	—	—	—	—	
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.42	12.46	12.41	12.45	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.87	5.89	5.87	5.89	[illegible]

Reichsbankdiskont 8% — Lombardzinsfuß 9%

* **Berliner Börse durchaus fest.** Infolge des Vertrauensvotums für Briand in der französischen Kammer und der politischen Entspannung eröffnete die Börse in zuversichtlicher Haltung. Fortgesetzte Meinungskäufe in Elektrizitäts- und Kali-Aktien führten zu Besserungen in diesen Werten. Auch Montanwerte zogen an, wenn auch in diesen Papieren das Geschäft recht beschränkt blieb. Maschinenbauanstalten waren gleichfalls begehrt und gebessert. Schiffahrtsaktien konnten ihre anfangs erzielten Gewinne nicht behaupten, da die Spekulation realisierte. Am Bankaktienmarkt gewannen Bank für elektrische Werte 3½ Prozent, Bank für Brauindustrie 2⅞ Prozent, Deutsche Bonds zogen etwas an. Goldhypothekenpfandbriefe blieben weiter fest bei kleinen Besserungen. Vorkriegshypothekenpfandbriefe wurden lebhafter zu anziehenden Kursen gehandelt und gewannen durchschnittlich 55 Pfennige. Im Verlauf kam die Kursbewegung zum Stillstand und vereinzelt auch zu geringfügigen Abschwächungen. Die Grundtendenz blieb aber durchaus fest. Die Hauptwerte konnten die namhaften Besserungen behaupten. Harpener standen gegen gestern um 2¾ Prozent höher, Zellstoff-Waldhof waren um 4¼ Prozent gebessert. Am Devisenmarkt gewannen Oslo 55 Pfennige, Kopenhagen 12 Pfennige. Geld blieb sehr flüssig bei unveränderten Sätzen. — Nachbörse: Der Schluß war im allgemeinen fest. Größeres Interesse zeigte sich für Bankaktien, die durchweg Kurssteigerungen erfuhren.

* **Düsseldorfer Börse fest.** An der gestrigen Düsseldorfer Börse war die Tendenz als fest anzusprechen. Kohlenkuxe waren kaum verändert. Leicht anzuziehen vermochten Heinrich bei mehrfachen Umsätzen. Fester lagen von Kohlenaktien Adler, Präsident und Lothringen, während Niederrheinische Bergbau im Kurse weiter nachgaben. Braunkohlenwerte lagen ruhig. Zu letzten Preisen wurden Elsa Zement aus dem Markt genommen. Kurssteigerungen erzielten von Kalikuxen Erichsegen, Felsenfest, Hüpstedt, Friedrichsroda, Güntershall, Hansa-Silberberg, Rastenberg und Volkenroda. Zu unveränderten Kursen wurden Hildasglück, Walbeck und Thüringen genannt. Von Kaliaktien waren Kaliindustrie in großen Posten zu unveränderten Kursen bevorzugt im Verkehr. Etwas schwächer liegen Ronnenberg, wogegen Adler-Kali ihren Kurs aufbesserten. Industrieaktien lagen geschäftslos.

Vom Geldmarkt.

* **Bevorstehende Ermäßigung des Reichsbankdiskonts.** Wie an der gestrigen Berliner Börse mit Bestimmtheit mitgeteilt wurde, steht eine Ermäßigung des Reichsbankdiskonts dicht bevor. Diese dürfte am 26. März erfolgen, während man bisher im allgemeinen nicht damit gerechnet hatte, daß es noch vor dem Quartalschluß zu einer Diskontermäßigung kommen würde. Der frühere Termin der Diskontherabsetzung ist um so bedeutsamer, als dadurch eine Anspannung des Geldmarktes zum Quartalschluß vermindert werden dürfte.

Bankwesen.

* **Ausweis der Reichsbank.** Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. März hat die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 12,0 Millionen auf 1410,9 Millionen Mark zugenommen. Im einzelnen stiegen die Bestände an Wechseln und Schecks um 7,7 Millionen auf 1167,3 Millionen Mark, wobei u. a. zu berücksichtigen ist, daß für 15,0 Millionen Mark rediskontiert gewesene Wechsel in das Portefeuille der Bank zurückgeliefert wurden; die Gesamtsumme der weiterbegebenen Wechsel hat sich demnach auf 447,4 Millionen Mark ermäßigt. Die Lombardbestände nahmen um 3,9 Millionen auf 8,2 Millionen Mark und die Effektenbestände um 0,5 Millionen auf 235,4 Millionen Mark zu. An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen sind insgesamt 196,5 Millionen Mark in die Kassen der Bank zurückgeströmt, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 125,2 Millionen auf 2604,5 Millionen Mark vermindert und der Umlauf an Rentenbankscheinen um 70,8 Millionen auf 1203,7 Millionen Mark. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich entsprechend auf 383,4 Millionen Mark erhöht. Die fremden Gelder zeigen eine Zunahme um 150,8 Millionen auf 874,5 Millionen Mark. Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben in der Berichtswoche weiter zugenommen und zwar insgesamt um 30,7 Millionen auf 1903,9 Millionen Mark, im einzelnen wuchsen die Goldbestände um 23,0 Millionen auf 1427,9 Millionen Mark und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 7,7 Millionen auf 476,0 Millionen Mark. Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöhte sich von 51,5 Prozent in der Vorwoche auf 54,8 Prozent und die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 68,6 Prozent auf 73,1 Prozent.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Selve A.-G. in Altena in Westf.** Wie aus dem Verwaltungsbericht zu ersehen ist, war die in der ersten Hälfte des am 30. September 1925 abgelaufenen Geschäftsjahres bessere Lage nur von kurzer Dauer. Die in den letzten Monaten eingetretene Krise in der Automobilindustrie wirkte sich auch hier in Betriebseinschränkungen und Arbeiterentlassungen aus. Der kritische Stillstand hält auch im neuen Geschäftsjahr noch an. Die Bilanz schließt mit einem Reingewinn von 179 145 Mark ab. Auf die Vorzugsaktien werden 6 % Dividende verteilt.

* **Mineral-Oelwerke Rhenania A.-G. in Düsseldorf.** Die Gesellschaft bleibt für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenlos. Die Beschäftigung des Werkes wird zur Zeit als befriedigend bezeichnet.

* **Bonner Bergwerks- und Hüttenverein A.-G., Zementfabrik bei Oberkassel.** Die Verwaltung beantragt die Verteilung einer Dividende von 11½ Prozent, zuzüglich des Ertrages der Tochtergesellschaft, der 1½ Prozent auf die Stammaktien der Muttergesellschaft ausmacht, sodaß im ganzen 13 Prozent auf deren Stammaktien gezahlt werden sollen.

* **A.-G. für Verkehrswesen in Berlin.** Dividendenvorschlag ist 8 Prozent. Der erzielte Reingewinn hätte an sich die Verteilung einer höheren Dividende gestattet, wenn die Gesellschaft nicht gezwungen gewesen wäre, an den Fiskus 250 000 Mark an Steuerlasten aus den Jahren 1922/23 zu zahlen.

* **Mitropa Mitteleuropäische Schlafwagen- und Speisewagen-A.-G. in Berlin.** Die Aktienmehrheit der Mitropa ist auf die Reichsbahn übergegangen. Die Reichsbahn hat 53 Prozent des Aktienkapitals dieser Gesellschaft in Händen. Von der Mitropa sind größere Aufträge zum Zwecke der Verbesserung und Modernisierung der Schlafwagen erteilt worden. Für das abgelaufene Geschäftsjahr ist mit der Ausschüttung einer Dividende wieder zu rechnen.

Möbel [illegible] Sammeln Sie -Gutscheine
dann erhalten Sie eine prachtvolle Bonbonniere

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 19. März 1925.

Industrieaktien

	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	30.0	27.5
Accumulator.Ha	5	103.0	106.7
Adler Portlandz.	10	93.0	96.0
Adlerhütten Glas	6	98.0	100.0
Adler & Oppenh.	0	111.0	109.7
Adlerwerke	0	50.5	49.7
A.-G. für Anilin	0	—.	—.
„ Bauausführ.	0	41.0	39.0
„ für Verkehr	8.5	109.2	109.2
Alexanderwerk	10	80.7	80.0
Allg. Elektr.-Ges	—	96.5	92.2
„ V.-Akt.	—	71.0	71.0
„ Häuserbau	—	34.0	36.0
Alsen Zement	11	163.0	163.2
Amme Giesecke	8	76.0	75.0
Ammend. Papier	12	117.7	116.0
Angl.Con.Guano	7	90.0	88.0
Anh. Kohlen-Akt	0	—.	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	112.5	115.0
Annabg.Steingut	0	56.0	58.5
Annen. Gußstahl	0	23.5	24.0
Aschaffenb. Pap.	6	62.2	82.0
Augsb.-Nürnb.M.	0	73.0	73.0
Bachm. Lederw.	12	—.	—.
Bad.Anil.Sod.-W	8	—.	—.
Baer & Stein	0	113.0	103.0
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag-Meguin	0	35.5	34.2
Bamberg. Malz	10	61.2	61..
Baroper Walzw.	—	11.0	11.7
Basalt-Akt.-Ges.	4	78.5	79.7
Bast & Co.	6	68.0	64.5
Bay. Spiegelglas	0	57.8	52.5
Bazar	15	148.2	148.2
Bedburg Wollind	0	—.	—.
Bemberg J. P.	—	114.0	111.0
Bendix Holzbea.	0	31.2	29.0
Berg C. Eveking	0	79.0	—.
Berger J. Tiefb.	15	140.2	138.7
Bergmann Elekt.	5	92.7	87.0
Berl. Gub. Hut.	14	135.2	139.0
„ Holzkont.	0	55.0	56.5
„ Hotelges.	5	—.	—.
„ Karlsr. Ind.	0	67.5	65.2
„ Masch.-Bau	0	69.0	70.0
Berth. Messing	15	114.8	114.8
Berzeliusbergw.	0	33.0	33.5
Boton-u.Momerb	7	67.0	66.0
Bielef. Mech.Web	6	—.	—.
Bing.Met.Nürnb.	0	57.5	58.5

	Div. %	heut.	vor.
BochumerGußst.	—	82.1	81.3
Böhler & Co., G.	8	237.0	240.0
Bösperde Walz'	5	48.0	47.2
Braunk. u. Brik.	10	97.0	97.2
Braunsch. Kohle	10	140.0	140.0
„ Masch.	0	42.0	—.
Breitenb. Portld.	6	94.7	94.5
Brem.Besigh. Öl	0	44.0	43.0
„ Linoleum	12	133.3	133.0
„ Vulkan	0	52.7	52.2
„ Wollkämm.	6	105.0	108.0
Büchner-Werke	10	—.	76.5
Buderus Eisen	0	51.5	47.8
Busch. Lüdensch	0	42.2	43.5
„ Wagg.V.-A.	—	40.0	39.5
ButzkeMetallind	0	70.5	67.9
Büttnerwerke	10	69.5	70.0
Byk-Guldenwke.	5	57.6	54.5
Calmon Asbest	0	39.0	37.9
Capito & Klein	0	13.7	12.5
CarolineBraunk.	12	143.5	144.5
Chem. Albert	6	91.0	86.0
„ Buckau	0	71.0	70.0
„ Griesheim	8	—.	—.
„ Grünau	0	52.8	53.0
„ Ind.-Gelsen.	0	61.0	61.0
„ v. Heyden	0	87.0	87.0
„ Milch	—	41.7	40.7
„ Weiler	8	—.	—.
Charlottenb. W.	6	69.2	67.2
Chillingworth	0	80.0	73.0
Concordia	3	52.0	50.2
„ Spinn.	12	82.0	82.0
Contin.Cautsch	10	123.8	122.7
Corona Fahrräd.	5	59.0	55.2
Cröllwitz Papier	0	99.0	99.7
Daimler Motoren	0	50.0	49.5
Delmenhorst Lin	10	127.1	128.0
Dessauer Gas	0	84.7	83.0
D.-Atl. Telegr.	0	59.7	59.7
D.Babc.&Wilcox	6	71.0	71.0
Dtsch.-Luxemb.	—	86.7	85.0
Dtsche. Asphalt	0	53.0	52.5
„ Eisen	5	44.0	43.0
„ Eisenb.Sig	—	65.0	65.0
„ Erdöl	0	89.5	87.5
„ Fenstergl.	0	49.0	50.0
„ Gusstahlk.	6	76.5	76.5
„ Jute-Spinn	8	—.	—.
„ Kabelwerk	6	73.3	71.0
„ Kaliwerke	0	124.7	122.5

	Div. %	heut.	vor.
Dtsch.Masch-Fab.	0	55.0	54.0
„ Schachtbau	4	73.0	73.5
„ Spiegelgl.	0	62.5	61.2
„ Steinzeug.	4	120.5	120.2
„ Tel.u.Kab.	—	70.0	69.0
„ Tonsteinzg.	4	96.0	93.0
„ Wollwaren	0	41.1	—.0
Dippe Maschinen	0	32.0	29.1
Dittmann Neuh.	0	65.0	67.0
Donnersmarkh.	0	65.0	64.0
Dürffler Oskar	10	86.0	85.0
Dresdner Gard.	12	93.0	92.0
Dürener Metallw	—	76.5	77.0
Dürkopp-Werke	0	52.0	50.0
Düsseld. Eis.-B.	0	23.8	23.8
„ Eisen	0	28.5	28.7
„ Kammgarn	4	55.0	—.
„ Maschinen	0	34.0	33.0
Dyckerh. & Wid.	0	46.2	46.0
Dynamit Nobel	5	79.5	78.6
Eckert Maschin.	4	65.5	65.5
Egestorff Salw.	8	74.7	70.5
Eilenberg Katun	8	81.0	81.0
Eintracht Kohle	10	104.5	104.0
Eiseng. Vebiert	0	21.7	23.2
Eisenwerk Kraft	0	43.7	43.5
Elberfeld. Farb.	8	—.	113.0
Elektra,Dresden	10	100.2	103.0
Elektr. Lieferg.	8	103.0	100.0
„ Licht u.Kr.	—	109.2	106.0
Elitewerke	0	31.8	31.8
Elsäß.-Bad.Woll.	0	33.0	—.
Enziger-Werke	4	88.8	88.0
Erdmannsd. Sp.	8	65.5	63.5
Erlang. Baumw.	8	117.6	117.5
Ernemann-Werk	0	45.0	47.0
Eschweil.Bergw.	8	140.0	1 9.7
Essener Steink.	0	85.5	85.5
Exzelsior Fahrr.	8	115.0	114.2
Faber Bleistift	6	84.0	84.0
Fahlberg List	4	60.2	60.0
Farbenindustrie	0	130.2	128.6
Fein-Jute-Spinn.	10	92.0	95.0
Feldmühle Pap.	6	92.0	91.5
Felten & Guill.	6	116.2	113.2
Flender Brücken	0	13.2	12.5
Flöther Masch.	6	72.1	70.0
Frankf. Masch.	4	45.0	—.
Frankonia	0	24.7	22.0
Fraustädt. Zuck.	5	76.0	74.0
Freund Masch.	0	55.0	57.8
Friedrichsh. Kali	0	104.0	103.0
Froebeln Zucker	—	44.1	44.7
Gaggenauer	0	43.0	39.2
Gebhard & Co.	7	84.5	85.0
„ & König	5	52.0	57.0
Gelsenk. Bergw.	—	88.5	86.0
„ Gußst.	0	22.5	24.5
Genschow & Co.	0	51.0	51.0
Germania-Portl.	10	118.5	117.0

	Div. %	heut.	vor.
Gerresheim.Glas	7	97.	102.0
Ges. elektr. Unt.	6	135.5	132.1
Gildemeist.& Co.	5	72.5	73.5
Girmes & Co.	8	113.0	113.0
Gladbacher Text	0	16.5	15.2
„ Woll	0	62.5	62.5
Gladenbeck H.	0	—.	—.
GlasmanSchalke	8	128.0	127.0
Glauziger Zuck.	8	75.0	72.5
Glockenstahl	0	35.7	35.0
Goedhart Gebr.	0	49.0	46.7
Goldschmidt Th.	0	74.0	74.0
Görlitzer Wagg.	—	27.5	25.2
Gothaer Waggon	—	42.2	40.5
Grevenbr. Masch	0	44.5	45.0
Gritzner Masch.	10	101.5	103.0
Grün & Bilfinger	8	99.0	96.5
Gruschwitz Text	8	54.0	52.0
Gutmannh. Mas.	0	45.0	44.0
Haberm. & Guck.	0	74.5	74.5
Hackethal Draht	0	64.2	62.0
Hageda	5	69.0	69.5
HallescheMasch.	11	1 9.7	129.2
Hamb. Elektr.-W	10	111.5	108..
Hammersen F.H.	7	88.0	85.0
Hannov. Masch.	0	55.5	55.0
„ Waggon	—	19.8	17.5
Hansa-Lloyd	8	54.0	53.8
Harb.Gummi Ph.	6	63.0	57.0
Harkort Bergw.	5	50.0	49.2
Harp. Bergbau	0	103.0	101.2
HartmannMasch	0	39.0	37.0
HeckmannDuisb.	5	55.5	58.0
Hedwigshütte	6	65.5	65.5
Hein. Lehm&Co.	6	52.0	50.0
Held & Franke	-	53.1	57.5
Hemmoor. Zem.	10	170.0	166.2
Hilgers Verzink.	0	49.5	46.5
Hille	5	33.7	32.5
Hilpert Masch.	0	30.5	28.0
Hindrichs Auffer	0	47.7	47.7
Hirsch, Kupfer	6	85.5	85.0
Höchster Farbw.	8	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	86.1	83.7
HoffmannStärke	0	46.0	45.2
Hohenlohe-Werk	2	14.6	14.5
Holzmann Phil.	7	75.0	72.5
Horch & Co.	—	57.5	53.0
Hotelbetr.-Ges.	8	97.5	96.0
Höxt.Godelheim	0	56.0	51.6
Hubert-Braunk.	10	111.0	110.0
HumboldtMasch.	0	43.2	40.5
„ Mühle	8	84.5	85.0
Hupfeld Ludwig	—	33.7	33.2
Hutschenreut C.	0	47.5	47.5
„ Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	6	81.5	—.
Ilse Bergbau	8	104.2	103.5
„ Genuß Sch.	8	85.5	84.0
Industrie Bau	0	30.0	—.

	Div. %	heut.	vor.
Jeserich A.	10	98.0	98.0
„ John A. S.	10	93.0	91.5
Junghans Gebr.	8	76.2	75.0
Jüdel Max	—	83.0	82.0
Jülicher Zucker	—	34.7	33.0
Kahla Porzellan	0	62.0	59.0
KahlbaumC.A.F.	—	92.1	—.
Kaiserkeller	0	61.0	63.0
Kaliw. Aschersl.	0	129.0	127.0
Kalker Maschin.	—	46.0	—.
Kammerich-Wk.	0	30.0	28.7
Kapler Maschin.	8	76.5	76.5
Karlsruh. Masch.	5	41.0	41.2
Karstadt	10	112.0	112.0
Kasseler Feders	0	28.5	28.5
Kattowitzer Bg.	0	12.0	11.6
KeulaEisenhütte	—	25.0	22.0
Kirchner	—	71.7	71.5
Klauser Spinn	7	96.0	90.2
Klöcknerwerke	0	71.0	70.5
Knorr C. H.	0	75.0	70.0
Koch Nähmasch.	8	99.7	99.7
Köln-Neuess. Bg.	0	87.2	85.7
„ -Rottweiler	5	80.0	78.2
Köln.Gas u.Elek.	0	56.2	58.0
Kölsch Walzeng.	0	31.0	30.5
König Wilhelm	5	144.0	143.5
Königszelt	0	52.0	51.5
Kontinent. Asph.	0	45.0	—.
„ Wasser	0	45.0	42.5
Körbisdorf. Zuck	0	104.0	—.
Körting Gebr.	8	80.7	77.5
Körtings Elektr.	8	80.0	82.2
Kostheim Cellul.	0	39.0	41.0
Kötitzer Leder	0	89.0	87.5
Krauß & Co.	0	44.2	46.0
Krefft W.	0	49.7	49.5
KronprinzMetall	5	76.0	75.0
Krüger Gebr.	8	8..0	80.0
Küppersbusch	8	112.0	112.0
Lahmeyer	8	90.2	87.3
Laurahütte	0	34.5	34.5
Leonh. Braunk.	6	72.0	70.0
Leopoldgrube	8	67.7	65.7
LindesEismasch.	14	130.0	130.0
Lindström Carl	10	120.5	119.5
Lingel Schuhf.	—	—.	27.0
Lingner Werke	6	69.5	70.0
Linke Hofmann	—	41.0	41.5
Loewe Ludwig	8	139.0	138.7
Lorenz C.	10	93.0	89.7
Luckau & Steff.	0	13.3	12.2
Lüdensch. Metall	0	44.1	46.7
Lüneburg.Wachs	0	48.0	48.0
Luther Masch.	8	77.5	76.5
Magd. Allg. Gas.	0	55.0	55.0
„ Bergwerk	0	50.2	50.2
„ Mühlen	8	68.7	67.0
Magirus C. D.	6	64.2	63.0
Mannesm. Mulag	6	34.5	33.0
„ Röhr	0	88.2	85.7

	Div. %	heut.	vor.
Mansfeld. Bergb.	0	82.7	81.0
Marie cons.Berg	0	45.0	44.5
MarienhütteKotz	0	36.5	35.1
Masch. u. Kranb.	5	21.0	19.7
Maschin. Baum	0	44.7	46.0
„ Buckau	10	97.3	96.5
„ Kappel	0	19.5	16.0
Maximiliansau	10	129.0	127.5
Mech. Web. Lind.	15	143.3	141.2
„ „ Sorau	10	90.0	91.0
„ „ Zittau	8	55.5	54.7
Meyer Dr.	0	15.0	14.8
Meyer Kaufm.	0	58.5	59.8
Miag	7	101.0	100.5
Mimosa	10	134.1	134.0
Mix & Genest	8	95.0	89.0
Motoren Deutz	0	47.0	45.2
Mühle Rüningen	10	83.7	85.0
Mühlheim. Berg.	0	93.5	93.0
MüllerSpeisefett	0	2.2	2.1
National Autom.	12	70.0	69.5
Neckarsul. Fahr.	6	53.0	60.0
Neckarwerke	8	97.5	96.0
Nitritfabrik	0	23.7	22.2
Nordd. Wollkäm.	6	98.0	99.0
„ Steingut	10	119.0	119.0
Nürnb. Herkules	8	67.0	67.5
Oberschl. Eis.-B.	—	41.0	41.5
„ Ind.	—	40.0	40.5
„ Kokswerke	6	67.5	65.6
Oecking Stahlw.	0	33.0	—.
Ohlers Erben	2	37.5	37.2
OppelnerZement	6	108.0	108.0
Orenst. & Koppel	0	78.0	76.0
Osnabr. Kupfer	0	49.0	48.0
Ottenser Eisen	0	18.9	16.2
Panzer	—	53.5	53.0
Phoenix Bergb.	—	78.5	76.8
„ Braunkohlen	5	65.7	63.0
Pintsch Julius	4	66.5	65.0
Plauener Spitzen	—	34.7	33.0
„ Tüll	0	—.	—.
Pöge Elektr.	0	48.6	46.5
„ V. 2.	0	62.0	62.0
Polyphonwerke	10	90.7	89.5
Pongs Spinnerei	0	39.5	38.2
Poppe & Wirth	12	73.5	72.5
Prestowerke	12	—.	—.
Rasquin Farbw.	0	52.0	49.7
Rathgeber Wagg.	0	33.2	38.0
Rauchw. Walter	4	64.0	64.2
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	0	68.5	68.2
ReisholzPapierf.	12	124.5	124.0
Rheinfelden	8	123.7	124.0
Rhein. Braunk.	9	125.0	128.0
„ Elektrizität	7	88.5	87.0

	Div. %	heut.	vor.
Rhein.Metallw.V	—	25.7	24.3
„ Möbelst. W.	14	111.2	108.0
„ Nassau Bg	0	—.	—.
„ Spiegelgl.	12	132.2	132.2
„ Stahlwerk	0	79.2	77.7
Rh.-W. Elektr.	8	122.0	123.0
„ „ Kalkwk.	0	81.0	87.5
„ „ Sprengst.	4	61.2	60.5
„ „ Zement	6	94.0	90.0
Rhenania	0	59.0	57.3
Rheydt Elektro.	0	2.2	2.0
Riedel J. D.	0	70.2	69.3
Rockstroh werke	4	70.2	73.0
Roddergrube	24	323.0	—.
Rombach. Hütte	—	32.1	30.8
Rosenthal. Porz.	8	85.5	83.0
Rositzer Braunk.	0	46.5	46.0
„ Zucker	—	65.0	65.0
Rückforth Sprit	—	—.	—.
Rütgerswerke	0	74.0	72.2
Sachsenwerk	0	60.0	57.0
Sächs. Waggon	0	—.	—.
„ Webstuhl	10	88.0	86.5
SalzdetfurthKali	0	161.0	—.
Sarotti Schokol.	14	120.0	119.7
SauerbreyMasch	0	45.0	39.0
Schering	9.6	112.0	112.0
Scheidemandel	—	35.5	34.5
Ernst Schiess	0	—.	—.
Schles. Cellulose	8	75.5	75.0
„ Leinen-Kr.	7	42.5	40.1
„ Portl.Zem.	6	108.2	110.0
Schloßf. Schulte	—	13.7	13.7
Schneider Hugo	0	62.0	62.0
Schöller Eitorf	0	41.8	40.5
Schöndorff Gebr.	0	—.	—.
Schönwald Porz.	7	58.0	56.0
Schött Hermann	8	55.0	54.7
Schubert & Salz.	10	137.0	133.5
Schuckert & Co.	—	88.1	83.8
Schwelmer Eisen	8	114.0	114.5
Seck Mühlenbau	8	75.5	75.5
Seebeck Schiff	0	30.0	28.0
SegallStrumpfw.	0	63.0	63.0
Siegen Sol. Guß	0	37.7	37.0
Siemens Elek. B.	4	—.	—.
„ Glas	8	97.5	95.0
„ & Halske	—	115.0	108.7
Sinner A.-G.	4	65.5	65.5
Sondern.&Stier	0	—.	—.
Spinn. Renner	8	83.0	85.5
Stadtberg. Hütte	0	35.0	—.0
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßfurt, chem.	0	37.0	36.6
Stett. Chamotte	5	66.0	64.0
„ Elektrizit.	10	93.0	—.0
„ Vulkan	0	36.0	36.3
Stinnes-Riebeck	0	85.0	84.0
Stodiek & Co.	8	103.0	101.7
StöhrKammgarn	0	121.0	121.5
Stöwer Nähmas.	10	86.7	85.0
Stolberger Zink	6	98.5	96.2

	Div. %	heut.	vor.
Stollwerck	8	91.8	91.0
Strals. Spielkart.	10	126.0	124.0
Tack & Co.	0	56.5	57.0
Tafelglas	5	80.0	79.0
Teichgräber	0	3.6	3.6
Telephon Berlin	—	66.0	65.5
Thale Eisenhütte	0	—.	—.
Thomee Friedr.	—	76.0	74.0
Thörl'sOelfabrik	0	59.0	59.2
Tietz Leonhard	6	79.0	80.0
Triptis	0	44.0	42.6
Triton-Werke	0	46.5	44.0
Tuchfab. Aachen	6	52.0	51.0
Tüllfabrik Flöha	3	58.0	55.0
Union, Bauges.	6	66.0	65.0
„ chem. Fabr.	—	—.	—.
„ Gießerei	0	32.0	32.0
Varziner Papier	0	53.5	52.0
Ver.Berl.Fr Gum	0	53.5	52.0
„ ch. Charlott.	6	—.	72.7
„ Dt. Nickelw.	12	115.0	113.5
„ Flanschen	0	94.0	94.2
„ Glanzst. Elb.	10	255.0	254.5
„ KohlenA.-G.	6	55.0	57.0
„ Metall Haller	6	62.2	60.5
„ Port. Schirm.	7.5	—.	—.
„ Schmirg.& M.	8	81.0	77.0
„ Thür. Metall	6	56.0	55.6
„ Zepp & Wiss.	10	115.5	115.0
Viktoriawerke	6	50.0	59.7
Vogel, Telg.-Dr.	0	64.6	60.7
Vogt & Wolff	5	72.7	70.0
Vogtländ.Masch.	—	45.5	43.0
Vorwohler Zem.	6	96.2	96.0
Wanderer-Werk	12	129.5	129.7
Warsteiner Gr.	10	135.0	134.0
Wasserw. Gelsk.	6	78.0	78.2
WegelinA., Rußf.	12	101.6	101.7
„ & Hübn.	6	65.2	66.7
Wernshausen St.	7	41.0	42.0
Weser A.-G.	0	43.0	—.0
Wessel, Ludwig	0	54.5	53.5
Westeregeln	0	135.5	135.5
Westfal.Dinnend	0	39.7	30.0
Westf.Draht-Ind.	5	57.7	53.7
„ Eisenu.Draht	0	37.5	36.5
„ Kupfer	0	55.0	55.0
Wickinger Zem.	4	93.5	93.5
Wilke Dampf	5	54.2	55.0
Wissner Metall	6	86.5	83.0
Wittener Gußst.	0	36.2	37.0
Wittkop, Tiefbau	8	93.0	94.0
Wolf R.	0	44.0	43.5
Zeitzer Maschin.	10	120.0	115.0
Zellstoff Berlin	6	60.5	59.0
„ Waldhof	6	115.5	110.3
Zimmerm.-Werk	0	28.7	27.2

Deutsche Staatsanleihen

	heut.	vor.
5% Deut.Reichsanl.	0.38	0.37
4% „	0.37	0.36
3½% „	0.38	0.37
3% „	0.47	0.47
Deutsch. Sparp.-A.	0.22	0.21
4% Pr. kons. Anl.	0.37	0.36
3½% „	0.37	0.36
3% „	0.38	0.36

Schiff.-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

	Div. %	heut.	vor.
Baltimore	—	89.2	87.0
Canada	—	—.	—.
Deutsch Austral.	0	125.5	124.2
Elektr. Hochbahn	5	—.	—.
Hamburg Amerika	0	148.5	148.5
„ Hochbahn	6	77.2	75.1
„ Süd-Amer.	8	113.5	110.0
Hansa Dampfsch.	0	150.2	149.6
Kosmos	0	124.5	122.7
Neu Guinea	0	—.	—.
Nordd. Lloyd	0	148.5	145.5
Otavi-Minen	—	30.0	30.5
Pennsylvania	—	130.0	129.0

Bankaktien

	Div. %	heut.	vor.
Bank elektr. Werte	5	64.5	60.5
Barmer Bankver.	8	87.3	87.3
„ Kreditbk.	6	54.0	54.1
Berl. Handels-Ges.	10	152.2	151.8
„ Hypothekenb.	7	—.	130.0
Comm.- u. Privatb.	8	115.5	111.0
Darmstädt. u.N.-B.	10	128.5	128.0
Deutsche Bank	10	127.0	127.0
Diskonto-Comm.	10	122.5	121.5
Dresdner Bank	8	116.7	116.2
Leipz. Credit-Anst.	8	102.0	101.0
Mitteld. Creditbk.	8	103.5	103.2
Osnabrücker Bank	0	71.0	71.0
Ostbank f. Handel	8	76.0	76.0
Pr. Boden-Creditb.	0	95.5	95.5
„ Centr.-Bod.-Cr.	6	103.2	101.5
„ Hypotheken	0	114.0	114.5
„ Pfandbr.-Bank	8	118.0	113.5
Reichsbank	10	157.7	157.5
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6	88.0	92.5
Westd. Bod.Cr.-A.	0	96.3	96.2

Brauereiaktien

	Div. %	heut.	vor.
Bochum. Viktoria	5	57.7	55.0
Dortmund. Aktien	10	124.5	123.0
„ Ritterbr.	15	152.0	149.0
„ Union	8	140.0	140.0
Düsseld. Dietrich	12	130.0	—.
„ Höfel	12	115.0	—.—
Engelhardt-Brau.	10	115.0	114.5
Glückauf Gelsenk	7.5	70.0	70.5
Müser Langenur.	5	59.1	60.5
SchlegelScharpen	10	102..	101.5
Wicküler-Küpper	—	147..	147.0

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

Bei Nieren- Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
1925: 16000 Badegäste.
Wildunger Helenenquelle
Hauptniederlage: Karl Linden, Bochum, Telefon 2388.



Da alles stimmt,

Stoffwert, Modeform, niedriger Preis,

kaufen Sie die Frühjahrskleidung bei uns!

Neue Frühjahrs-Kleidung

Schottenkleider	aus soliden Stoffen, kleidsame Form, mit Falten und weißen Aufschlägen	8.90	Frühjahrs-Mäntel	aus gutem Tuch, flotte 2reih. Form, seitl. garniert	19.75
Schottenkleider	reine Wolle, neueste Aufmachung, mit einfarbig. Wollrips-Garnitur	13.50	Frühjahrs-Mäntel	aus reinw. Rips, fesche jugendl. Form, mit ausspringender Falte	26.50
Schottenkleider	reine Wolle, aparte weißgrund. Stoffe, reizende jugendliche Form mit weißem Kragen	14.50	Frühjahrs-Mäntel	aus bestem reinw. Tuch, mit aparter Biesen- und Faltenpartie	28.50
Schottenkleider	reine Wolle mit lang. Arm, neuartige Stoffe in vielen Farbstellungen	16.75	Frühjahrs-Mäntel	pa. Rips, neuart. Glockenfalte in mod. Farbtönen	29.50
Ripskleider	reine Wolle, geschmackvoll gearbeitet mit Falten und Bändchen-Garnitur	12.50	Frühjahrs-Mäntel	Ia. Wollrips, entzückende Aufmachung mit reichen Plissefalten	35.00
Ripskleider	reine Wolle, fescher Faltenrock, mit lang. Arm, in vielen Modefarben	16.50	Frühjahrs-Mäntel	Ia. Wollrips i. zart. Pastellfarb. m. apart. Fächerpart.	39.00
Popeline-Kleider	prima gezwirnte Qual. entzück. Plisse-Rock, m. Goldgürtel u. Goldverzierung	19.75	Frühjahrs-Mäntel	aus Ia. Wollrips, eleg. chice Form, z. Hälfte auf reiner Seide	49.00
Rips-Kleider	chice Jumperform sehr geschmackvoll gearb., besonders vorteilhaft	29.50	Frühjahrs-Mäntel	vornehme Ausführung, ganz gefüttert in den neuesten Modefarben	54.00

Neue Frühjahrs-Hüte

Damenhut	aus Liseretstroh in mod. Farben m. breiter Ripsband-Garnitur	2.95	Frauenhut	aus glänzender Seide, kleidsame Form mit schöner Nadelgarnitur	5.90
Damenhut	aus Ripsseide, kleine fesche Form mit Goldpaspel garniert	3.50	Damenhut	aus Strohkopf mit Seidenrand, fesche Form mit flotter Bandschleife	7.35
Damenhut	aus Fantasiestroh in bunten Farben mit aparter Ripsband-Garnitur	4.90	Damenhut	mittelgroße Form, Seide mit Stroh verarbeitet, apart garniert	8.50

Waechter

G. m. b. H. — Das Haus an der Drehscheibe.

1 Bettstelle 1 Patentrahmen, 1 dreiteil. Auflage mit Kopfteil . . . . . RM. **80,-**
Anzahlung RMk. 10.-, Abzahlung wöchentl. RM. 5.--

Ledertuchsofa 75.- an
von RM.
Anzahlung RMk. 7.50, Abzahlung wöchentl. RM. 5.--

Plüschsofas besonders preiswert.

Wilh. Hornig,
Bochum, Brückstr. 63,
gegenüber Haltestelle Kortländer

Neue Gänsefedern



wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 3 Mk. Halbdaunen 5 und 6. Ia. 6.50 3/4 Daunen 7.50. Gerissene Federn mit Daunen 3.50, 4.25, 4.75, sehr zart und weich 5.75, 7, 8. Ia Volldaunen 12 Mk. Versand per Nachnahme. Garantie für reelle Ware. Nehme nichtgefallende Ware zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsemästerei und Bettfedern-Reinigungsbetr, Neu-Trebbin 57 (Oderbruch) LW17

Neuer Radio-Schlager!
Sachsenwerk-Einröhrengerät, für alle Wellen, (ohne Spulen), garant. Lautsprecher-Empfang,
nur 60.— Mark.
Radio-Kirsch
Brückstraße 11.

Jahrelange
Flensstimm
habe ich durch Gebrauch von Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** beseitigt, nachdem bis dahin alle anderen Mittel versagten. Postkarte P. in P. Ver St. M.—, 65, 80% verstärkt M. 1— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Hypotheken-Darlehen
(Barauszahlung) an erster Stelle gewährt die
Rhein.-Westf. Boden-Credit-Bank, Köln.
Anträge möglichst nicht unter RM. 20 000. nimmt provisions- u. kostenfrei entgegen
Aug. Haarkamp,
Ottostr. 31. Mitglied des R. D. M. Fernruf 447.

Hypotheken - Darlehen
Erststellige Beleihungen v. 10 000 Mk. an. (Barauszahlung)
Pfälzische Hypothekenbank Ludwigshafen/Rhein
Anträge nimmt entgegen:
PETER SCHEPP Mitglied des R.D.M.
Telephon 1610. — Südhellweg 13

ESPERANTO
Vereinslokal: Hotel Bochumer Hof.
Kursus-Beginn
in der Welthilfssprache Esperanto am Montag den 22. d. Mts. abends 8 1/4 Uhr.
Anmeldungen werd. noch angenommen

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — — Hattingerstraße 9 III.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei.

Lessing-Schule
Höhere Privatschule mit Englisch, Französisch, Latein. Bochum, Gahlenscheistr. 196.
Reichsverbandsexamen, Religionsunterricht.
Geprüfte Lehrkräfte, Abendkurse. Anmeld für Sexta u. alle Klassen tägl. v. 10–12 Uhr Der Direktor: Geh. Rat. Prof. Dr. Looser.

Gründl. Gesangsunterricht
Methode Prof. Stückgold
(Lehrer von Onegin, Bosetti, Slezak etc.)
erteilt **Frau Dir. Schunke,**
Wiemelhauser Str. 174 (Tel. 2516).

Kaufmännischer Unterricht wird erteilt. Anfragen u. P. S. 51463 an d. Geschst.

Gründlich. Klav.-Unterricht z. mäß. Preis, erteilt Dame. 51392 Zu erfragen Ottostr. 53, pt.

Achtung!!! Besserer Handw. i. sicher. Stellung sucht 400 bis 500 Mark gegen größte Sicherheit u. mon. Rückg. a. 6 Mon. mit hohen Zinsen. Ang. unt. M. S. 51433 an d. Geschst.

Suche mich mit
5000.- Mk.
an Unternehmen z. beteiligen. — Ang. unt. L. G. 51489 a. die Geschäftsst.

Unterricht
Konservator. gepr. Musiklehrerin erteilt gründlichen
Klavierunterr.
für Anfänger und Fortgeschrittene. — Näh in der Geschst. d. Ztg. 1055

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch. Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.**
Telephon 4891.

Künstlerisches
Zith.- Gitarre- u. Lautenspiel
lehrt Rud. Stübe, Thomasstr. 39.

Für **Schulentlassene** schnellfördernde Kurse in
Reichskurzschrift, Maschinenschreiben
Gewissenhafte Ausbildung und mäßige Preise.
Für **Fortgeschrittene** Unterricht in Redeschrift und Diktatstunden. — Tages- und Abend-Unterricht.
Bochumer Abschriften-Kontor
Rottstraße 40. Fernruf 4005.

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift
Else Zander, Hattinger Str. 82.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 21. März 1926.

Sammlung für die Erziehungsanstalt Schweicheln und Schildesche und für das Rettungshaus Overdyck.

Christuskirche. 8: Stratmann; 9.45: Einsegnung, Bockamp, unter Mitwirkung des Christuskirchenchores; 11.15: KGD., Ritter; 3: Taufstunde, Schmidt II. Freitag 8: Passionsgottesdienst mit Vorbereitung für die Feier des heil. Abendmahls, Schmidt II.

Lutherkirche. 9.45: Ritter; 11: KGD., Schmidt II; 5.15: Vorbereitung und Abendmahlsfeier, Schmidt II; Donnerstag von 4–6 Uhr geöffnet.

Friedenskirche. 9.30: Stratmann; 11.15: KGD., Winnacker; 3: Prüfung, Oltmart; 5.15: Vorbereitung und Abendmahlsfeier. Klose; Donnerstag von 4 bis 6 geöffnet.

Pauluskirche. 9: Einsegnung, Ehrenberg; 5.15: Vorbereitung und Abendmahlsfeier, Schneider; Donnerstag von 4–6 geöffnet.

Johanniskirche. 9: masur. Gottesd., Schneider; 3: Prüfung, Ritter; Mittwoch 5: mas. Passionsandacht, Schneider.

Krankenhauskapelle. 9.30: Klose.

7. Pfarrbezirk. Mittwoch 8: Bibelstunde, Jugendheim; Donnerstag 8: Bibelstunde Castroper Straße 282.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche, Vereinshaus und Diberstr. 46; 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstr.

Chr. Verein ia. Männer, Ottostr. 14. Mittwoch 8.15: Missionsstunde für den Gesamtverein; Donnerstag 8.15: Bibelbesprechung im Junamännerkreis.

Ev. Männerverein „Wartburg" von 1952, E. V., Bochum, Mühlenstraße 25. 9.45: Kirchgang; Mittwoch 8.15: Bibelleseabend in der Jugendabteilung Bibelbesprechung.

Chr. Verein ia. Mädchen. Berast. 26b. 3–5: Bibelbesprechung; 5.15–7.30: Bibelbesprechung für die ältere Abteilung; **Jugendbund für entsch. Christentum. Friedenskirche.** Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsschule; 5: Bibelstunde; Dienstag 8: Bibelstunde in Weitmar-Nord, Hammer Str. 8 a; Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

Blaukreuzverein, Mühlenstr. 25. 3: Bibelstunde; Dienstag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelbesprech- u. Gebetsstunde.

Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, V. Hagen (Feier des hl. Abendmahls); 3: Prüfung der Konfirmanden, Past. Irle; 8: Evangelisationsvortrag; Freitag 8: Passionsgottesdienst, Pastor Hagen.

Hamme. Kirche. 8.30: Rausch; 10: Konfirmation der Konfirmanden des 3. Bezirks (anschl. Beichte und Abendmahlsfeier), Heyder; 2: Taufstunde, Kramer; Freitag 8: Passionsgottesdienst, Rausch. — **Wegefeld.** 10: Rausch; Freitag 8: Passionsandacht, Heyder. — **Kirchl. Gemeinschaft Overdyck:** Sonntag 5 u. Donnerstag 8: Bibelstunden.

Hofstede-Riemke. 9: Einsegnung der Konfirmanden des 1. Bezirks mit anschl. Beichte und Feier des hl. Abendmahls. **Mühge:** 3: Prüfung der Konfirmanden des 2. Bezirks, Mitch. 4.15: Taufstunde; Freitag 5: Passionsgottesdienst, Mitch. — **Jungmännerverein:** Dienstag 7.30: Bibelstunde. **Jungfrauenverein 2:** Dienstag 8: Bibelstunde.

Wiemelhausen-Melanchthon. Sonntag 9.45: Althüser, Beichte und Feier des heil. Abendmahls. Im Melanchthonsaal: Sonntag 3: Jugendbund: 8: Gemeinschaft. Freitag 8: Passionsgottesdienst, Althüser.

Wiemelhausen-Petrikirche. Sonntag 10: Konfirmation und Feier des heilig. Abendmahls und Mitwirkung des Gemischten und Posaunenchores, Reckert. Mittwoch 4: Frauenverein. Mittwoch 7 und Samstag 6: Posaunenchor. Donnerstag 6: Frauenchor. Freitag 6: Passionsgottesdienst; 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. 9.30: Hauptgottesdienst, Pfr. Sassenberg; Konfirmation des Bezirks Weitmar-Mitte; 11: KGD.; 12: Kirchentaufen; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde; Freitag 8: Passionsgottesdienst, Pfarr. Krämer; Samstag 5: Beichte, Pfr. Sassenberg. Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde (1. Pfarrhaus) in Weitmar; Dienstag 7.30: Bibelbesprechung im Ev. Männer- und Jünglingsverein in Bärendorf-Süd; Mittwoch 8: Bibelstunde in Weitmar-Mark: Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde in Eppendorf.

Uemmingen. 9.30: Konfirmationsprüfung. 11: Kirchentaufen; Montag 8: Bibelstunde.

Gerthe. 10: Gottesdienst, Konfirmation, P. Paulmann; im Anschl.: Beichte und Abendmahlsfeier. 12.15: Taufen. 3: Prüfung der Konfirmanden. Die Sammlung bei den Prüfungen u. Konfirmationen ist für den Evang. Krankenhausbau in Gerthe bestimmt. Mittwoch 7.30: Gemeinschaft. Freitag 8: Passionsandacht. Im Anschluß: Beichte u. Abendmahlsfeier.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 21. März 1926.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt), 11. 2.30 Christenlehre bezw. Fastenandacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 u. 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45 und 8; Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr, nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe. 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Uhr: Kreuzwegandacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 M. m. Pred. 2.30 Fastenandacht. Wochentags Messe 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen; 8 Hochamt; 9.15: Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt, Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Herz-Jesukirche. 6.30 Messe, 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30: Christenlehre, Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred 9.30 Hochamt mit Pred. 2.30: Kreuzweaand.

Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe, 7.30 Messe mit Pred. 9 Schülermesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Fastenandacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7.30 hl. Messe. 10 Hochamt mit Predigt, 2.30 Fastenandacht.

Johanneskirche. 7 Messe. 8 und 9.10 Messe mit Predigt. 10.30 Hochamt mit Predigt 2.30 Christenlehre u. Andacht. 5 Kreuzweg, Fastenandacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Kreuzwegandacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. 6 Fastenandacht, Predigt.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Langendreer. St. Bonifatiuskirche. 7.30 Messe m. Pr. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Andacht. — **Marienkirche.** 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Christenlehre, Andacht. 6 Fastenpredigt, Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe m. Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe mit Predigt. 2.30 Fastenandacht. 6 Kreuzwegandacht, Predigt.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Fastenandacht.

Dahlhausen. 7.30 Messe mit Pred. 9 Schulmesse. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15, im Krankenhause 6.30 Messe.

Stiepel. 7.30 Messe m. Pred 10 Hochamt mit Predigt. 5 Fastenpredigt, Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe m. Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Kreuzwegandacht.

Harpen. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Fastenandacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pr. 2.30 Fastenandacht.

Hordel. 6.30 Messe. 8 Messe m. Predigt. 9.15 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt. 3: Kreuzwegandacht für die Polen. 4.30 Fastenpredigt, Andacht.

Höntrop. 6.45 Messe. 8 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Pr. 6 Fastenpr.

Eickel. 6 Uhr Messe mit Predigt. 8 Messe im Krankenhaus. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Eickel - Holsterhausen. 7.30 Messe m. Predigt. 9 Hochamt mit Predigt. 10.30 Messe mit Predigt. 6 Fastenand., Pred.

Sonstige Gemeinden.

Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. 9.30 und 4: Predigt, Prediger Fleischer; 11 Sonntagsschule. 6: getrennte Vereinsstunde; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Roberstr. 93.** 11: Sonntagsschule; Dienstag 8: Bibelstunde. — **Weitmar-Nord, Hammer Str. 8.** 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde. — **Weitmar-Mark, Berastr. 56.** 9.30 und 3: Predigt, Prediger Possekel; 11: Sonntagsschule; Mittwoch 7: Andacht.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhaus. Sonntag 9.30: Erbauungsstunde; 11: Sontagsschule; 6: Evangelisation. Montag 8: Jugendverein. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetstunde.

Evg. Gemeinschaft „Auferstehungs". Kirche, Alleestr. 48. Vom 20. bis 21. März Sonntagsschullehrer - Konferenz. Sonntag 8.30: Gebetsversammlung; 9.30: Predigt, Prediger Schuler, Mülheim; 11: Sonntagsschule; 6: Predigt, Prediger Hänisch, Elberfeld; Mittwoch 8: Bibelst.

Ev.-luth. Gemeinde, Dibergstraße 52. 10: Konfirmation und Feier des heil. Abendmahls. Die Beichte ist um 9.30. Superintendent Ziemer.

Kirchl.-eval. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstraße 20. 5.15: Evangelisation; Montag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelstunde.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 12: Deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche, Pfarrer Kehren, Witten.

Fahrräder die Qualitätsmarken **Wanderer, N. S. U., Göricke**
nur bei **W. Taddigs,** Friedrichstrasse 34. Telefon 1427.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Oberschlesiens Jahrestag.

Zum 20. März.

Wir schritten glaubensvoll an jenem Tage
Zur Schicksalsurne hin, bekenntnisfroh!
All unsre Herzen brannten siegesloh;
Nicht einer war entmutigt oder zage.

Denn trotz des Feindes ränkevollem Trachten
War doch der meisten Brüder Stimmen so:
Wir werden nur bei Deutschland wahrhaft froh,
Wir wollen nicht in fremder Knechtschaft schmachten.

Wohl hörte alle Welt die Jubelkunde,
Doch nimmer wurden unsere Fesseln frei;
Blindwütiger Haß erstickte unsern Schrei,
Schlug roh dem Heimatherz die Todeswunde.

Doch Rachegeist und Krämersinn zersplittern
Am ehern Felsen deutscher Lieb und Treu;
Nie können Menschenmacht und Zeitgedräu
Den Zukunftsglauben tief in uns erschüttern.

Mag man auch Grenzen ziehen, Pfähle rammen,
Dieweil das Land in Ohnmacht wehrlos weint:
Die deutsche Sehnsucht lebt, trotzt Not und Feind
Und zündet höchster Heimatliebe Flammen.

Alfons Hayduk.

Die Frühlingskrise des Menschen.

Nun sind die letzten Schlacken des Winters weggespült und der Lenz trägt neuen Glanz in die Welt. Das undeutbare Geheimnis ewiger Erneuerung steht wieder vor uns. Aus jeder Ackerfurche ringen sich Keime dem Licht entgegen, Busch und Baum rüsten sich zum Blütenfest, das Wunder der Schöpfung umgibt uns. Wir grüßen den Lenz und erleben es doch in jedem Jahr, daß der Frühling für den Menschen eine Zeit schwerster Krisen bedeutet; denn wir sind, wie es Adolf Kösch einmal ausgedrückt hat, „mit den äußersten Faden-Enden an den Rhythmus des Weltalls angeknüpft" und in allen Lebensumständen abhängig von den Bewegungsgesetzen, denen unsere Erde gehorcht. Nur zuweilen, wenn der naturentfremdete Mensch unserer Tage das Auge öffnet, um die Zusammenhänge zu sehen, entdeckt er, wie sehr er an den Zug der Jahreszeiten gebunden ist und daß sein körperliches und seelisches Wohlbefinden großen, allgemeingültigen Gesetzen gehorcht.

So bedeutet der Frühling für den Menschen sowohl in körperlicher als auch in seelischer Beziehung eine Umstellung tiefgehender Art. Die Funktionsveränderungen und Schwankungen des Wohlbefindens werden, wie Professor Dr. Willy Hellpach, der sich mit diesen Problemen besonders eingehend beschäftigt hat, auf Grund umfangreicher Untersuchungen festgestellt hat, in Zusammenhang gebracht mit dem raschen Anstieg der Erwärmung und der Lichtzunahme, sowie mit dem Wechsel des Luftdrucks und der Luftelektrizität. Es ist nun auffallend, daß die Frühjahrsmonate (vom April bis gegen Juni) dem Triebleben des Menschen stärkste Impulse geben und daß in dieser kritischen Zeit eine außerordentliche Häufung der Selbstmorde, der Sittlichkeitsdelikte und der Erregungszustände Geisteskranker zu bemerken ist. Die klare Verstandestätigkeit erscheint bei vielen Menschen durch das stärkere Triebleben getrübt, zuweilen sogar empfindlich gestört. Eine Art Rauschzustand führt zu intellektueller Schwächung und zugleich zu einer gefühlsmäßigen Erregung, die sich, wie zahlreiche Beweise zeigen, bei geistig hochstehenden Menschen wiederum in Werken von genialer Prägung auswirkt.

Im allgemeinen wird man der Auffassung sein, daß eigentlich der Winter in der Selbstmordstatistik die höchste Kurvenlinie zeigen müsse, da in dieser lichtarmen und kalten Jahreszeit der Kampf ums Dasein besonders harte Formen annimmt. Die Statistik zeigt jedoch, daß die Wintermonate wohl in Bezug auf Eigentumsvergehen die Höchstziffer melden, daß jedoch die Höchstzahl der Selbstmorde in den Spätfrühling fällt, also in jene Zeit, wenn die Lebensbedingungen erleichtert sind, dagegen das Triebleben den stärksten Aufschwung erhält. So ist es kein Wunder, daß der Frühling gerade für Nervöse eine besonders kritische Zeit ist. Sie fühlen sich, ohne den tieferen Grund zu kennen, unruhig, erregt und beklommen; denn gerade Nervöse sind ja besonders empfänglich für atmosphärische Veränderungen und für den großen Wechsel, der sich in der Natur vollzieht. Sie sind die feinbesaiteten Instrumente, auf denen der Frühlingsfön am lautesten spielt.

Mit Recht macht Hellpach darauf aufmerksam, daß es nicht die hohe absolute Temperatur sein kann, von der die entscheidenden Einflüsse ausgehen, da die Luftwärme erst im Hochsommer, nämlich im August, ihren Gipfel erreicht. Man müsse, meint Hellpach, vielmehr in dem lebhaften Ansteigen der Lichtfülle und der Temperatur die Ursachen der Erregungszustände suchen. Welche von beiden den Vorrang verdient, ist nach den bisherigen Beobachtungen noch nicht mit Bestimmtheit zu entscheiden. Während Hellpach die Frage, ob man Luftelektrizität in den Ursachenbereich einbeziehen solle, offen läßt, wird von anderer Seite nicht zuletzt gerade die außerordentliche Aenderung der luftelektrischen Situation für die Störungen des körperlich-seelischen Gleichgewichts des Menschen verantwortlich gemacht, wobei zum Beweis besonders darauf hingewiesen wird, wie sehr der Mensch herannahende Gewitter schon stundenlang vorher „in allen Gliedern spürt". Alle atmosphärischen Erscheinungen, ganz einerlei, ob es sich um Gewitter, Fön oder den feuchtwarmen Scirokko in den Tropen handelt, lösen im Menschen ein merkwürdiges Gemisch von Lähmung und Erregung aus und lassen die Erklärung zu, daß hier die Luftelektrizität eine ausschlaggebende Rolle spielt.

Es ist ohne weiteres anzunehmen, daß unter diesen Umständen auch der Blutdruck im menschlichen Körper Schwankungen unterliegt, und da diese Schwankungen wiederum mit unserem seelischen Wohlbefinden in unmittelbarem Zusammenhang stehen, so eröffnen sich hier neue Deutungsmöglichkeiten. Die Untersuchungen von Professor Dorno in Davos haben übrigens gezeigt, daß nicht lediglich die Lichtmenge und die Lichtstärke unser Wohlbefinden beeinflussen, sondern auch die Lichtart, d. h. die ganz besondere Mischung der Strahlungssorten, wobei dem Ultraviolett eine spezielle Bedeutung zukommen. Mit anderen Worten: die Frühlingskrise des Menschen wird mitbestimmt von einer Lichtart von ganz bestimmter Wellenlänge.

Die Deutung der Ursachen der Frühlingskrise ist, wie man sieht, keineswegs ganz einfach. Die Kräfte, die hier zusammenwirken, sind mannigfacher Art und es ist unmöglich, ihren Anteil genau festzustellen. Die Wirkung ist immerhin deutlich genug, um unseren Sinn zu wecken für die verborgenen Gesetze, denen wir gehorchen.

Die Schwierigkeiten, mit denen die wissenschaftliche Forschung zu rechnen hat, werden uns klar, wenn wir wissen, daß nicht in allen Fällen der Wechsel der Jahreszeit für die Seelenstimmung des Menschen maßgebend ist. Professor Hellpach berichtet von einem Mann, bei dem die Depression (die Stimmung der Hoffnungslosigkeit) in den Winter, die gehobene (manische) Stimmung dagegen in den Sommer fiel. „Von Jahr zu Jahr verschob sich aber der Zyklus, sodaß nach etwa fünf bis sechs Jahren das genau Umgekehrte vorlag — und die Uebersicht zeigte, wodurch: es bestand einfach eine Eigenperiodik des Zyklus, innerhalb deren die depressive Phase immer ungefähr fünf bis sechs, die manische sieben bis acht Monate umspannte."

Es ist noch besonders bemerkenswert, daß viele Leidenden ihre jahreszeitlichen Anfälle, vor allem ihre Depression, gern mit landschaftlichen Faktoren, z. B. mit der „Herbststimmung" in einen ursächlichen Zusammenhang bringen. Hellpach berichtet z. B. von dem soeben genannten Mann: „Er empfand, so lange seine Depression in den Winter fiel, am Winter ausschließlich das Traurige, Tote, Dunkle, Kalte; jetzt, wo seine leicht manische Gestimmtheit (also seine gehobene Stimmung) in den Winter fällt, begrüßt er den Winter als die Zeit der Geselligkeit, der Kunstgenüsse, der Wintersportfreuden, der [illegible] Landschaftsschönheit. Mit anderen Worten: der Mensch sucht für seine Gefühlsstimmung nach einer Deutung, indem er die Eindrücke eigenwillig „färbt".

Beachtenswert ist weiter, daß z. B. das Wachstum der Kinder am stärksten zwischen März-April und August in die Erscheinung tritt, während das Körpergewicht etwas abnimmt. Im Winter ist die Längenzunahme sehr schwach, während die Gewichtszunahme erheblich ist.

Nach Untersuchungen, die Schuyten und Kobsien über die Jahresschwankungen der geistigen Arbeit angestellt haben, erreichen Aufmerksamkeit und Gedächtnis ihren Höhepunkt bis zum Januar, ihren Tiefpunkt im Hochsommer, während die physischen Kräfte im Spätherbst, im Frühwinter und im Frühsommer am bedeutendsten sind.

So schwingt der Mensch mit im Rhythmus des Jahres. Aber nur sehr wenige sind sich darüber klar, in wie hohem Maße kosmische Kräfte an ihren körperlichen und seelischen Kräften bauen helfen. Im Ablauf des Naturgeschehens steht der Mensch nicht isoliert, sondern er ist einbezogen in den Kreislauf des ewigen Wandels. Nun zieht der Lenz ins Land, um alle Dinge mit neuer Lebenslust zu füllen. Aber wir sollten wissen, daß jeder Werdeprozeß, auch der Frühling, ein Zeit schwerster Krisen ist.

Der Kotten am Bach.

Von
Georg **Kutzke**, Bochum.

Man besinnt sich wohl noch der Zeichnung „Der Kotten am Berg" aus Nr. 31 des „Bochumer Anzeiger" vom 6. Februar d. J., die eine Gruppe mächtiger Bauernhäuser auf einer leichten Anhöhe und oberhalb einer Viehkoppel darstellte, die von alten Weiden umsäumt war. So unbedingt „natürlich", d. h. durch keine verkehrszivilisatorischen Maßnahmen beeinträchtigt, die Gehöfte wirken, so unbedingt echt sieht auch die Idylle aus, die ich im Kotten am Bach heute darstelle. Was sich leider nicht darstellen läßt, das ist das touristische Ueberraschungsmoment für den, der nach erfolgter Durchwanderung eines lieblichen Waldtales Sorge trägt, es könnte nun vielleicht doch mal wieder eine Zeche kommen, und der statt dessen vor einem rauchlosen Industriewerk älteren Systems, vor einer Wassermühle steht. Wenn man dem Kotten am Berg in einer hügeligen Landschaft naturgemäß auf Schritt und Tritt begegnet, so ist das Haus am Wasser, d. h. an einem der zahllosen Rinnsale in den zahlreichen Tälern dieses Landes naturgemäß selten, da jeder seine Kartoffeln lieber im trockenen Keller aufbewahrt.



HOFSTIEPELS MÜHLE AM HENKENBERG GEORG KUTZKE-BOCHUM

Eigentlich Neues bieten die älteren Gehöfte an sich für den, der ihren Typus kennt, nicht, wenn man von den oft recht persönlich stilisierten Widmungstafeln über den Toren und Türen absehen will. Aber sie werden interessant durch ihre Stellung zur Landschaft, durch Berg und Busch, durch Wiese und Wasser. Und wenn man beobachtet, wie ungemein mannigfaltig all diese großen Höfe und kleinen Kotten trotz der Gleichförmigkeit ihres Stils sich darbieten, so zieht man unwillkürlich einen Vergleich mit jener Bauerei der neueren Zeit, die so sehr das Individuelle betont, daß die erzielten Resultate häufiger nur Kulisse denn Ausdruck von etwas wirklich Wesenhaftem waren. Der moderne Architekt strebt zu einer gesunden Typisierung, und unsere Neusiedelungen mit ihrer absoluten Gleichförmigkeit der Gebäude beweisen nur, was in den stammesmäßig und bodenständig entwickelten Bauernhäusern alter Zeit längst bewiesen ist, daß man generationenlang dieselben Kästen bauen darf, wenn diese Kästen nur gesunde Organismen sind, und wenn sie nur auch richtig gestellt, liebevoll umpflanzt und entsprechend gepflegt sind. Man denke sich an Stelle der schlichten Mühle in dem ruhigen Tal eine jener anmaßenden Kulissen einer Zeit, in der jeder Bauherr, der etwas auf sich hielt, mindestens einen Erker, eine Säulenveranda, einen Turm, einen Dachreiter, einen Prunkgiebel, einen Portikus, manchmal auch alle diese herrlichen Dinge aufeinandergehäuft, anwenden mußte, und man wird begreifen, wie schön die Landschaft gerade mit dem alten Kotten ist! So schlicht und selbstverständlich wirkt von neueren Bauten im Ruhrland besonders die massige Schule der Siedlung Hüttenau zwischen Hattingen und Blankenstein oder das rassige Turbinenhaus oberhalb Wittens, welch letzteres in einer überaus ruhigen und selbstverständlich geordneten Form aus dem Innersten der Landschaft herauskristallisiert erscheint. Das Bochumer Turbinenhaus in Stiepel fällt noch etwas in die Zeit, da man meinte, daß es ohne Zinnen nicht gehen möchte. (Man hindere den Müller am Henkenberg ja, jemals Zinnen auf seine Mühle zu reihen —!)

Keine meiner bisherigen Zeichnungen hatte zum Vorwand ein Motiv, das nicht in weniger als sechs km Luftlinienentfernung vom Bochumer Hauptbahnhof aufzufinden wäre. Auch der Kotten am Bach, Hofstiepels Mühle, liegt auf diesem Abstand. Von dem Endpunkt der Straßenbahn Nr. 3 in Wiemelhausen führen zwei bezeichnete Wege sowohl unmittelbar rechts an der Zeche Karl Friedrichs Erbstollen als auch nach einem Stück Landstraße links durch hübsche Waldtäler zum Fuße des Henkenberges, von Haltestelle Amt Weitmar der Straßenbahn Nr. 8 durch das Weitmarer Holz am „alten Schacht" vorbei ebendahin. Man ist dann an der Mühle und mit wenigen hundert Schritt an der Koster Brücke.

Das Ruhrtal liegt hinter dem Henkenberge, der den Hintergrund meiner Aufnahme beherrscht, und es läge wohl nahe, nun auch einmal den Fluß selber zu zeigen. Aber nun, wo der Lenz die sonntägliche Schar der Wanderer um ein Vielfaches vermehrt, mag jeder selber da unten seine und meine Bilder suchen. Wir wollen nun erst einige Zeit ins engere Industriegebiet, um Zechen und Hochöfen auf ihren malerischen Wert abzuklopfen, und um danach über den Tippelsberg ins Unbekannte um Gerthe-Castrop-Herne zu ziehen. Bis dahin sind die Buchen am „Kotten im Busch", mit dem die Reihe begann, restlos grün, und dann soll es auch endlich einmal — ins Lottental.

Einige Aussprüche.

Von
Johann **Nestroy.**

Ich glaube von jedem Menschen das Schlechteste, selbst von mir, und ich habe mich noch selten getäuscht.

Armut ist ohne Zweifel das Schrecklichste. Mir dürfte einer zehn Millionen herlegen, ich sollte arm dafür sein, ich nähme sie nicht!

Wer tranchiert, ist entweder ein Esel oder ein Flegel! Behält man als Trancheur das beste Stück für sich, so ist man ein Flegel, und behält man's nicht, ein — Esel.

Das scheint mir eben das Dumme und höchst Ungerechte zu sein: wenn die reichen Leute nie wieder Reiche einladen, sondern arme Leute, dann hätten alle genug zu essen.

Heitere Ecke.



Arbeitseifer.

„Weshalb sind Sie verurteilt worden, lieber Mann?"

„Weil ich mir etwas Heimarbeit mit nach Hause genommen habe."

„Was sind Sie denn von Beruf?"

„Diamantenschleifer." („Passing Show.")

★

Wink mit dem Zaunpfahl. „Nein, du liebst mich nicht mehr!" ruft sie unter Tränen aus. — „Aber doch, mein Liebling", tröstet er. „Wie kommst du nur auf den Gedanken?" — „Unmöglich!" ruft sie. Kein Mann kann eine Frau lieben, die ein so unmodernes Kleid anhat."

Das wahre Glück. „Ich bin die glücklichste Frau der Welt," schwärmt Lissi. „Ich heirate den Mann, den ich will." — „Ach, das ist gar nichts", entgegnet ihre Freundin geringschätzig. „Das wahre Glück für ein Mädchen ist es erst, wenn es einen Mann heiratet, den andere wollen."

In wenigen Augenblicken färbt Brauns Wilbrafix alle Arten Gewebe ohne Kochen!
Erhältlich in Drogenhandlungen u. Apotheken

Wer jetzt bei uns Möbel kauft — spart Geld!

Wer möchte nicht in der heutigen Zeit Geld sparen? Wir bieten Ihnen dazu eine kaum wiederkehrende Gelegenheit. Wir nutzten die große Kapitalnot in der Möbelindustrie zum Großeinkauf hervorragend schöner, vorwiegend süddeutscher Zimmer-Einrichtungen zu fabelhaft niedrigen Preisen und haben diese Einrichtungen nun zum Verkauf gestellt.

Jetzt ist die rechte Zeit zum Möbeleinkauf!

Weitblickende Möbelinteressenten handeln deshalb klug, wenn sie jetzt ihren Bedarf bei uns decken. Wir übernehmen die Lagerung für später zu liefernde Einrichtungen sachgemäß und unentgeltlich; dazu machen unsere Zahlungsbedingungen auch Minderbemittelten die Anschaffung leicht.

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Strasse 97-99-101-103.

Besonders vorteilhafte Angebote!

Strumpfwaren

Baumwoll. Damenstrumpf 60 ₰
Doppelsohle, Hochferse, sehr billig.

Seidenflorstrumpf 80 ₰
Doppelsohle, Hochferse, schwarz.

Maco-Strumpf Doppelsohle, 1.35
Hochferse, schwarz und farbig . 1.50,

Seidenflorstrumpf 1.50
Doppelsohle, Hochferse, schwarz . .

Kunstseid. Strumpf 1.35
Doppelsohle, mit Naht, farbig . . . .

Waschseid.Strumpf farb. 2.95
Ia. Ware, mit kleinen Fehlern . . 3.50,

Kaschmir-Strümpfe 1.95
Ia. Ware, reine Wolle m. kl. Fehlern 2.95,

Herren-Socken 50 ₰
kräftige Ware, schwarz und farbig.

Damen-Hüte

Schwarzer Seidenhut 3.50
seitlich aufgeschlagener Frauenhut mit Goldstickerei

Fescher Jugendl. Seidenhut 4.95
in schwarz und neger mit Goldpaspel . . . . . .

Jugendlicher Seidenhut 3.95
hübsche flotte Form m breiter Ripsbandgarnitur in schwarz, neger, rost, holzfarbig . . . .

Ripshut 6.50
schicke vorn aufgeschlagene Form mit Nadelgarnitur . . .

Frauenhut 4.25
in schwarz u. brauner Seide, mit Strohbordengarnitur . . .

Aparter Hut 8.75
Ripsseidenrand Strohkopf mit goldgestickt. Ripsbandgarnitur

Unser Schlager

Schwarz u. brauner Liserethut 3.50
in verschiedenen Formen mit flotter, breiter Ripsband-Garnitur . . . . . .

Kinder-Seidenhüte

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Baumwollwaren

Rohnessel 36 ₰
ca. 80 cm breit, solide Ware 52, 46,

Bettuchnessel 1.25
ca. 154 cm breit, gute westf. Ware 1.35,

Hemdentuch 45 ₰
ca. 80 cm br., schöne feinfäd. Ware 65,

Hemdentuch 1.35
130 cm breit, gute Ware 1.65,

Bettdamast 1.95
130 cm br. Streifen 2.25,

Halbl. Gerstenkorn 65 ₰
48 cm br., sehr billig . . . . . .

Schürzen-Siamosen 98 ₰
ca. 120 cm breit, sehr billig 155, 130,

Schürzen-Druck 1.25
ca. 120 cm breit, solide Ware . . . 1.45,

Ludwig Clemens / Bochum

Das Haus der guten Qualitäten!

Die Preise sind ermässigt.

Große Auswahl neuer

Tanz-Platten

eingetroffen.

— Besuchen Sie meine Vorspielräume. —

A. Wolters,
Friedrichstr. 9, Tel. 1161.

Ostwestfälische Brötchen u. Zwieback

empfiehlt

Feinbäckerei

Carl Lonkurt

Bochum, Hellweg 4 — Friedrichstraße 3 — Brückstraße 39

Eisenschrott
Lumpen
Papier

Altzink * Altmetalle

kaufen ständig
Gebr. Vogel,
Kronprinzenstraße 16.
Telephon 2153. — Gegr. 1887.

Schlegel-Märzen
nach Münchener Art

Wäscherei IDEAL **Plätterei**

Mod. Spezialbetrieb für feine Herrenwäsche
Bochum, Kaiserstr. 12, Fernruf 187

liefert nur Qualitätsarbeit.

Ab heute

Oberhemden mit Kragen schöne Muster **3.70**

Infolge eigener Fabrikation und ohne jeden Zwischenhandel auch alle andere Wäsche konkurrenzlos billig.

Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß nach Maß verarbeitet.

Wäschehaus V. Rösser,
Kortenpfad 12 (am Friedrichsplatz).

Krauss-Pianos
mit Patent-Pleinator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Wer greift zu??
Ein Artikel den jedermann kauft, dessen Hochsaison von Januar bis Oktober dauert. Massenbedarf nachweisbar. Verlangen Sie kostenlos Auskunft. Mit Muster gegen 30 Pfennig in Marken.
Paul Graichen & Co.,
Auerbach (Hessen) Postfach 8.

Württemberger Zeitung
Stuttgart

Mit den Beilagen: Werkarbeit und Edelware / Der Schwabenspiegel / Der schwäbische Jugendfreund / Der schwäbische Hausfreund / Das Kleid der Frau / Die Hilfe im Haus

Leserkreis:
Die Familien in Stuttgart und Württemberg
in Stuttgart durchschnittlich in jedem Haus wenigstens zwei Bezieher

Größtes
Mittagsblatt Württembergs

Es lohnt sich
wenn Sie 2 Treppen steigen!
Auf Teilzahlung!

ABTEILUNG I
Federbetten
Kopfkissen
Bettfedern
Reform-Unterbetten
Steppdecken
Bettwäsche
Tischwäsche
Leibwäsche
Gardinen

ABTEILUNG II
Herren-Anzüge
Damen-Mäntel
Strickjacken, Westen
Kleiderstoffe
Manufakturwaren

liefert in nur erstklass. Qualitäten
Levy's Bettenvertrieb
27 Bongardstr. 27
II. Etage II. Etage
gegenüber dem Rathaus.
Kein Laden! Kein Laden!

Warum fragen Sie Ihr Gebiß nicht?

Dasselbe wird Ihnen unter Garantie gut passend umgearbeitet. — Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.— Mk. Plomben und künstliche Zähne von 2.— Mk. an. — Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz.

Neu! Hekolith Neu!
Prothesen fast unzerbrechlich.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne 10 Jahre Garantie für Haltbarkeit.
Zahnbehandlungen von elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren

Zahn-Praxis A. Peters
Fernspr. 4248 **Kaiserstr. 39** Fernspr. 4248
2 Wartezimmer. — Eigenes Laboratorium.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.
Sprechzeit von 9—7 Uhr abends.

Honig

Ia ff. Natur-Schleuderhonig ca. 9 Pf. netto Mk. 11.50
Bester Heidehonig . . . . . „ 9 „ 14.50
franko Nachnahme. Bienenzuchtvöster Stück „ 25.—
ab hier. **F. Gevers**, Gr. Bienenzücht., **Schneverdingen** 109, Lüneburger Heide.



Der Bubikopf

in seinen verschiedenen Formen ist nach den neuesten Berichten aus den führenden Modezentren nach wie vor das Ideal. Doch eins beachte die Dame: Der Bubikopf muß peinlich gepflegt sich präsentieren. Für die Behandlung und Pflege der modernen Haartracht stehen erstklassige Kräfte zur Verfügung im

Damen-Frisier-Salon
Otto Nebel, Bochum, Friedrichstr. 4

PIANOS
Günstige Zahlungsbedingungen
MARKS
Kaiser-Wilhelm-Straße



Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos. 116
Joh. Vaillant, Remscheid.



Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Muiraußen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
Bettstellen hell und dunkel, große Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnurfaden, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 br., säurerot, Springfedern, Gurte, Lederluch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fassons- u. Federleinen, Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52. 2328

Steuerberatung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
Hugo Temme,
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35,
— Fernruf 378. —

Weißkalk zum Düngen
blau-weißer Gartenkies
gelber Gartenperlkies
sowie sämtliche Baumaterialien.
Kreft & Blum, Bochum,
Wittener Str. 31, Telef. 4290.

Eine Fälschung amtlich aufgedeckt!

Die Abstinenten verteilen eine Broschüre mit dem Stempel-Aufdruck **„Ueberreicht im Auftrage des Herrn Oberpräsidenten der Prov. Westfalen".** Dieser Aufdruck ist eine **grobe Fälschung** zum Zwecke des Stimmenfangs!

Oberpräsident Gronowski hat unter dem 9. März schriftlich erklärt, daß der Stempel ohne sein Wissen auf die Broschüre gesetzt worden sei

Fälscher verdienen kein Vertrauen. Wenn sie um Eure Stimme für das Gemeindebestimmungsrecht werben, so

weist ihnen die Türe!

Neues aus aller Welt.

Ein lebendes Meerungeheuer.

Ein Meerungeheuer ist dieser Tage lebend in Altona-Stellingen eingeliefert worden. Dem Carl Hagenbeckschen Südpolarjäger, Fritz Eßler, war es nach langen Monaten unbeschreiblicher Strapazen und eines harten Robinsonlebens gelungen, an der Eisküste der Antarktis 70 Pinguine und — den größten See-Elefanten zu fangen, der überhaupt jemals in Menschenhänden geraten ist. Dieses vorsintflutliche Meerungetüm von einem See-Elefanten wiegt nur die Kleinigkeit von 40 Zentnern. Dabei ist der Koloß noch jung, ungefähr sechs Jahre alt, und erst im rechten Wachsen begriffen. Sein Schädel mit den faustgroßen, blanken, tiefdunklen Augen ist gewaltig wie der zottige Kopf eines Urbüffels. Und wenn Goliath, so heißt der Bursche, den Riesenrachen aufreißt und wie rollender Donner losbrüllt, dann fährt dem Beschauer eiskaltes Grauen den Rücken entlang. Mit eleganter Leichtigkeit könnte dieser Meerbulle einen 16jährigen Knaben glatt hinunterschlucken. Der Riesenkäfig, in dem er über den Ozeanfuhr — in sieben langen Wochen — wies eine Länge von 6 Metern und eine Breite von 4 Metern auf und war von Eßler mit eigener Hand gezimmert worden. Das Riesenuntier hat während der 7 Wochen auf See nichts gefressen. Nun muß es in Stellingen, in seiner neuen Heimat, vorerst mit Karpfen und Schleien, mit lebenden Fischen, gefüttert werden, bis es sich an die Nahrungsaufnahme wieder gewöhnt hat. Dann erhält es täglich einige Zentner Heringe. Nach unendlichen Anstrengungen vieler Stunden mit Hilfe aller Hagenbeckschen Tierparkwärter war es endlich im Bassin mit einem kleineren Weibchen zusammen und fühlte sich sofort im vertrauten Elemente. Kerzengrade schoß es nach einem schnellen Untertauchen aus dem Wasser hoch und da sah man, wie eine lebende Säule von 5 Meter Länge den furchtbaren Rachen aufriß und vor wilder Lust (oder Wut) hinausbrüllte, was die Kräfte hergaben. Der Tierpark in Stellingen besitzt in diesem wunderbaren Exemplar einer beinahe ausgestorbenen Tierart ein Prachtstück, wie es in der ganzen Welt in keinem zoologischen Garten und in keinem Privattierpark zu bewundern ist.

*

 # Vom Autobus gestürzt. In der Wilmersdorferstraße in Berlin stürzte der Hauptmann im Reichswehrministerium Hans Schäfer von der Plattform eines Autobusses, als der Wagen mit einem plötzlichen Ruck anhielt, rückwärts herunter und blieb bewußtlos liegen. Man glaubt an eine Wirbelsäulenverletzung.

 # Ein falscher Arzt wegen Diebstahls verurteilt. Vor einem Berliner Schöffengericht stand der falsche Arzt Max Bartel, dem die Anklage zahlreiche Diebstähle medizinischer Bücher und Apparate zur Last legt. Bartel, der aus einer guten österreichischen Beamtenfamilie stammt, war während des Krieges wegen verschiedener Diebstähle als Offizier degradiert worden. Als er dann in einem Lazarett lag, erwachte in ihm der Drang zur medizinischen Wissenschaft. Da seine Immatrikulation wegen mehrerer erlittener Strafen nicht möglich war, fälschte er Zeugnisse und auch ein Doktor-Diplom, nach dem er sich gute medizinische Kenntnisse erworben hatte. Jahrelang war er mit bestem Erfolge in einer Wiener Klinik als Assistenzarzt tätig und später drei Jahre lang als Sekundärarzt am Rudolphinenheim in Wien. Wie der Gerichtsarzt als Sachverständiger erklärte, verfügte der Angeklagte über hervorragende medizinische Kenntnisse. Viele Personen verdanken seinen operativen Eingriffen ihr Leben. Der Angeklagte räumte die ihm zur Last gelegten Diebstähle ohne weiteres ein und begründete sie mit seinem unheilvollen Sammlerdrang. Das Gericht verurteilte Bartel zu einem Jahre und einer Woche Gefängnis.

 # Ingenieur Schulz gestorben. Der Ingenieur Artur Schulz, gegen den wegen seiner Beteiligung an den Budapester Frankenfälschungen das Untersuchungsverfahren geführt wurde, ist in der Irrenanstalt Herzberge gestorben. Er hatte gleich nach seiner Einlieferung in das Untersuchungsgefängnis Spuren von Geisteskrankheit gezeigt und wurde, da sich sein Zustand verschlimmerte, nach Herzberge gebracht.

 # Ein Elektrizitätswerk bei Wiener Neustadt niedergebrannt. Ein Elektrizitätswerk bei Ternitz, das in den nächsten Tagen eröffnet werden sollte, ist vollständig niedergebrannt. Fast sämtliche Transformatoren wurden vernichtet. Ueber tausend Zentner Oel wurden ein Raub der Flammen.

 # Esperanto in der Artistenwelt. Kürzlich haben die Artisten Karl und Camillo Schwarz in dem Theater-Varieté in Prag ihre Komödie „Der zerbrochene Spiegel" allabendlich in Esperanto aufgeführt. Die Tagespresse bezeichnete es als recht geschickt, daß deutsche Künstler auf diese Weise die Sprachenfrage lösten, die in der Hauptstadt der Tschechoslowakei besonders heikel ist. Das bedeutendste Fachblatt der Artisten „Das Programm" berichtet regelmäßig über die Ausbreitung des Esperanto und die russische Artisten-Organisation benutzt grundsätzlich das Esperanto. Sollte diese Welthilfssprache unseren deutschen Artisten, die zum Teil große Not leiden, nicht helfen können, auch im Auslande wieder mehr zur Geltung zu kommen?

 # Selbstmord einer Deutschen in Italien. In San Remo beging die Gattin des deutschen Arztes Dr. Landau Selbstmord durch einen Sprung aus dem Fenster. Sie war sofort tot.

 # Erdbeben in Italien. In Castelrosso wurden bei einem schweren Erdbeben eine Person getötet und drei schwer verletzt. Siebenzig Häuser wurden zerstört und mehrere beschädigt.

400-Jahrfeier in Genf.





Während der Völkerbund noch stritt, fand am vergangenen Sonntag in Genf die 400-Jahrfeier des Zusammenschlusses der Kantone Genf, Freiburg und Bern statt. Die Hauptstraßen waren mit eidgenössischen, kantonalen und städtischen Fahnen und Wappen farbenprächtig ausgeschmückt. Unter diesen traten besonders die Farben von Freiburg und Bern hervor, denn die Feier galt ja dem 400. Jahrestag der zwischen Genf, Freiburg und Bern geschlossenen Gemeindebürgerschaft, durch die der Anschluß Genfs an die Eidgenossenschaft vorbereitet wurde. Ein historischer Festzug, aus dem wir einige Gruppen im Bilde wiedergeben, zeigte die Tracht der Schweizer Krieger in ihrer Entwicklung vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

 # Liebenswürdige Kompagnons. Das Explosionsattentat in Stockholm, bei dem der Direktor Flyborg im Auto getötet wurde, hat seine Aufklärung gefunden. Einer der beiden verhafteten Kompagnons des Toten hat ein Geständnis abgelegt. Beide haben gemeinsam den Plan gehabt, Flyborg zu töten, und ihn mittelst einer Höllenmaschine ausgeführt. Das Motiv war, den Mitwisser einer früheren Brandstiftung und eines Versicherungsbetrugs und einen lästigen Gläubiger los zu werden.

 # Der Wettlauf zum Nordpol. Der Nordpolforscher Roald Amundsen hat sich kürzlich in Kopenhagen aufgehalten und bei dieser Gelegenheit der „Politiken" einige Aufklärungen über seine nächsten Ziele gegeben. Augenblicklich würden alle Teilnehmer in Rom gesammelt. Von dort werde das Luftschiff über London und Petersburg nach Kingsbai gebracht werden. Bei seinem letzten Flug seien 75 Prozent Sicherheit vorhanden gewesen, daß er sein Ziel erreichen werde; auf Grund seiner letzten Erfahrungen rechne er jetzt mit 95 Prozent Sicherheit. Am 4. Juli hoffe er sich bereits wieder auf amerikanischem Boden zu befinden.

 # Untergang eines italienischen Dampfers. Ein italienischer Dampfer sank auf offener See vor der Küste von Kornwall (England) nach einem Zusammenstoß mit einem britischen Dampfer. Man fürchtet, daß 21 Mann der Besatzung ertrunken sind.

 # Der Schuß ohne Knall. Vor mehreren Jahren überreichte der Erfinder Philipp Cartes dem amerikanischen Kriegsministerium das Modell eines geräuschlos schießenden Revolvers zwecks Einführung in die Bundesarmee. Es gelang ihm aber nicht, sein Patent zu verwerten, und schließlich wurde er infolge der ständigen Mißerfolge tiefsinnig. Eines Tages fand man in der Stadt Omaha die Leiche eines Kaufmanns, dem eine Kugel durchs Herz gegangen war. Kein Mensch hatte eine Detonation gehört, und die tüchtigsten Detektive konnten die Spur des Täters nicht finden. Einige Tage nach dem Vorfall kamen auf gleiche Weise ein bekannter Zahnarzt und seine zwei Assistenten um. Auch diesmal gelang es nicht, die Mörder zu finden. Im Laufe der kommenden Woche wurde ein Polizist erschossen, und auch hier hatten die Nachforschungen nur ein negatives Resultat. Die Behörden setzten nunmehr eine hohe Belohnung fest, und unmittelbar darauf meldete sich der unglückselige Erfinder des schallosen Revolvers, bekannte sich als Mörder und gab als Grund seiner Taten an, daß er die Aufmerksamkeit der Behörden auf seine Erfindung habe lenken wollen. Wenige Tage darauf schlossen sich die Pforten einer Irrenanstalt hinter dem Fanatiker seiner Erfindung.

Panflavin
Pastillen zur Desinfektion von Mund- und Rachenhöhle. Fachärztlich empfohlen bei Halsentzündung und Erkältung, sowie zum Schutz gegen Grippe
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Zusammensetzung: 5,0 Diamino- 10 Methyl-Acridiniumchlorid 0,002 mit Kakao und Zucker als Pastillenmasse.

„Alsberg"

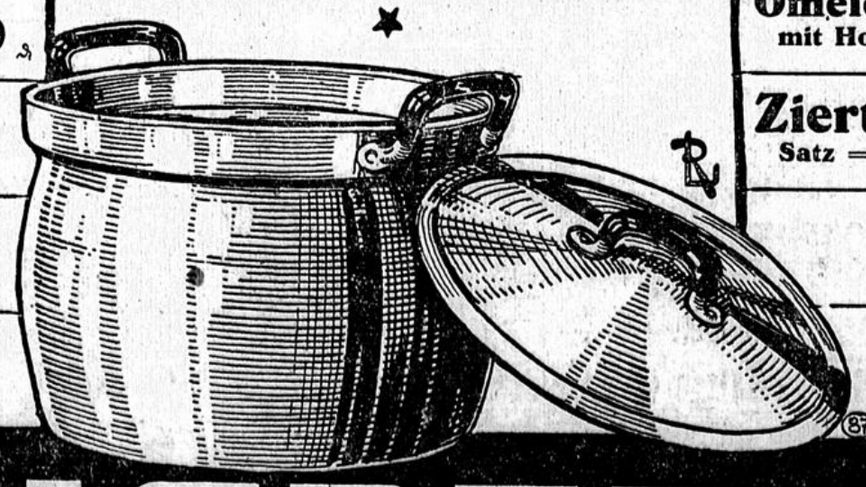
Schöpf- u. Schaumlöffel zus. 95 ₰
Schaum- u. Saucen-Löffel . . . . . zusammen 95 ₰
Salatseiher 24 cm gross 1.95
Milchtopf mit Ausguss . . . . . 95 ₰
Stielpfanne 14 cm gross . . . . . 85 ₰
Wasserkessel 20 cm gross 3.95
Wasserkessel 22 cm gross 4.95
Wasserkessel kantig, 3½ Liter Inhalt . . 5.25

und die stete Freude und der Stolz jeder Hausfrau sind

Aluminium-Koch-Geschirre

deren interessante Herstellung – vom glatten Blech bis zum fertigen Topf – mit Original-Maschinen Sie in unserer Wirtschafts-Abteilung beobachten können

Gleichzeitig werden Sie sich dann auch davon überzeugen können, für wie wenig Geld Sie sich bei uns in den Besitz dieser idealen Kochgeschirre setzen können



Schmortöpfe Satz = 3 Stück: 16, 20, 24 cm . . . 4.50
Schmortöpfe Ia Qual. Satz = 3 Stück: 18, 22, 26 cm 6.75
Schmortöpfe Schwere Ware Satz = 6 Stück: 16-26 cm 10.75
Schmortöpfe extra schwer Satz = 6 Stück: 16-26 cm 16.50
Omelette-Pfannen mit Holzstiel 1.75
Ziertöpfe Satz = 6 Stück: 7-12 cm . . . 2.95
Essenträger doppelt (zweiteilig) . 2.25
Kinderbecher poliert . . . . . 35 ₰

Beachten Sie Fenster 10 Harmoniestrasse
Beachten Sie Fenster 11 Harmoniestrasse

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Offene Stellen

Männlich

Anwerbetag
für die Landwirtschaft,
Montag den 22. März 1926.

1. Gesucht werden für die Hannoversche Zuckerrübenwirtschaft Mädchen und Frauen, die schon auf Rübenfeldern gearbeitet haben.
2. Für Landstellen Mädchen, die melken können und Landarbeit verstehen.

Städtisches Arbeitsamt
Abtlg. Arbeitsnachweis für Frauen
Trankgasse 7a,
Flügel E, Zimmer Nr. 75.

Vertreter
Für einem mit großer permanenter populärer Reklame propagierten
Markenartikel von Weltruf
der **chemischen Branche per sofort** routinierter **Provisions-Vertreter gesucht**, der gewillt ist, durch **energische** Arbeit in Apotheken und Drogerien guten **Absatz zu erzielen.** Angebote mit la Referenzen von fachserfahrenen Herren erbeten unter **J. M. 15313** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19.**

Erfahrene
Wäsche-Reisende
auch Damen, für den Verkauf von erstklassiger Bett-, Tisch- und Leibwäsche an Private gegen Teilzahlung von
großem Wäsche-Versandhaus
gesucht. — Angebote unter C. D. 5999 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Herren
mit Bekanntenkreis in Bochum und näherer Umgebung finden gutes Einkommen durch Uebernahme einer angenehmen Reisetätigkeit. Meldungen Samstag von 11—1 Uhr im Restaurant Knost Ecke Kirch- u. Friedrichstraße.

Ausbildung zum Schaufenster-
Dekorateur
und Lackschreiber in 4 Wochen auch Abendkurse. Dekorationsschule Franz Schaber, Essen, Heinickestraße 75. AA3

Schaufenster-
Dekorateur
zur Ausführung von Spezialdekorationen **gesucht.** Angebote mit Referenzen und Abbildungen ausgeführter Dekorationen an
Chem. Fabr. Hans Schwarzkopf
Berlin-Dahlem,
Peter-Lenné-Strasse 5—7.

Zum 1. April oder später suchen wir einen befähigten
Lehrling
mit höherer Schulbildung für uns. Buch- u. Kunsthandlung.
Oscar Hengstenberg, Kortumstraße 16.
Fernruf 2817/18. LH2

Hoher Verdienst! Reisende gesucht! Artikel w. nur an Privat verk. Streng reelle Sache. Kein Risiko! Bew. müss. 5 M. Kaut. f. den Artik. hinterl. Meldung. nimmt entg. Wilh. Rehling, Bochum, Dorsten, St. Nr. 185, part.

Vertreter! Riesenumsatz m. Toilettseife Dtzd. 50 Pfg. u. 1 M., Blütenduftseife Kart. 22 Cmtr. m. 3 St. 34 Pf., i. Buchform m. Seife u. Parfüm 45 Pfg. Echte Lilienmilchseife Dtzd. 1,60 Mk. m. 10 Proz. Provis. ab Lager Nachn. P. Holster, Breslau R 539.

Fabrik
welche d. Ausnutz. e. chem. Massenart. übernimmt, gesucht. Angeb. unt. B. H. 51466 and. Geschst.

Dauerstellung!
wird strebs. Herren gebot., welche gute Beziehung. z. Geschäftsw. hab. Hoher Verdienst. — Angeb. unt. H. S. 51446 an d. Geschst.

Strebsame
Herren u. Damen
f. Teilz.-Gesch. ges. Nur wirkl. strebs. Reflekt. a. gut. H. w. b. gut. Verdienst angelernt. — Ang. unt. F. M. 51442 an d. Geschst.

Stadt-Vertreter
gesucht z. Vertrieb unf. Fabrik. bei n. gut. Ladengeschäft. E. k. nur repräs. Vertret. in Frage. Angeb. unt. R. T. 51451 an d. Geschst.

Wir suchen
bei höchsten Provisionen (I 32
Vertreter
für uns. Holzrollos, Jalousien, Markisen. Erstkl. Erzeugnisse. Geyer & Klemt, Neurode i. Eulengebirge.

Hohes Einkommen haupt- od. nebenberufl. durch Uebern. einer Versandfiliale „Estra", Halle a. S.

Von mech. Weberei und Wäschefabr. werden a6105
Verkäufer (innen)
m. gr. Bekanntenkr. für den Verkauf v. Leib- und Bettwäsche a. Private gesucht.
Angebote a. Otto Kliche, Reichenbach i. Vogtl., Klinkhardtstraße 3.

Für e. ges. gesch. Rekl.-Neuheit mehr tüchtige
Akquisiteure
gesucht. Schriftliche Bewerb. unt. A. M. 51539 an d. Geschst.

Schulentl. 14jähr. Mädchen als
Bürolehrling
gesucht. — Schriftl. Angeb. unt. W. Z. 5994 an d. Geschst.

Bürolehrling
gesucht. Dr. jur. Blumm, Rechtsanwalt u. Notar, Kaiserstr. 7. a6116

Ausbildung zum Berufschauffeur
in der Bochumer Privat-Chauffeur-Schule, Wittenerstraße 108 und 111, Inh. A. Kuhnert. 49983
Eintritt jederzeit. — Auskunft kostenlos.

Schneider
tücht. Großstückarb., für sofort gesucht. 51312 Sedanstr. 7.

Friseurgehilfe
sofort gesucht. Wehner, Dorsten, Str. 367. 51537

Kräftiger a6123
Laufjunge
für sof. gesucht. Feinbäcker. Menne, Ottostraße 30.

Kräftig., ehrlicher
Laufbursche
sofort gesucht. Dergewitz & Afal, Gr. Beckstr. 27, Eing. Gerberstraße.

Weiblich

Anwerbung
von weiblichen Kräften für die Landwirtschaft.

Der Arbeitsnachweis für den Landkreis Bochum, in Bochum, Bismarckstraße 12 sucht eine Anzahl Mädchen für die Landwirtschaft in Hannover. Beginn der Arbeit; Anfang April. Meldung am Montag den 22. März 1926, nachmittags ab 3 Uhr in den Geschäftsräumen des Arbeitsnachweises.
Desgleichen werden weibliche Kräfte im Alter von 14 Jahren ab aufwärts für häusliche Arbeiten in der Landwirtschaft laufend gesucht. Ein großer Vorrat offener Stellen, namentlich für jüngere Kräfte, liegt beim obengenannten Arbeitsnachweis vor.
Junge Mädchen aus dem Landkreise Bochum, die sich hierfür interessieren, werden gebeten, bei uns vorzusprechen.

Oeffentlicher Arbeitsnachweis des Landkreises Bochum.

Redegewandte
Damen und Herren
als **Mitarbeiter** für konkurrenzlose Sache gesucht. Haupt- und nebenberufliche Tätigkeit. **Sofort Verdienst.** Günstige Bedingungen.
Angebote mit Lebenslauf und Referenzen unter J K 5972 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Günstige Verdienstmöglichkeit!
Für eine für jeden Menschen **unentbehrliche Sache** stellen wir noch **redegewandte**
Damen u. Herren
als **Mitarbeiter** ein. Haupt- und nebenberuflich. Sofort **hoher Verdienst.** Angebote mit Lebenslauf unter G. H. 250 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Vertreterinnen
energ., ausdauernde suchen Backofen & Liebscher, Dübeln 69. Gegr. 1899. — Maßkorsf.-Fabr. und Versand a. Privatkundschaft. Selbst. einträgl. Haupt- o. Nebenerw. 144

Sauber., fleißiges, ehrliches 51496
Mädchen
m. gut. Empfehlg., i. all. Hausarb. u. Kochen erf., für m. kl. Hausb. (alleinst. Dame) gesucht. — Vorstell. nachm. 4 bis 6 Uhr. Adele Moutin, Heinrichstraße Nr. 8.

Geübte
Falzerinnen
gesucht. a6101
F. & F. Kamp,
Boch., Vidumestr. 6.

Tüchtiges 51501
Halbtagsmädch.
sofort gesucht. Alleestr. 92, 1. Etg.

Halbtagsmädchen
16—18 J., für kl. Haush. z. 1. März gesucht. Vorzustell. Samstag nachmitt. Asbeck, Ottostr. 109.

Eine perfekte
Restaurations-Köchin
20 b. 30 J. alt, sofort gesucht. — Angebote unt. S. H. 51502 an d. Geschst.

Mädchen
gesucht. Waffelbäck. Rudolf Spicker, Weitmar-Nord, Hammer Str. 45.

Lehrmädchen
f. Büro, nicht unt. 16 J., sofort gesucht. Leven & Nedeker G. m. b. H., Boch., Gerberstr. 1.

Gesund., kräftig.
Mädchen
für alle Hausarbeit sof. ges. Etw. Kochkenntn. erw. Ledig.-Heim Rom. Hütte. Salomon, Hatting. Str. 98. 51543

Jüngere Verkäuferin
f. m. Lebensmittelgeschäft i. Bochum ges. Z. meld. Dortmund, Schützenstr. Nr. 11. Sonntag v. 11 b. 12 U. 51428

Ordentl. Morgenmädchen i. kl. bess. Haushalt gesucht. 51432 Kanalstr. 35, 1. Etage.

Sauberes Halbtagsmädchen gesucht. 51456 Näher. t. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Kindermädchen
(14 b. 16 J.) ges. Blum, Friedhofstraße 5. 51488

Ein in all. Hausarb. u. Küche erf. Mädchen für besseren Haush. ges. Dreiv.-T.-Mädchen vorh. R105 Bülowstr. 40, II.

Saub., fleiß.
Mädchen
m. gut. Zeugnissen ges. Buschei, Gabelsbergerstr. 23.

Prop., braves
Zweitmädchen
zum 1. April ges. Möbelhaus Keul, Hattinger Str. 66.

Stellen-Gesuche

Suche für meinen Sohn, welcher das Reifezeugniss für Obersekunda der Oberrealschule besitzt, 2 Jahre die hiesige höhere Handelsschule besucht hat, zum ersten April
Stelle als Lehrling
in einem En gros Geschäft.
Angebote bitte an **Max Grosser,** Lederhandlung, **Marienstr. 34** zu richten.

Lastkraftwagentransporte
nach allen Richtungen führt sofort billigst aus
L. Feldmüller,
Transportunternehmen,
Mauritiusstr. 33, Telephon 805

Männlich

Jazz-Kapelle
frei. Näheres in d. Geschäftsstelle d. Ztg. 51506

Schuhmachergef.
22 J., sucht f. sof. o. z. 1. April Stellung. Kann a. selbständig arb. Ernst Bahrenholt, Eickel, Kruppstr. 24b.

Bürogehilfe
18 J., m. g. Zeugniss., stellenl. wegen Abbau, sucht geeign. Beschäft., ev. o. Entg. Ang. u. K. St. 51457 Geschst.

Erwerbsloser Schreiner
beizt, repar. Neuanfert. gut u. bill. Angeb. unt. T. L. 51441 an d. Geschst.

Achtung!
Sofas u. Matratz. werden gut u. billig aufgepolstert. 51430 Henriettenst. Nr. 7, 2. Etage.

Maler- und Anstreicherarbeiten
aller Art, sow. Möbel-Anstrich. Spez.: Rio-Eiche. Saub. u. billig. Georg Seegers, Malermeisch., Herner Str. 11, I.

Anstreicherarbeiten, Renov. v. Treppenhäus. i. tadell. Ausführung u. sonstige Arb. w. z. billigst. Preis. v. Erwerbslos. ausgef. Tapet.-Anstl. v. Rolle 50 Pf. Ang. u. L. K. 51482 an d. Geschst.

Mal.- u. Anst.-Arb. Kriegsbesch. u. Erl werdsl., übernimmt sämtl. Maler, Anstreicher-, Tapez.- u. Glaserarb. Weißz. wird gest. Ang. u. St. 51999 Geschst.

Suche f. m. 14j. Sohn (Untertert.)
Lehrstelle.
Ders. hat Tal. und Liebe z. Zeichnen. Angeb. unt. Z. F. 51531 an d. Geschst.

Suche f. m. leicht. Gespann (flott. Pf.) dauernde
Beschäftigung.
Angeb. unt. P. F. 51479 an d. Geschst.

Aufpolsterung
von Sofas u. Matratzen gut u. bill. in u. auß. d. Hause
Wiegand, Boch.,
Dorst. St. 17, pt. u. Dorstener Str. 102. — Tel. 3105. —

Maurer-Reparaturarb.,
Umbauten werden v. tücht. Fachm., d. selbst mitarb., sehr billig, ca. 25 b. 30 Proz. unt. d. hies. Baufibel-Pr. fachgemäß ausgeführt. Angeb. unt. H. A. 51473 an d. Geschst.

Bringen Sie Ihr.
Strohhut
rechtzeitig z. Umnäh. u. Umformen. O. Schmidt, Bahnhofstraße 53.

Weiblich

Tüchtige, jüngere
Kontoristin,
d. i. d. höh. u. Handelsschule abschlv. h. bereits ein Jahr beruf. tätig war, sucht Stellung. — Angeb. unt. S. H. 51519 an d. Geschst.

Kontoristin, in allen vorkomm. Büroarb., sowie in Steuersach. erf., k. a. evtl. i. Verk. tätig sein, sucht z. 1b. April o. sp. passd. Stellg. Angeb. mit Geh.-Ang. u. T. S. 51516 an d. Geschst.

Flickerin
sucht n. ein. Stell. Angeb. unt. R. T. 51526 an d. Geschst.

Aelt. Mädchen
mit gut. Zeugniss., welch. etw. kochen kann, sucht Stellg. Angeb. unt. T. A. 51262 an d. Geschst.

Alleinst. Fräul., 30 J., evg., sucht Stelle a. Haushälterin in frauenlos. Haushalt. 51421 N. Horbel, Mühlenstraße 38, part., rechts.

Prop. Frau sucht Stell. z. Waschen. 51437 Marienstraße Nr. 29, 4. E., r.

Ordtl. 25jähriges
Mädchen
sucht sof. Stelle. 51497 Altenbochum, Nordstr. 13, 3. St.

Sämtl. Wäsche w. i. Hause saub. u. billig gewaschen 51483 Zu erfragen in der Geschäftsst.

Suche f. m. Tochter, 15 J., kräftig,
Lehrstelle
i. Konfektions- und Schuhw.-Branche. Ang. unt. J. E. 51477 an d. Geschst.

Perfekte
Schneiderin
m. langj. Praxis, fertigt eleg. u. gut sitz. Kleider, Kost. u. Mäntel nur außerd. H. Ang. u. O. W. 51128 an d. Geschst.

Ihr alter
Sommerhut
wird tadellos gepreßt u. umgenäht bei
W. Mühlhause,
früh. Bongardstr. 9, jetzt Brückstraße 9.

Empfehlen uns z.
Spannen von Gardinen
und Bügeln von Stärkewäsche. Geschwister Klinkert, Maarbrückerstr. 16.

Zu vermieten

Ein zweistöckiges
Fabrikgebäude
17 mal 6 Mtr. gr., m. geschloss. großb. Hofraum ganz od geteilt sof. z. verm. Franz Biermann, Herner Str. 93.

Wohnungen

Wohnung
2—3 Zimmer, abgeschloss., sehr gut möbl., u. Küche an Herrschaft u. Damen zu verm. Anfr. Bismarckstr. 7.

2 Dachgeschoßräume
Ehrenf., beschlagn.-frei für ein Jahr zu verm. Bewerbg unter T. E. 51487 an die Geschst.

3 Z.-Wohng.
im Mittelp. d. St. geleg., a. bess. Ehepaar sof. z. verm. Gefl. Ang. u. J. K. 6125 an d. Geschst.

Ladenlokale

Ladenlokal
m. dahinterl. Zimmer im Zentrum d. Stadt zu vermiet. Angeb. unt. E. F. 6115 an d. Geschst.

Ladenlokal mit Einrichtung z. verm. Schmechtingstraße 28. 51472

Zwei Ladenlokale
wovon ein großes Lokal als Kino geeignet ist, an hervorragender, verkehrsreicher Straße gelegen, sofort günstigst zu
vermieten.
Angebote sind zu richten an die Geschäftsstelle des „Bochumer Anz." unt. L. M. 6130.

Ladenlokal
mit größer. Hinterraum in zentraler Lage Nähe d. Hbf. sof. zu vermieten. Gefl. Ang. u. G. H. 6120 an d. Geschst.

Lager
m. Nebenraum zu vermieten. — Ang. unt. L. M. 51405 a. die Geschäftsstelle.

Lagerplatz
Altstadt, 3 Seiten i. Mauern m. bequem. Zufuhr sof. z. verm. Näheres Mauritiusstr. 13, 1. Etg. o. Tel. 180.

Pferdestall
evtl. auch a. Werkstatt m. gr. Hofr. u. Einfahrt zu verm. Alfenstr. 20,1.

Möbl. Zimmer

Schön möbl. Zimmer a. bess. Herrn zu vermieten, Nähe Hbf. Hatting. Str. Nr. 25, I. 51534

Gut möbliertes Zimmer zu verm. Prinzenstraße 20, 1. Etage

Möbl. Zimmer zum 1. April zu verm. Bahnhofstr. Nr. 43,1, pt., Nähe Hauptbahnh. 51521



Der Hut des Herrn

ist in viel höherem Maße als früher der Mode unterworfen. Er gehört unbedingt zur guten Kleidung;
Unser Spezial-Angebot bringt neue Formen u. Farben aus edelstem Material ausnehmend billig!
Wählen Sie Ihren Frühjahrshut aus unserer Auswahl!

Gompertz-Hüte sind führend!

Hier unsere Preise:

Gompertz Solidias Deutsche Wertarbeit 4,90	Gompertz Unerreicht Deutsche Wertarbeit 12,50
Gompertz Triumpf Deutsche Wertarbeit 7,50	Gompertz Spezial Deutsche Wertarbeit 14,50
Gompertz Brillant Deutsche Wertarbeit 9,50	Gompertz Weltmarke Deutsche Wertarbeit 16,50
Gompertz Weltruf Deutsche Wertarbeit 11,50	Gompertz Elite Deutsche Wertarbeit 19,50

Ausser diesen eigenen Marken finden Sie bei uns die führenden Weltmarken in ihren letzten Modeschöpfungen.

Herren-Mützen
in den neuesten Formen, vorzüglichen Qualitäten und modernen Stoffarten.
1,25 1,50 2,50 3,50

Der Rohrstock
in vielen modernen Ausführungen in den Preislagen:
1,90 2,90 3,90 4,90

Krawatten
in auserlesenem Geschmack, nur führende, beste Marken, zu besonders billigen Preisen.

Besuchen Sie uns vor Deckung Ihres Osterbedarfs!

ALBERT Gompertz
GELSENKIRCHEN · BOCHUM